

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . 1 M., 50 Pfg.,
monatlich — „ 50 „

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einpaltige Garnanzzeige oder deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die Petitzeile 80 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

Nr 167.

Sonntag, den 20. Juli

1890.

Zur Feier des 73. Geburtstages Sr. Hoheit des Herzogs Adolf zu Nassau

findet am 24. Juli 1890, Nachmittags **4 Uhr** anfangend, auf der „**Adolphshöhe**“ ein **Festcommers** statt, veranstaltet von ehem. Nass. Militärs, und laden wir alle Freunde und Gönner höflichst ein. Zur Verherrlichung des Festes haben ihre freundl. Mitwirkung zugesagt der Männer-Gesangsverein „Hilda“. Der musikalische Theil wird durch die Kapelle des 80. Inf.-Reg., unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdir. **W. Münch**, ausgeführt. Bei einbrechender Dunkelheit Beleuchtung des Gartens und grosses Feuerwerk.

Das Festcomité.

NB. **Eintrittskarten** sind zu haben bei den Herren **Chr. Glücklich**, Nerostrasse, Herzogl. Nass. Hofbäckermeister **Berger**, Häfnerg., Bäckermeister **Betz**, Faulbrstr. 10. 13649



Das Automatic-Korsett

ist das

Beste und Eleganteste der Neuzeit.

Grösste Elasticität.

Feinste Körperhaltung.

Garantie für Unzerbrechlichkeit besteht. Beschreibung auf den Cartons.

Allein zu beziehen durch

Geschw. Müller, Kirchgasse 9,

nahe der Rheinstrasse. 12697



Garantie-Kämme,

bester u. billigster Frisirkamm. Jeder zerbrochene Kamm wird gratis umgetauscht.

Garantie-Zahnbürsten,

welche keine Borsten verlieren und event. gratis umgetauscht werden. Jedes Stück ist mit meiner Firma versehen und kostet nur 50 Pfennig.

Caspar Führer's 50-Pfg.-Bazar Kirchgasse 2
und
Langgasse 4.

(Inh.: **J. F. Führer**),

Galanterie- und Spielwaren, Haushaltungs- und Gebrauchs-Artikel jeder Art. 5443

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren,
Michelsberg 22 und Friedrichstraße 25.

Wir empfehlen uns zum Abhalten von Versteigerungen und Taxationen von Möbel-Waaren u. s. w.

Wir kaufen ganze Einrichtungen von Villen, Wohnungen, einzelne Theile, Waaren u. s. w.

Gegenstände zum Mitversteigern können täglich zugebracht, auf Verlangen auch abgeholt werden. 381

Strenge Discretion. — Coulaute Bedingungen.

Van Haagen's

Cacao,

Kirchgasse 49, **Ph. Schlick**, Kirchgasse 49,
Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei. 9159

wohlschmeckendes, aromatisches, leichtlösliches Pulver, per Pfd.-Dose **2 M. 80 Pf.**, lose gewogen per Pfund **2 M. 70 Pf.**, in stets **frischer** Sendung empfiehlt

Trauringe

in **10** verschiedenen Breiten **stets auf Lager**; durch **Selbstanfertigung** zu den **billigsten Preisen.**

H. Lieding,

Juwelier,

Ellenbogengasse 16. 5753

Leipzig. Geschw. Müller, Wiesbaden.

**Kirchgasse 9, nahe der Rheinstraße,
Gardinen-Fabrik-Lager.**

Zu Original-Fabrikpreisen.

Engl. Gardinen, weiß, crème und bunt, abgepaßt das Fenster von 2.50—40 M. 11492

Französ. Guipure-Gardinen von 20—60 M.

Orientalische Stores (bunt) von 5—40 M.

Orientalische Decken in allen Größen.

Woll-Portièren mit u. ohne Gold 5.50, 6.50, 7.50—40 M.

Congress-Camilla- und Marly-Stoffe jeder Art.

Reelle Bedienung.

Illustr. Cataloge gratis u. franco.

Mieth-Verträge vorrätig im Verlag,
Langgasse 27.

Bekanntmachung.

Montag, den 21. Juli 1890, Vormittags 10 Uhr,
werden in dem Versteigerungslokale Faulbrunnenstraße 4 hier

2 Rüge

öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 19. Juli 1890.

Eschhofen,
Gerichtsvollzieher. 194

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 24. Juli 1890, Vormittags 10 Uhr, werden in dem Hause Langgasse 23 dahier

2 Druckmaschinen, 1 Visitenkarten-Druckmaschine, 1 Papierschneidmaschine, 1 Paginirmaschine, 1 Drahtheftmaschine, 1 Einfahmaschine, 4 Reale mit Buchdruckerstiften, 2 Kisten mit einer Parthie Goldstiften, 2 Tonnen mit Maschinenfarben, 1 Kiste mit Buchbinderwerkzeug, 1 Pappschere, 1 Decimalwaage mit Gewichten, 4 Reale, 4 hölzerne Böcke, 1 Canin, 2 Stühle, 2 Schemel, 1 Tischplatte, 1 Hängelampe, 1 Wanduhr, 1 Leiter u. dergl. mehr

öffentlich zwangsweise versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 19. Juli 1890. 194

Eschhofen,
Gerichtsvollzieher.

Männer-Gesangverein „Hilda“.

Heute Nachmittag, bei günstigem Wetter:

Waldfest

„Unter den Eichen“, bei der Walkmühle.

Wir laden unsere sämtlichen Mitglieder und Freunde nebst Angehörige dazu freundlichst ein. 126

Der Vorstand.

Trinkgläser
(Bierseidel mit selbstthätigem Deckel).

Fein! — Function überraschend!! 13804

D. N.-Patent No. 48,484. — Oesterreich-Ungarn:

Ausschließlich kaiserliches Privilegium No. 33,367—57,378.

Neue Sendung eingetroffen. — Billigste Preise.

Alleinverkauf für **Friedr. Pritzer**, Michelsberg 24,
Wiesbaden: **Jos. Dichmann**, Neue Colonnade 3.

Zucker in größter Auswahl empfiehlt zum billigsten Tagespreis 13679

A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.

Restaurant zur Kronenburg,

Sonnenbergerstrasse 57.



Schönste Localitäten der Umgegend, 10 Minuten von der Stadt, herrlicher Spaziergang durch die Anlagen und Sonnenbergerstrasse, Extra-Zimmer für Gesellschaften.



grosse Halle für Vereine, schattiger Garten, Terrasse und Kellerwirtschaft. Vorzügliches Kronen-Bier, reine Weine, Kaffee, Thee, Chocolate, gute Küche, Diners von 12—2 Uhr nach Auswahl von 1 Mk. an. Zu freundlichem Besuche ladet ein 12812

W. Feller.

Auch bei ungünstigem Wetter angenehmster Aufenthalt.

Sonnenberg. „Nassauer Hof“.

Gelegentlich des heute hier stattfindenden Stiftungsfestes des Gesangsvereins „Gemüthlichkeit“ empfehle mein Haus durch gute Speisen und Getränke einem verehrlichen Publikum ganz ergebenst.

Von 3 Uhr an große Tanzmusik.

Achtungsvoll

Jac. Stengel.

Sonnenberg.

Zu dem heute und morgen stattfindenden Feste empfehle ich meine gute Küche, reine Weine, Apfelwein, sowie ein gutes Exportbier aus der Rheinischen Brauerei in Mainz.

Ph. Noll,

Gasthaus „Zur Krone“.

Specialitäten in Cigarren:

„Mano“, Handarbeit, mild . . . à Mk. 6.— p. 100 St.
„Figaro“, Havana, mittelstark. à „ 7.50
„No. 4“, Havana, mild à „ 8.—
„Bahia“, Brasil, mild à „ 8.—
empfehl 10916

A. F. Knefell, Langgasse 45.

Cigarren.

La Salud . . 6 Pfg. per Stück, Mk. 6.— per 100 Stück
Paloma . . 6 „ „ „ „ 5.50 „ „ „
Nordenskiöld 7 „ „ „ „ 6.40 „ „ „
Bahia, Brasil 8 „ „ „ „ 7.— „ „ „
empfehl 1327

E. Vigellius, Marktstraße 8,
vis-à-vis dem neuen Rathhaus.

la Qual. Kalbfleisch per Pfd. 60 Pf
empfehl 13679

H. Mondel, 35 Metzgergasse 35.

Merkel'sche Kunstausstellung, Neue Colonnade, Mittel-Pavillon.

Nur kurze Zeit ausgestellt:

Das berühmte grosse Sensations-Gemälde Die Stummen des Serails

von Paul Bouchard in Paris.

Entrée 50 Pfennig.

Täglich geöffnet von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr.

Vortrag

im Saale der apostolischen Gemeinde
Kleine Schwalbacherstraße 10 (Gewerbehalle)
morgen Montag, den 21. Juli,
Abends 8 1/4 Uhr, über:

„Die Hilfe aus Zion“

(Ps. 58, 7. — Ps. 102, 14—18 u. a. St.) oder:
Die Antwort auf das Gebet der Gläubigen in der
Vergangenheit und Gegenwart.
Eintritt frei für Jedermann.



Gesangverein Eichenzweig.

Heute Sonntag, Abends von 8 Uhr ab:
Gemüthliche Abendunterhaltung mit
Tanz im kleinen „Römer-Saale“, wozu wir
unsere Mitglieder nebst Angehörige und Freunde
freundlichst einladen.

Der Vorstand.

Gesellschaft „Victoria“.

Heute Sonntag, den 20. Juli:

Ausflug nach Biebrich a. Rh.,

Gasthaus zum Rheinischen Hof,

wozu wir unsere Mitglieder und Gäste ergebenst einladen.

Der Vorstand.

NB. Besondere Einladungen ergehen nicht. Bei günstiger
Witterung 2 1/2 Uhr gemeinschaftlicher Abmarsch vom Louisen-
platz und bei ungünstiger Witterung 2 Uhr 40 Min.
per Dampfbahn ab Adolphstraße.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Samstag, den 26. Juli, Abends 9 Uhr, im Lokal
des Herrn Keller, Schwalbacherstraße 7:

General-Versammlung.

Tagesordnung: 1) Mitglieder-Aufnahme; 2) Vorlage der
Quartalsrechnung; 3) sonstige Kassen-Angelegenheiten.

Es ladet hierzu ein

229

Der Vorstand.



Bürger-Schützen-Corps.

Montag, den 21. Juli e., findet ein großes

Sternschießen

statt, wozu alle Mitglieder höflichst eingeladen werden.
Auf zahlreiche Betheiligung rechnet

260

Der Vorstand.



Bürger-Schützen-Corps.

Unser diesjähriges

Vogelschießen resp. Königschießen,

verbunden mit Volksfest,

findet bei günstiger Witterung am Sonntag, den 27., und
Montag, den 28. Juli e., statt. Unsere Mitglieder, Freunde
des Corps, sowie die Bewohner Wiesbadens werden zu diesem
Volksfest höflichst eingeladen. Für gutes Concert (Capelle des
Hess. Inf.-Reg. von Gersdorff 80, unter Leitung des Königl.
Musikdirectors Münch.) sowie Belustigung und Kinder-
spiele jeglicher Art ist bestens gesorgt.

Ebenso werden unsere Schützenwirthe in Bezug auf Speisen
und Getränke alle Wünsche bestens zu befriedigen bestrebt sein.

Achtungsvoll

260

Der Vorstand.

Zither-Verein.

Nächsten Sonntag, den 27. d. M., Nachmittags,
bei günstiger Witterung:

Grosses Waldfest

auf „Speierskopf“.

Ausschank des Bieres der „Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden“.

Es ladet freundlichst ein

197

Der Vorstand.

Taschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

zu 10 Pfennig das Stück zu haben

im Verlag, Langgasse 27.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Großes

Korbwaren- u. Kinderwagen-Fabriklager

von L. Ackermann, Wwe.,
9 Ellenbogengasse 9, am Markt,

empfehlst eine neue Sendung Kinderwagen, Rohrstühle,
Blumentische und Reiseförbe in großer Auswahl, Alles
zu billigsten Preisen.

Ein zweischläfiges vollständiges Bett mit Sprungrahmen billig
zu verkaufen Saalgasse 26.

13770



Die Fahrräder-Handlung von **Caspar Führer, Wiesbaden**

(Inh.: **J. F. Führer**, Kirchgasse 2),

kauft nur Ia Fahrräder auf **feste Rechnung gegen baar** ein und kann dadurch **alle** Fabrikate (**deutsche und ausländische**) **bedeutend unter** den Listenpreisen verkaufen.

Sicherheitsräder

für Herren, mit **allen** praktischen Neuerungen und **Kugellager** an **allen** Theilen, hochfein emailirt und vernickelt, für jedes Gewicht ausprobiert, **schon zu Mk. 200** (Listenpreis Mk. 270).

Schriftliche einjährige Garantie. Cataloge gegen 10-Pf.-Marke.

A. Mollath, Samenhandlung (früher Mauritiusplatz), **jetzt** **Michelsberg 14.** 5144

In unserem

Ausverkauf

befinden sich u. A. nachstehende

Confections-Gegenstände:

- 30 Modell-Costüme,
- 60 Damen-Jaquettes,
- 32 seidene Umhänge,
- 35 schwarze lange Promenade-Mäntel,
- 85 seidene Blousen,
- 170 Satin- u. Mousseline-Blousen,
- 90 Tricot-Kleidchen,
- 28 abgepasste gestickte Roben,
- 54 Morgenkleider,
- 60 Unterröcke,
- 90 Staub- und Reisemäntel.

Genannte Gegenstände werden vorgerückter Saison halber zu **jedem irgendwie annehmbaren Preise** ausverkauft.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

371

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

4443

Vertreter: **J. Bergmann, Langgasse 22.**

Für Hotels und Wirthe.

20 prachtvolle Muster

farbiger Gartentischdecken,

garantirt waschächt,

rein leinene Küchen-Handtücher
per Meter **36 Pfg.**,

Wisch- und Gläsertücher
per Dutzend **Mk. 4, 5 und 6,**

sämmtliche weisse Tischzeuge,

Bettwäsche und Küchenwäsche

empfehl zu **Original-Fabrikpreisen**

Constantin Langer,

Leinen-Manufactur, 13648

17 Grosse Burgstrasse 17.

Einmach-Gläser

mit Patent-Verschluss,

2 oder 1 Stück 50 Pfennig,

offerirt als besonders billig

13121

Caspar Führer's Bazar } Kirchgasse 2,
(Inh. **J. F. Führer**), } Langgasse 4.

**De Jong's
Cacao,**

ein hochfeines lös-
liches Pulver.

Alleinige Niederlage
bei Herrn

Ed. Böhm,
Adolphstrasse 7.

10067

Fabrikanten

DE ERVE H. DE JONG,
Wormerveer, Holland.

Ein großes eisernes Bahnschild wird sehr billig abgegeben
Nerostrabe 23 bei **Weiss.** 13779

Special - Geschäft

in

Fahrrädern.

Grösstes Lager

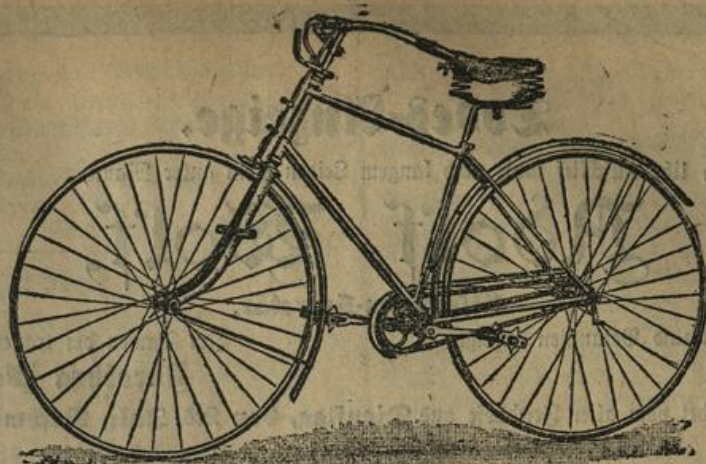
in

Fahrrad-Utensilien.

Vernickelung.

A. Goutta,

19 Kirchgasse 19.



Haupt-Niederlage

in

Fahrrädern.

Eigene, | 13203

besteingerichtete
Reparatur-Werkstatt.

Emailirung.

A. Goutta,

19 Kirchgasse 19.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden.

Heute Sonntag, den 20. Juli:

Familien-Ausflug nach Eltville

(Hotel Reisenbach).

296

Abfahrt (auch bei ungünstiger Witterung) 2¹⁵ Nachmittags.

Der Vorstand.



Turn-Verein.

Heute Sonntag, den 20. Juli c. (bei
günstiger Witterung):

Sommerfest

auf unserem Turnplatz, District „Ahlberg“, wozu wir die
Mitglieder und Freunde des Vereins ergebenst einladen.

378

Der Vorstand.

Paulinenstift.

Die Ausstellung der zum Besten des Paulinenstifts zu ver-
loosenden Gegenstände findet Montag, den 21. und Dienstag, den
22. d. M., im Laden des Hauses Moritzstrasse 1a, Morgens von
9^{1/2} bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 7 Uhr, statt. Dasselbst
sind Loose à 50 Pfg. bis zur Ziehung, Mittwoch, den 23. Juli
zu haben.

297

Das Comité.

Vieter'sche

11746

Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule

Bestehen seit 1879. Emserstrasse 34. Bestehen seit 1879.

Kurse in allen praktischen Handarbeiten

(einschl. Kleider- und Putzmachen), in jeder Art **Stickerei**,
im **Zeichnen und Malen**, sowie anderen **kunst-**
gewerblichen Techniken für den eigenen Gebrauch
oder zur beruflichen Ausbildung. Eintritt jederzeit. Nähere
Auskunft zu jeder Tageszeit durch die Vorsteherin Fräul.
Julie Vieter, oder den Unterzeichneten. Prospective gratis.

Moritz Vieter.

Hygieenbinden

für Menstruation und
Wochenbett liefert prompt
und discret die

Apotheke in Neuhaus i. W.

Einfacher Gürtel 75 Pfg., 6 Kissen 80 Pfg. (K. a. 204/7) 10
Gürtel nach **Dr. Fürst** je nach Taillenweite billigt. Bestes
Fabrikat. Prima Referenzen. Anfragen werden prompt erledigt.

Zu unserem heute Sonntag stattfindenden

Ausfluge nach Biebrich,

im Saale des „Hotel Bellevue“,

erlauben wir uns, unsere werthen eingeladenen Gäste höflichst zu
erinnern.

Hochachtungsvoll

Die Tanzschüler des Herrn Fritz Heidecker.

Gemeinschaftliche Abfahrt 2 Uhr 35 Min. mit der
Taunusbahn.

395

Damen- u. Kinder-Wäsche

vom einfachsten bis feinsten Genre zu besonders
billigen Preisen.

Vorzügliche Stoffe. Beste Arbeit.

Constantin Langer,

17 Gr. Burgstrasse 17. 13647

Kinderwagen.

Grösstes Lager
am Platz.

Stets ca. 100 Stück.

Preise (von Mk. 9.50
bis 150 Mk.) billiger
wie überall, weil ohne
15 Procent Aufschlag.
vor der Fabrikanten-
Vereinigung abge-
schlossen.Auf Wunsch
Theilzahlungen.

Caspar Führer's Bazar,

Kirchgasse 2, 12757
Filiale Langgasse 4. nicht mehr Marktstr. 29.

Todes-Anzeige.

Hätte Notgen 7 $\frac{1}{2}$ Uhr entschlief sanft nach langem Leiden mein guter Mann,

Adolf Wolf,

Eisenbahn-Secretär,

was ich hiermit Freunden und Bekannten anzeige.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Dorothea Wolf, geb. Sedt.

Die Beerdigung findet vom alten Friedhofe aus **Dienstag, den 22. Juli, Nachmittags 5 Uhr, statt.**

13794

Neu! Sehenswerth!

Vier amüsante Bücher, 1 Album mit 100 Figuren, 10 Scherzarten, 2 Cabinetbilder 1 Mf. (frei).

E. Warschauer, Dresden.

(10 amüs. Bücher 2 Mf., 10 Cabinetbilder 3 Mf.)



Cordpantoffel Französisch & Dtsch. Fam. m. gesteppt. Filzsohl. M. 3, 50, m. smit. Ledersohl. M. 4, 75, m. Rindschuhleder M. 5, m. holzgenag. Tuchsohlen M. 6, 50, Tuchsuhle u. Cordschuh m. holzgenag. Tuchsohlen M. 10 b. M. 11. Alles m. Fechdraht durchgenäht, sehr haltbar, Hef. Moll & Steiner, vorm. G. Engelhardt, Zeitz.

(Maga 1500)

10

C. W. Bullrich's Universal-Reinigungs-Salz,

seit Jahren allgemein bekannt als das wirksamste und billigste Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstossen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden, ist in Original-Paqueten von $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Pfd. ächt und unverfälscht zu haben in
214
Wiesbaden bei Ed. Weygandt.

Neue Sardellen,
" Heringe,
" Kartoffeln,
sämmliche Suppeneinlagen,
la Cigarren

billig,

empfehl

Anton Berg, Michelsberg 22.

Neues Sauerkraut!

J. Rapp, Goldgasse 2. 13665

la neue Grünfern

empfehl

A. H. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15. 13680

Extra feine holl. Vollhäringe à 15 Pfg.

Extra feine Matjeshäringe à 18 Pfg. 13663

J. Rapp, Goldgasse 2.

Neue Kartoffeln

empfehl

L. Wintermeyer, Adolphstr. 1. 12820

Heerlein & Momberger

(Inhaber Ph. H. Momberger),

Nöderallee 30,

Kapellenstraße 18,

Baumaterialien-, Holz- u. Kohlenhandlung

(Lagerplatz an der Gasfabrik),

empfehlen

13124

Thonröhren, Sand- u. Fettsäuge, Sinkkästen und alle zur Canalisation nöthigen Hagenstücke zu den billigsten Preisen.

Neuen Hochglanz auf polirte Möbel,

die durch Schmutz und Ausschlag blind geworden sind, erzielt man in überraschender Weise durch die Kölner Möbel-Reinigungs-Politur.

Jedes Dienstmädchen kann in wenigen Minuten einen Schrank, Bett etc. wie neu herstellen. (H. 43099) 57

Preis pro Flasche 75 Pfg. Verkauf bei **Louis Zintgraf, Wiesbaden, Küchengeräthe-Magazin.**

Mosquito-Tinctur

(Sehr bewährtes Mittel)

zur Verhütung von Schnaken- und Mückenstichen empfiehlt die

13420

Löwen-Apotheke von Dr. Kurz, Saugasse 31, gegenüber Hotel Adler.

Ofen- u. Herdkohlen, Ia Zeichen, ca. 50 % Stücke, Mf. 22

" " " " 75 " " " 23

Stückkohlen, mit der Hand eingeseht, . . . " 24

Lußkohlen, gewaschen, dopp. gesiebt, groß . . . " 26

" " " " mittelg. . . " 25

bei Fuhre von 1000 Mgr.; in Waggonladungen entsprechend billiger. 13569

W. Heinr. Brandscheid,

Comptoir:

Kohlen- und Holz-Lager:

Schwalbacherstr. 43. Diebricherstraße, Gasfabrik.

✂ Kohlen, ✂

13772

sowohl in Waggons wie in einzelnen Fuhren, empfiehlt billigst

Gustav Bickel,

Selenenstraße 8.

Restaurant „Zur Rheinlust“,

Albrechtstraße 23, nahe der Adolphsallee.

Einem geehrten Publikum, sowie Freunden und Bekannten zeige ich hiermit an, daß ich Samstag, den 12. d. M., mein Restaurant eröffnen habe.

Vorzügliche Lager- und Export-Biere, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit, reine Weine.

Achtungsvoll Joh. Pass.

Gelegenheitskauf.

Siell. Rothwein, sehr wirkungsvoll, Ersatz für theuern Bordeaux, à Fl. 80, 90, 110 Pfg., roth. süß. Portwein à 110 und 125 Pfg., 8ber Orig.-Deidesheimer à Fl. 100 Pfg. liefert C. B. C. postl. Wiesbaden. Reinheit unbedingt garantiert. (H. 64669) 59

Frisch eingetroffen:

Trauben, Pfirsiche, Melonen, schöne Imperial-Orangen, sowie alle Sorten feines Tafelobst empfiehlt zum billigsten Preise 13811

G. Mattio,
Mauergasse 8, im Laden.

Tafelbutter,

feinste Süßrahm- (Centrifug.), täglich frisch, offerirt à 1 Mk. 20 Pf. per Pfd. franco in Postfistchen, bei größerer Abnahme billiger, die

Dampfmolkerei Grossbardorf (Bayern).

Jos. Ensinger's Special-Marke

Mk. 75 La Mohicana, 8 Pfg. per Mille

unfortirte Havana-Cigarre, vorzüglichster Qualität, großes Format.

Alleiniger Inhaber dieser Marke

os. Ensinger, Wiesbaden, Lannusstraße 2, neben dem Kochbrunnen. (E. F. a 213) 175

Erdbeer-Pflanzen,

beste großfrüchtige Sorten, empfiehlt 13806
Joh. Scheben, Emserstraße 77, St. 1 St.

Miethgesuche

Gesucht

zum 1. October eine Wohnung von 5 Zimmern. Offerten mit Preisangabe unter A. Z. an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Nerothal 57, mit circa 48 Ruthen prachtvoll angelegtem Garten, ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres zu erfragen 13768
Stiftstraße 24.

Geschäftslokale etc.

Nerostraße 10 drei schöne helle Werkstätten mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 13812
Ein Viehbrich ist in schönster Lage ein großer Laden mit Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13790

Wohnungen.

Adlerstraße 54 ist ein Zimmer und Küche zum 1. October zu vermieten.

Albrechtstraße 15a ist eine abgeschlossene Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. Näheres im Seitenbau 2 St.

Grabenstraße 30 ist eine schöne kleine Wohnung zu verm. Näh. 1 St. h.

Karlstraße 30 schöne Dachwohnung zu vermieten. 13799

Römerberg 6 eine kleine Wohnung zu vermieten.

Schulberg 21 ist eine große Mansard-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 13769

Schwalbacherstraße 12 ist im Hinterhaus eine Wohnung, enthaltend 2 Zimmer nebst Küche und Zubehör, sofort zu vermieten. Zu erfragen Bel-Stage. 13808

Parterre-Wohnung, 2 Zimmer, Cabinet und Zubehör, in nächster Nähe der Rheinstraße, zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13785

Eine kleine Mansard-Wohnung an ruhige Leute per 1. October zu verm. Näh. Neugasse 15, Vorderhaus 1 St. 13798

Möblierte Zimmer.

Adolphstraße 12, 2 Tr. r., großes Zimmer, gut möbliert, an einen hier anässigen Herrn zu vermieten. 13771

Helenenstraße 2, II r., ist ein möbliertes Zimmer an einen anständigen Herrn zu vermieten. 13815

Helenenstraße 18, Mittelbau 1 St. hoch links, ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 13786

Mauergasse 12 ein einfach möbliertes Zimmer mit Person billig zu vermieten.

Michelsberg 9, 2 St. l., möbliertes Zimmer zu verm. 13796

Vordere Platterstraße schön möbl. Zimmer in freundlicher Lage (Garten) zu vermieten. 13777

Lannusstraße 32 zwei hübsche, gut möblierte Zimmer billig zu vermieten.

Auf sofort möbl. Zimmer, Salon, Rheinstraße, Ecke der Bahnhofstraße 1, Part. 13797

Zwei möblierte Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, mit einem oder zwei Betten zu vermieten Röderstraße 32, Part. rechts.

Zwei kleine möbl. Zimmer billig zu vermieten Römerberg 13.

Ein schön möbliertes gr. Zimmer billig zu vermieten Helenenstraße 18, 1. St.

Ein Parterrezimmer mit Kost zu vermieten Fischgraben 6, Laden.

Ein freundlich möbliertes Zimmer ist an einen Herrn oder eine Dame auf gleich oder später zu vermieten Michelsberg 10, 2 St. h. links. 13818

Schön möbl. Zimmer zu vermieten Nerostraße 26, 1 St. 13767

Ein anständiger Herr oder ein Mädchen erhält ein schönes Zimmer Nerostraße 42, Hinterhaus 1 St.

Möbl. oder unmöbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 35.

Anst. j. Leute erh. Kost und Logis Bleichstraße 2, Hmth. I l.

Ein reinlicher Arbeiter erh. schönes Logis Castellstraße 6, 3 St.

Ein Arbeiter erhält Schlafstelle Feldstraße 13, Hinterh. Part.

Anständige junge Leute erhalten gutes Logis und billiges Mittagessen Feldstraße 21, 1 St. 13787

Meinl. Arbeiter erhält schönes Logis Feldstraße 24, 2 St.

Leere Zimmer, Mansarden.

Bleichstraße 10 ist eine Mansarde sofort zu verm. 13776

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Stallung für 2 Pferde nebst Kutscherstube und Remise abzugeben Rheinstraße 24.

Stallung und Remise zu vermieten Römerberg 8.

Fremden-Pension

Ein bis zwei anständige junge Leute können bei einer Wittwe billige Pension erhalten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13789

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

Saison-Ausverkauf vom 15.—31. c.

Foulards, neue Dessins, in grösster Auswahl	Mk. 1.65 früher 2.50
Surah rayé, reine Seide, „ „ „	Mk. 1.75 früher 2.40—2.75
„ „ „ „ „ „ „ „ „	Mk. 2.25 früher 3.—
Rohseide, Corah-Roben, Blousen-Stoffe etc. mit grossem Rabatt.	

Reste ganz besonders billig.

13418

Gefrorenes, täglich, per Portion 30 Pf., vorzüglichen Käse-
tuchen, Obsttuchen, Schaumtorte, sowie verschiedenes feines Gebäck.
W. Nöll, Conditör, Saalgasse 3.

Bett (neu) mit Sprungrahme 45 Mark, Canape 25 Mark,
g. Küchenschrank, fast neu, 36 Mark, sofort zu verkaufen
Kellerstraße 3, 2 St. r.

Reichhaltiges Lager

in

Juwelen, Gold- und Silberwaaren,

Corall-, Granat-, Türkis-, Amethyst-Schmuckgegenständen etc.

Grosses Lager in Herren- u. Damen-Uhren,

Regulateuren.

Werkstätte zur Anfertigung und zum Umschaffen von sämtlichen Schmuckgegenständen
nach Muster und Zeichnung.

Alle vorkommenden Reparaturen, auch solche an Uhren, werden durch ein bedeutendes
Geschäftspersonal schnell und billig ausgeführt.

2501

Fabrikstempel.



H. Lieding, Juwelier,
Gold- und Silberwaaren-Fabrikant,
Ellenbogengasse 16.

Fabrikstempel.



1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N^o. 167.

Sonntag, den 20. Juli

1890.

Kaffee — Thee — Zucker — Cacao — Chocolate — Kaffeezusatz.

Friedrichstrasse 33. **Amsterdamer Kaffee-Lager** Friedrichstrasse 33.

von **C. Govers** aus **Amsterdam.**

En gros & en détail.

11235

Sehr zu empfehlen die **gebr. Kaffee's** im Preise zu **Mk. 1.60, 1.70, 1.80.**

Grossartige Auswahl — billigste Preise — täglich frisch gebrannter Kaffee.



Avis für Brautleute und Herrschaften!

Gute und billige Gelegenheitskäufe für vollständige gebiegene und geschmackvolle **Wohnungs-Ausstattungen**, als: Wohnzimmer, Schlafzimmer, Speisezimmer, Salon, Küche zc., einzelne Gegenstände, 1- und 2-thür. polirte und lackirte Kleiderschränke, Bücher-, Spiegel-, Küchen- und sonstige Schränke, Buffets, Verticors, Herren- und Damen-Schreibtische, Secretäre, polirte Kommoden, Waschkommoden mit und ohne Marmorplatten und Toiletten, Tische, Stühle, Spiegel, Handtuchhalter, Spanische Wände, elegante Plüsch-Garnituren, schöne Sopha's, Ottomanen, Chaise-longues, Divan zc. **Haupt-Spezialität** in fertigen Betten, von den billigsten bis zu den hochfeinsten Herrschaftsbetten, in jeder nur denkbaren Zusammenstellung, einzelne Matratzen, Deckbetten, Kissen, Plümeaux, Strohsäcke zu bekannten sehr billigen Preisen.

Durch Selbstanfertigung, directen Bezug des Rohmaterials und Ersparniß der sehr hohen Ladenmiete bin ich in der Lage, meinen verehrten Kunden die vortheilhafteste Bedienung einräumen zu können und leiste die weitgehendste Garantie für jedes Stück. Es sollte deshalb Niemand versäumen, beim Einkauf von Möbeln und Betten mein Lager erst besichtigen zu wollen.

12 Marktstraße 12, 1 St. Ph. Lauth, Tapezirer und Möbel-Geschäft.
(am Rathhaus). (Transport frei.)

12085

Lönholdt's

Füll-, Regulir- und Luftheizungs-Oefen

mit continuirlicher Füllschacht-Feuerung, Ventilation, Wasserverdunstungs-Vorrichtung und Sockel-Zugführung,
ausgeführt von den

Buderus'schen Eisenwerken

Hirzenhainer Hütte,

Main-Weser-Hütte,

Post Hirzenhain.

Post Lollar,

in 60 Nummern. für Räume von 70—1200 Cubikmeter, in schwarzer, vernickelter und gemalter Ausstattung.

Prämiirt mit den höchsten Auszeichnungen.

Bei Versuchsheizungen im In- und Auslande die besten Resultate.

Patentirte Einsätze

gleichen Systems, für Porzellan- und Majolika-Oefen etc., zur Auswechselung ohne Demontirung der Oefen.

Vertreter: Herr **L. D. Jung**, Langgasse 9.

13318

Halbe Petroleum-Büttchen mit vier eisernen Reifen zu jedem Gebrauch billig zu haben bei

Wolf Ackermann in Biersfeld.

Ein hochfeiner Salontisch (Ebenholz), gestochen, sowie ein hochfeiner Spieltisch (Mahagoniholz) billig zu verkaufen
Saalgasse 26, Laden.

12077

Gebr. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

Piano-Magazin

(Verkauf und Miete).

185

Alleinige Vertretung der berühmten Fabrikate von

Jul. Blüthner,

Schiedmayer, Dörner, G. A. Ibach, Berdux, Mand, Francke, sowie anderer solider Fabriken.

Größte Auswahl. — Billigste Preise.

Mechanisches Pianino, welches auch in gewöhnlicher Weise gespielt werden kann, Clavier-Automat, Harmoniums.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Eintausch u. Ankauf gebrauchter Instrumente.

Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.

Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikrequisiten, italienische und deutsche Saiten. Fabrikation von Zithern und Zither-Saiten. Reparatur-Werkstätte.

Heinrich Wolff

(vormals Gebrüder Wolff),

Wilhelmstraße 30 („Park-Hotel“).

Piano-Magazin.

Alleinige Vertretung der kgl. Hof-Pianoforte-Fabrik von Ernst Kaps, Dresden, Schiedmayer, C. Oehler, Stuttgart, Steinweg Nachf. u. v. A.

Große Auswahl. Billigste Preise. Neue kreuzsaitige Pianinos schon für 450 Mk. Harmoniums.

Großes Musikalien-Lager. Gediegenste Auswahl.

Specialität in Streich-Instrumenten (alte ächte Violinen etc.), Zithern, Mandolinen, Saiten, Accordeons und allen kleineren musikal. Instrumenten.

Eintausch, An- und Verkauf alter gebrauchter Instrumente. Reparaturen. — Miete.

Bitte auf Firma zu achten! 10052

Piano-Magazin

Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

154

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc. etc.

Verkauf und Miete.

Reparaturen und Stimmungen.

Kgl. preuß. Loose.

Originale und kleinere Antheile zur Hauptziehung. 18544 F. de Fallois, 20 Langgasse 20.

Rheinstrasse 37,

C. Wolff,

Rheinstrasse 37,



Pianoforte- und Harmonium-Lager,

Inhaber: Hugo Smith,

Hof-Lieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Christian v. Schleswig-Holstein.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von C. Bechstein und W. Biese, sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Transponir-Piano's

von Kaim & Sohn, Kirchheim.

Vertreter von Ph. J. Trayser & Co., Harmonium-Fabrik, Stuttgart.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Mehrfährige Garantie. — Verkauf und Miete.



H. Matthes jr.

Claviermacher

Wiesbaden,

Webergasse 4.

Piano-Magazin.

Alleiniger Vertreter von R. Lipp & Sohn, Zeitter & Winkelmann und anderen renommirten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen.

258

Neeller Ausverkauf

wegen baulicher Veränderung.

Um meine werthe Kundschaft schneller bedienen zu können, habe ich mich entschlossen, mein Verkaufslokal, sowie die Arbeitsräume bedeutend zu vergrößern. Ich gebe daher, um die großen Vorräthe am Lager in

Herren- und Knaben-Kleidern

vor dem Umbau möglichst zu räumen, zu

stunnd billigen Preisen ab.

Jedermann ist dadurch Gelegenheit geboten,

haltbare, gut sitzende Kleider

zu Spottpreisen zu kaufen.

Wilh. Deuster's

Herren- und Knaben-Kleider-Fabrik,

12 Dranienstraße 12.

11545

Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.

Ich empfehle mein wohlaffortirtes Lager in

Cattunen, Satins, Baumwollzeuge für Hauskleider und Schürzen zu bedeutend ermäßigten Preisen.

NB. Eine Partie Cattune prima Waare à 50 Pfg per Meter.

Bl. Lugenbühl

(G. W. Winter),

8874

3 Museumstraße 3.

Hand- und Reisekoffer, selbstverfertigte, empfiehlt

Wiegergasse 37. Sämtliche Reparaturen schnell und billig. Gebrauchte Koffer werden eingetauscht.

11069

Wachenheimer Schaumwein,

aus Wein, Zucker und Kohlensäure bereitet, ohne Zusatz von Alkohol, ist das Beste, was von billigen Schaumweinen geboten werden kann.

Von medicinischen Autoritäten wird derselbe für Kranke verordnet.

Wegen seines hohen Kohlensäure-Gehaltes ist der Wachenheimer Schaumwein für Bowlen vorzüglich geeignet und bekommt gut.

Einzelverkauf per $\frac{1}{4}$ Flasche Mk. 1.80,

" " $\frac{1}{2}$ " " 1.10,

" " $\frac{1}{4}$ " " —.75

bei den Herren

Georg Bücher Nachfolger, Wilhelmstrasse 18.

Willy Graefe, Langgasse 50.

Adolf Wirth, Rheinstrasse 37.

E. Moebus, Taunusstrasse 25.

A. Kriessing, Albrechtstrasse 3.

25 Flaschen mit Kiste ab Wachenheim à Mk. 1.50 per $\frac{1}{4}$ Flasche durch

Gallo & Eschenbrenner, Weinhandlung, Rheinstrasse 15.

Vertreter für den Reg.-Bezirk Wiesbaden.

6698



Gesundheits-Biere

werden vielfach in neuerer Zeit wegen ihres hohen Nährwerthes, sowie reichen Maltz- und geringen Alkoholgehaltes Kranken und Reconvalescenten ärztlich verordnet. Da deren Zusammenstellung jedoch eine sehr verschiedene ist, haben wir uns der Aufgabe unterzogen, alle in den Handel gebrachten Gesundheits-Biere auf ihre Bestandtheile und den dadurch bedingten Werth chemisch untersuchen zu lassen, um alsdann das Resultat im allgemeinen Interesse und Nutzen Aller zu veröffentlichen. Indem wir nun diese Aufgabe gelöst, gestatten wir uns auf die Prüfungs-Tabelle deutscher Gesundheits-Biere, welche sämmtlichen Nummern des „Wiesbadener Tagblatt“ wiederholt als Beilage beigegeben war, aufmerksam zu machen; denn, spielt das Bier bei Ernährung des gesunden Menschen eine große Rolle, so ist seine Bedeutung bei Ernährung des kranken Menschen eine noch werthvollere.

Extract und Stammwürze geben einen Anhaltspunkt über den Nährwerth eines Bieres. Nämlich diese Stoffe darin enthalten sind, desto kraft- und werthvoller ist das Product. Hiervon ein Beispiel:

Gesundheits-Bier von J. Hoff, Berlin, enthält:

Stammwürze 13,12 %,

Extract 7,58 %,

zusammen 20,70 %.

Verkaufspreis in Dresden à Flasche 75 Pfg.

Gesundheits-Bier von Gebr. Hollack, Dresden, enthält:

Stammwürze 24,84 %,

Extract 18,12 %,

zusammen 42,96 %.

Verkaufspreis in Dresden à Flasche 50 Pfg.)

Es ergibt sich hieraus, welchen geringen Nährwerth das ersterwähnte, vielfach prämiirte Bier besitzt.

Unsere neueste Brochüre über Gesundheits-Biere (32 Seiten) senden wir auf Wunsch gratis zu.

Gebrüder Hollack.

Niederlage für Wiesbaden bei Herrn C. W. Leber, Bahnhofstrasse 8, und Th. Leber, Saalgasse 2.

CACAO-VERO
HARTWIG & VOGEL
DRESDEN

Leichte !! Deutsche Industrie !! Grösse
Verdaulichkeit. Nährkraft.
Der täglich zunehmende Verbrauch unseres
CACAO-VERO
(entölt leicht löslicher Cacao) 1
bestätigt zur Genüge dessen vorzügliche Qualität,
feines Aroma, Ausgiebigkeit und Billigkeit und
wird daher dieser Cacao ganz besonderer Be-
achtung empfohlen.
Zu haben in Dosen: v. 3 Pfd. für 8 M. 50, 1 Pfd.
3 M., $\frac{1}{2}$ Pfd. 1 M. 50, $\frac{1}{4}$ 0,75 in den meisten
Konditoreien, Kolonialwaaren-, Delikatess- und
Drogen-Geschäften. (Dr. à 4)

CACAO-VERO
HARTWIG & VOGEL
DRESDEN

**Neue Grünefern,
neue Holl. Vollenhänge**

empfiehlt billigst

Carl Zeiger,

Ecke der Schwalbacher- und
Friedrichstraße 48.

13508

Backpulver

empfiehlt

Hch. Tremus, Droguen-Handlung,
2a Goldgasse 2a.

6110

Lotz, Soherr & Cie.,

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse,

empfehlen zu billigsten Preisen:

Satin-, Tricot-, Gloria- und Mousseline-Blousen in allen Grössen,
Umhänge in Perlen und matt,

Kinder-Mäntel in Damast, Piqué, Cheviot und Cachemire, in reicher Auswahl,

Knaben-Anzüge in Tricot, Cheviot, Flanell und Waschstoffen,

Waschblousen für Knaben,

Mousseline- und Waschkleidchen für Mädchen,

Schürzen in unübertroffener Auswahl,

Damen-Stoffröcke, uni und gestreift, in Seide und Wolle,

rohseidene Hygiene-Tricotagen für Damen und Herren,

das Solideste, was es nur giebt, dabei leicht und angenehm auf dem Körper, von bedeutend wohlthuemendem Einfluss für Personen, die an Rheumatismus, Ischias und Neuralgie etc. leiden,
halbseidene, wollene und baumwollene **Unterzeuge** in allen Grössen, für Damen, Herren und Kinder,

Damen- und Herren-Glacé-Handschuhe mit Patentknöpfen,

halb-, ganzseidene und Baumwolle-Handschuhe für Damen, Herren und Kinder, in allen Farben und Längen,

baumwollene **Strümpfe, Socken und Längen** in allen Grössen, ächt schwarz D. M. C. und farbig, sowie

alle Arten und Farben **Strick- und Häkelbaumwolle** und garantirt ächte **Strickseide**.

Grösste Auswahl, billigste Preise.

13370



Baby - Bazar

H. Schweitzer,
Ellenbogengasse 13.

Kinderwagen.

Reparatur. — Miete.
Einzelne Wagenteile.

Milch-Kochapparat

nach Prof. Dr. Soxhlet.

Kinderstühle.
Laufstühle.
Badewannen.
Waschzuber.
Trockengestelle.
Badeschwämme.

Wärmflaschen.
Waschbecken.
Bettkörbe.
Matratzen.
Deckbetten.
Bett-Einlagen.

Wagendecken.
Wickel-Matratzen.
Milchflaschen.
Schnellkocher.
Nachtlichte.
Fertige Gardinen.

Baby-Waagen

zum Wiegen der Kinder auch zu verleihen. 9766

Königl. Preussischen Classen-Lotterie,

Hauptgewinne: 600,000, 300,000, 200,000 Mk. etc.,
offeriren: **Originalloose** $\frac{1}{4}$ 230, $\frac{1}{2}$ 115, $\frac{1}{4}$ 60 Mk.; **Anteile:** $\frac{1}{8}$ 27, $\frac{1}{16}$ 14, $\frac{1}{32}$ 7 Mk.

M. Meidner Nachf., Bank- und Lotterie-Geschäft, Berlin W., Unter den Linden 16. 114

Gothaer Lebens-Vericherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden: 3940

Hermann Rühl, Kirchgasse 2 a.

General-Agentur der Köln. Unfall-Vericherungs-
Actien-Gesellschaft in Köln.

Einzeln-Unfall-, Reise- und Glasversicherung.

Eine vollständige, wenig gebrauchte Ladeneinrichtung nebst
Lüster etc. zu verkaufen.

Ferd. Oppenheimer, Mainz.

Allgemeine Sterbefasse.

Stand der Mitglieder: 1440. — Sterberente: 500 Mk.

Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: H. Kaiser, Herrnmühl-
gasse 9, W. Bickel, Langgasse 20, Ph. Brodrecht, Marktstraße 12,
L. Müller, Helenenstrasse 6, D. Ruwedel, Kirchgraben 9, Fr. Speth,
Webergasse 49, M. Sulzbach, Nerostrasse 15. 74

Rotheine

per Flasche von
80 Pfg. an.

Ph. Veit, 8 Taunusstraße 8.

Conrad Krell,

Magazin für Haus- u. Küchengeräthe,

38 Saalgasse 38, neben Herrn Aug. Engel,

empfehl:

Ia emaillirte Blechwaaren.
Blechwaaren, lackirte.
Nickelwaaren.
Holzwaaren.
Drahtwaaren.
Backformen.
Bohnschneidmaschinen.
Bohnenabzieher.
Bügeleisen.
Brodtschneidmaschinen.
Dampfkochtöpfe.
Eierkocher.
Einmachgläser mit Verschluss.
Eisschränke.
Eismaschinen.
Eisformen.
Fliegenschränke.
Fleischhackmaschinen.

Früchtepressen.
Fusskratzeisen.
Gemüsehobel.
Gewürztagères u. Schränke
Hack- und Wiegemesser.
Hackstöcke.
Hackbretter.
Kaffeemaschinen.
Kaffeemühlen.
Kaffee- und Theekannen.
Kohlenkasten und -Löffel.
Korkzieher.
Kühlapparate.
Leuchter.
Löffel, Esslöffel.
Messer und Gabeln.
Messerkörbe.
Messerputzmaschinen.

Mörser, messingene.
Petroleumherde in bester Construction, geruchlos.
Reibemaschinen.
Reittigschneider.
Salz- und Mehlfässer.
Teppichwischer, amerik.
Theemaschinen.
Waschbretter.
Waschtische in Schmiedeeisen.
Wurststopfer.
Wringmaschinen.
Zange, Hammer,
Meissel, Schraubenzieher,
Schraubenschlüssel,
Nagelbohrer, sowie
Stifte in allen Sorten für den
Hausbedarf.

Prompteste Bedienung. Billigste Preise.
Complete Musterküche ausgestellt.

11613

Imprägnirte, wasserdichte
Staubmäntel,
Regen- und Reisemäntel,
Promenades,
Umhänge und Jaquetts
unter Preis. 12360
E. WEISSGERBER,
5 Gr. Burgstrasse 5.

Lina Aha, Ellenbogen-
gasse 15,



empfehl ihr großes Lager Corsetten
in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten,
sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Façons.

Corsetten zum Hoch-, Mittel- und
Tiefschnüren, bis zu 96 Ctm. weit, Um-
stands- und Nähr-Corsets, Corsetten für
Magen- und Leberleidende, Gesundheits-
Corsets, Geradhalter, Leibbinden, Ge-
sundheits-Binden Hygiea (Gürtel
und Einlagestiften).

Waschen, Repariren und Ver-
ändern rasch und billigt.

Anfertigung nach Maas und
Muster sofort. 1888

Photographie!

Atelier L. W. Kurtz, Friedrichstraße 4, ist
Sonntags bis 6 Uhr Nachmittags geöffnet. 13302

Visitkarten, Einladungskarten,
Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen,
Trauer-Anzeigen, Prospective, Statuten etc.,
sowie

Drucksachen aller Art
werden elegant und billig angefertigt in

Carl Schneggelberger's Buchdruckerei,

20 Kirchgasse 20.

758

Technikum Getrennte Maschinentechniker etc.
Hildburghausen. Fachschulen für Baugewerk & Bahnamelster etc.
Hon. 15 Mk. Vorunterr. v. Rathke, Dir.

Künstliche Zähne, Plombiren u.

dauerhaft und schmerzlos zu reellen Preisen. 3522

H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger,
Friedrichstraße 21 im früh. Hause des Hrn. Zahnarzt Cramer).

Ein Bronze-Lüster (3-armig, für Gas) billig zu verkaufen
Große Burgstraße 15. 12385



Fahrräder

aller Gattungen der Fabriken:
Heinrich Kleyer, Frankfurt,
Seidel & Naumann, Dresden,
Coventry Maschinist's Co.
und Singer Co., Coventry,

empfehlen das **Velociped-Depot** von
Schulgasse 4, **Hugo Grün**, Schulgasse 4.
Eigene Reparatur-Werkstätte, Lager in Roh- u. Zubehörsartikeln.
Käufern Unterricht gratis. 11089

300 Biergläser, 0,3,

auf Fuß mit abgeschliffenem Boden,
zu 20 Pfg. per Stück, sind abzugeben.

Wilhelm Hoppe,

15a Langgasse 15a. 13085

Grösstes Lager an hiesigem Platze.

Eisschränke,

hochfein
in
Zink,

eigenes Fabrikat,
bei

hochfein
in
Marmor,

Hermann Kaesebier,

Kirchgasse 43,

von 30 Mark an bis zu 400 Mark.

Gleichzeitig empfehle ich mich zu Anlagen von Kühl-
kammern aus verzinkten Eisenplatten (speziell für
Wegger und Restaurationen), sowie zum Anfertigen aller
Arten Eisschränke, Eisschiffets, Eiskisten und
sämtlicher in dieses Fach einschlagender Artikel unter
Garantie für gründliche Durchkühlung.

NB. Reparaturen, sowie Umänderungen in neueres
System werden bestens besorgt. 11439

Größtes Lager in feuerfestem

irdenem Koch- und Bratgeschirr,
sowie in Höhrer Steinwaaren

bei

W. Heymann, Firma H. Jung, Wwe.,
3 Ellenbogengasse 3.

Alttestes Geschäft in dieser Art. 6079

Obst-Einfachfessel

in Kupfer und Messing
zu den billigsten Preisen in jeder Größe bei

Ed. Meyer,

Herzogt. Nass. Hof-Kupferschmied,
10 Säumergasse 10.

Fernsprechanruf No. 126.

11612

Gasmotor,

4-pferdig, liegend, billig zu verkaufen bei

Fr. Vetterling, Jahnstraße 8, Wiesbaden.

13490



Eiserne Bettstellen
für Erwachsene und Kinder.

Eiserne Waschtische
mit und ohne Garnitur.

Eiserne Blumentische,
einfach und elegant.

Wäschemangeln.
Wringmaschinen.

Messerputzmaschinen.
Reibmühlen.

Fleischhackmaschinen.
Brotschneidmaschinen.

Kaffee- u. Gewürz-Mühlen.
Obst- und Kartoffel-Schälmaschinen.
Obstmesser mit u. ohne Ständer.

Kuntze's Schnellbrater,
unübertroffene Leistungsfähigkeit.

Kuntze's Milchsieder
zum Abkochen der Milch, besonders
der Kindermilch, den ärztlichen Vor-
schriften entsprechend.

Emaillirte, rohe u. verzinnzte
Kochgeschirre
in grossartiger Auswahl.

Kaffee- und Thee-Service
in einfacher und decorirter Emaillé,
Rein-Nickel etc.

Toiletteneimer, in Blech lackirt
oder emaillirt.

Wiener Kaffeemaschinen.

Waagen jeder Art, Gewichte.

Badewannen, Bidets.

Treppenleitern, Treppenstühle.

Tisch-Bestecke.

Küchenmesser.

Taschenmesser.

Scheeren.

Bügelöfen, Bügeleisen.

Eiserne Flaschenschränke
von 50—300 Flaschen.

Nickel- und Britannia-Waaren
in grosser Auswahl.

Borstenwaaren, Holzwaaren.

A. Hesse,

vorm. A. Willms, Hoflieferant,

Eisen- und Metallwaaren-Handlung,

Magazin für Haus- und Küchengeräthe,

9 Marktstrasse 9.

Telephon No. 78

11617

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen

sind mit Webstoff vollständig überzogen und infolgedessen von Leinenkragen nicht zu unterscheiden.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen sind äusserst haltbar, elegant, billig und durch ihre Leichtigkeit sehr angenehm im Tragen.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen werden nach dem Gebrauch einfach weggeworfen; man trägt also immer neue, tadellos passende Kragen, Manschetten und Vorhemdchen.



GOETHE

(durchweg gedoppelt)
ungefähr 5 Cm. hoch.
Dtzd.: M. —.95.



ALBION

ungefähr 5 Ctm. hoch.
Dtzd.: M. —.75.

Beliebte



HERZOG

Umschlag 7 3/4 Cm. breit.
Dtzd.: M. —.95.



LINCOLN B

Umschlag 5 Cm. breit.
Dtzd.: M. —.65.



WAGNER

Breite 10 Cm.
Dtzd. Paar: M. 1.25.

Façons.



COSTALIA

conisch geschnittener Kragen,
ausserordentlich schön und
bequem am Halse sitzend.
Umschlag 7 1/2 Cm. breit.
Dtzd.: M. —.95.



SCHILLER

(durchweg gedoppelt)
ungefähr 4 1/2 Cm. hoch.
Dtzd.: M. —.90.



FRANKLIN

4 Cm. hoch.
Dtzd.: M. —.65.

Fabrik-Lager von MEY's Stoffkragen

in Wiesbaden bei **C. Koch**, Hoflieferant, Ecke des Michelsbergs, **P. Hahn**, Papeterie, Kirchgasse 51, **W. Hillesheim**, Kirchgasse 24, **Jos. Dillmann**, Schreibmaterialien-Handl., **C. Hack**, Schreibmat.-Handl., Kirchgasse 11, **Louis Hutter**, Kirchgasse 34, **E. Rohde**, Helenenstrasse 1, **M. Junker**, Webergasse 31, **J. Nagel**, Taunusstrasse 57, oder direct vom Versand-Geschäft **Mey & Edlich**, Leipzig-Plagwitz. 189

Ernst Vietor, Annoncen-Expedition, jetzt Webergasse 3 „Zum Ritter“. 12571

Geliebt und verloren.

(11. Forts.)

Roman von M. G. Braddon.

VII.

Nach dem stillen Mittagmahl in Fikroy-Square, bei welchem Dr. Ollivant die Bekanntschaft des Mr. Leburne gemacht, kehrte Jener öfter in das stille Haus zurück, um in seinen wenigen müßigen Stunden den alten Freund zu besuchen und nach seiner Gesundheit zu sehen. Mrs. Ollivant sah dadurch ihre Nachmittagsstunden, welche sie sonst mit ihrem Sohn verplaudert, ungern verkürzt. Wenn er auch ab und zu gedankenvoll und schweigsam gewesen, wenn er auch eine halbe Stunde hinter einander düster in's Feuer geschaut, so war er doch immer bei ihr und sie konnte ihm in's denkende Auge blicken und sagen: dieser große Mann ist mein Sohn. Selbst an den Nachmittagen, wo er zu Hause blieb, ließ er die Nachmittagsstunde zu einer halben zusammen schrumpfen, um zu seinen geliebten Büchern zurückzukehren und in ihrer Gesellschaft das Versäumte nachzuholen.

„Ich hätte nicht geglaubt, daß Mr. Chamney's Gesellschaft so anziehend für Dich werden würde,“ sagte Mrs. Ollivant eines Abends zu ihrem Sohne, als derselbe sich entschuldigte, daß er nicht mit heraufkommen könne, weil er in Fikroy-Square einen Besuch machen wolle. „Es scheint ein warmherziger, ausgezeichnete Mann zu sein, im Anfang hielt ich ihn jedoch für einen zu trüben Gesellschafter, um Dir angenehm zu sein.“ Auf des Doctors gewöhnlich bleichem Antlitz flammte eine plötzliche Röthe auf, die aber bald wieder verschwand.

„Dennoch gehe ich eigentlich nicht nach Fikroy-Square, um Unterhaltung zu haben,“ sagte er. „Ich besuche Chamney, weil er große Stücke auf mich hält. Er ist ein unglücklicher Mensch,

fast ohne einen Freund im ganzen großen England, der sich ver einsamt und verlassen fühlt.“

„Er hat doch aber seine Töchter und den jungen Mann, der ihn zuweilen besucht.“

„Der junge Mann kann nur über Silber sprechen, und mit Flora Duette singen. Das ist kein Vergnügen für Chamney. Außerdem besuche ich ihn ja auch als Arzt.“

„Ist er denn ernstlich krank?“

Dr. Ollivant zuckte die Achseln.

„Er ist weit davon entfernt, wohl zu sein. Das Ende kann jeden Augenblick kommen, und es ist meine Aufgabe, es hinauszuschieben.“

„Ich table Dich deswegen durchaus nicht, Guthbert, ich würde Dir sogar zürnen, wenn Du ihn meinerwegen vernachlässigen wolltest. Ich war vielleicht etwas eifersüchtig auf die junge Dame, indem mir unwillkürlich der Gedanke kam, daß sie der Magnet sein dürfte, der Dich nach Fikroy Square zieht. Sie ist ja unzweifelhaft ein hübsches Mädchen, wenn Du Dich aber einmal verheirathen solltest, so wünschte ich doch, daß Du etwas höher hinaufstiebest.“

„Höher?“ dachte der Doctor. „Was kann es denn Höheres geben, als Jugend und Frische und Unschuld?“

„Ich denke ganz und gar nicht daran, mich zu verheirathen meine gute Mutter,“ setzte er laut hinzu, „und Flora denkt vielleicht ebenso wenig daran — wenigstens nicht an mich. In ihren Augen bin ich ein verjährter Junggeselle. Gute Nacht, Mutter. Warte nicht auf mich. Wenn ich nach Hause komme, gehe ich auf mein Zimmer und lese.“

Selbst für Jemand, der mit Dr. Ollivant's Leben früher ver-

traut gewesen, würde es schwer gewesen sein, zu entdecken, was ihn eigentlich nach Fitzroy-Square zog. Er war kein besonderer Freund von Malerei und Musik; dennoch bildeten Malerei und Musik stets die Gegenstände, um welche sich die Unterhaltung drehte, selbst wenn Mr. Leyburne nicht zugegen war. Er hörte dann andächtig zu, als wenn er von dem Allen genau Bescheid wüßte, verfolgte er mit Aufmerksamkeit die Fortschritte Flora's im Zeichnen, und hörte langen Vorträgen über anatomische Verhältnisse zu.

Es war dem Dr. Ollivant zur anderen Natur geworden, zwei oder drei Mal wöchentlich nach Fitzroy-Square zu gehen, und Flora war auch schon ziemlich vertraut mit ihm geworden, ohne jedoch das ehrerbietige Gefühl verleugnen zu können, das sie einem Manne von so überlegener Bildung und Lebensstellung schuldig zu sein glaubte. Er mochte kommen, so oft er wollte, sie nahm seine Besuche stets als eine Herablassung auf; er mochte über die trockensten Gegenstände der Wissenschaft sprechen, sie ließ beim Zuhören niemals Abspannung durchblicken.

Er bemerkte das und war entzückt davon, obgleich er sehr gut wußte, daß sie ihr Herz bereits verschenkt und daß ein gewisser leichter Schritt auf der Treppe ihr das warme Blut in's glückliche Antlitz treiben werde. Das bemerkte der Doctor Alles und suchte sich dabei manchmal zu überreden, daß er bloß Charakterstudien mache und daß er von der Höhe seines reiferen Alters herab dieser Schmetterlingsliebe zuschauen könne, ohne sein eigenes Herz dabei zu gefährden.

War es nicht das Beste für ihn, wenn Mark Chamney noch vor seinem Tode das junge Paar zusammenfügte, und ihn selbst dadurch von jeder späteren Verantwortlichkeit befreite?

Allerdings war es auch der Mühe werth, einen Augenblick auch die andere Seite des Gemäldes zu betrachten. Wenn der arme Chamney nun stirbe, ehe er die Hände zusammengefügt, ehe Flora's Herz sich unlösbar dem jungen Manne hingegeben — was dann? Sie war dann seine Mündel. Er hatte über ihre Gegenwart und Zukunft zu verfügen. Sie trat beinahe als Adoptivtochter in sein Haus. Die Sonne ihrer Lieblichkeit durchstrahlte sein trauriges Haus, ihr süßer Sang belebte die Stille des Abends und wenn sie nur gesponnen hätte — das Schnurren ihres Spinnrades wäre ihm Musik gewesen. Die längst vergessene Poesie seiner Kinderjahre würde dann wieder zurückkehren, und der Sommer seines Lebens würde noch einmal von Blüthenduft des Frühlings durchhaucht werden.

Diese Gefühle waren aber nicht etwa plötzlich über ihn gekommen, sondern der seltsame Einfluß hatte sich nach und nach fast unmerklich seiner Seele bemächtigt und ihn von dem bisherigen Hauptinteresse seines Lebens abgezogen. Glücklicherweise besaß er Kraft genug, zwei Leben zu leben — ein inneres, in welchem das Mädchen's lächelndes Antlitz der Mittelpunkt war, und ein äußeres, in welchem er neben den tiefsten Denkern seiner Kunst einherschritt.

Die trüben Wintertage waren vorübergegangen, langsam wurden die Wetterrolladen an den Fenstern emporgezogen, und London, welches bisher im dichten Nebel geschwommen, stand nun wieder klar und frostig da im bitteren Ostwinde. Das nannten die frühlichen Bürger den Frühling und beglückwünschten einander, daß die Tage schon länger würden, obgleich die Gesichter rheumatisch dabei zusammenzuckten.

Dann kam der April und fand die Familie am Fitzroy-Square im geduldigen Warten auf wärmere Tage, die ihnen erlauben würden, nach einem Badeorte abzureisen. Mark Chamney hatte sich in den verfloßenen 3 Monaten zu seinem Nachtheil verändert. Er litt viel an Athemangel und Herzbedrückung, sah seinen Zustand selbst mit bedenklichem Auge an und war besorgter denn je um die Zukunft seiner Tochter. Vor dieser Lektüre aber verbarg er sorgfältig seine Befürchtungen, sprach in ihrer Gegenwart die besten Hoffnungen für die Zukunft aus und war hocherfreut darüber, daß ihre Seele sich einem anderen Gegenstande zuwandte, welcher sie trösten würde, wenn er selber heimgegangen.

Seit beinahe fünf Monaten war der Maler ein ständiger Besucher in Chamney's Hause gewesen und in dieser ganzen Zeit hatte weder Mr. Chamney noch der Doctor einen ernstlichen Charakterfehler an dem jungen Manne entdecken können, obgleich das durchdringende Auge des Lektoren bemerkt haben wollte, daß

irgend etwas Seltsames in Walter's Wesen liege, und daß, wenn er auch keine Laster besäße, er denselben doch leicht zugänglich sein dürfte. Mark Chamney, obgleich kein vollgiltiger Beurtheiler von Charakteren, hatte sich Mühe gegeben, den des jungen Malers zu studiren und war in dieser langen Frist nur zu der Ueberzeugung gekommen, daß das Innere des jungen Mannes rein sei, wie ungetrübtes Wasser.

„Wenn es mein eigener Sohn wäre, würde ich kaum besser von ihm denken können,“ sagte er eines Abends zum Doctor.

„Es giebt viele Menschen, die keine besondere Meinung von ihren Söhnen haben,“ antwortete Euthbert mit seiner gewöhnlichen spöttischen Miene.

„Weshalb lächelst Du immer so höhnisch, wenn ich von ihm rede?“ fragte der Andere. „Du kannst Dir doch denken, daß mich das verlegen muß. Hast Du irgend etwas an ihm auszusetzen?“

„Durchaus nichts. Er ist nicht besser und nicht schlechter, als die meisten anderen jungen Menschen, deren ganze Gattung ich nicht recht leiden kann. Beim weiblichen Geschlecht ist die Jugend bezaubernd, wie eine Rosenknospe, die sich eben zur Blüthe entfaltet. Ein junger Mann aber gleicht einem jungen Baum, ein emporgeschossen Ding, dessen künftige Stärke sich noch nicht ahnen läßt. Und was Deine auf ihn gesetzten Hoffnungen anbetrifft, wäre es jedenfalls besser, die Ereignisse ihren eigenen Lauf gehen zu lassen.“

„Vielleicht für einen Vater, der noch sein halbes Leben vor sich hat,“ sagte der Andere träumerisch. „Ich darf die Sache nicht ihren eigenen Lauf gehen lassen. Ich will über meines Mädchens Zukunft Gewissheit haben, ehe ich —“

„Als Du an jenem Novemberabend zu mir kamst, Chamney,“ unterbrach ihn der Arzt, „und als wir unsere erste vertrauliche Unterhaltung miteinander hatten, da sagtest Du mir nichts von einer Heirath, sondern warst zufrieden, Dein Kind meiner Sorge überlassen zu können. Habe ich irgend etwas gethan, mich Deines Vertrauens unwerth zu zeigen?“

„Um Gottes Willen, Ollivant, halte mich nicht für undankbar! Ich war ja ganz glücklich, sie Deiner Sorge anvertrauen zu können, und ich bin es noch heute. Der Gedanke an diese Heirath kam erst mit jenem jungen Mann in mein Haus und zwar wie eine höhere Eingebung, die sich Gehorsam erzwingen wollte. Du könntest noch immer mein Stellvertreter bei ihr bleiben, wenn ich heimgegangen sein werde; wenn ich sie aber einem Gatten überlassen könnte, einem Gatten ihrer eigenen Wahl, der Gedanke würde meinem Herzen noch näher liegen.“

„Ganz recht,“ entgegnete Doctor Ollivant. „Die einzige Frage, die dabei aufzuwerfen ist, bleibt nur die, ob der junge Mann wirklich wählbar ist.“

Den Abend wurde nicht weiter darüber gesprochen, weil Mr. Leyburne und Flora das Piano verließen und sich wieder zu ihnen gesellten.

Flora wandte sich sofort wieder mit größter Aufmerksamkeit an den Arzt.

„Ich verliere ganz und gar Ihre sehrreiche Unterhaltung, wenn ich am Piano sitze,“ sagte sie zu dem aufstehenden Ollivant, der sich eben empfehlen wollte; „Sie aber sehen, wir sind an unsere Duette gebunden. Wenn wir nicht fortwährend üben, würden wir wieder Alles verlieren. Aber ich höre Sie so gern sprechen, Dr. Ollivant, und Ihre Besuche sind mir so angenehm, wenn wir allein sind.“

„Sie sind aber nicht oft allein, Miß Chamney.“

„Machen Sie mir daraus keinen Vorwurf. Sie wissen nicht, wie freundlich und zuvorkommend Mr. Leyburne gegen mich ist. Bitte, besuchen Sie uns recht bald wieder. Gute Nacht!“

So wurde der Doctor für die Hingebung belohnt, die er Vater und Tochter in so vielen Stunden bewiesen.

Ollivant ging in der klaren Aprilmacht nach Hause. Als er jedoch an der engen Straße anlangte, in welcher er wohnte, bog er rechts ab, nach der Richtung von Regent's-Parl. Er fühlte nicht die geringste Lust, heute Abend in seinem stillen Studirzimmer noch aufzusitzen, sondern er sehnte sich nach einem Spaziergange in frischer Luft, damit die scharfe Abendkühle den bösen Geist in ihm niederkämpfe, der so leidenschaftlich sein Haupt erhob.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 167.

Sonntag, den 20. Juli

1890.

Taschenfahrplan

des „Wiesbadener Tagblatt“,
zu 10 Pfennig das Stück zu haben
im Verlag Langgasse 27.

Königlich Preuss. Staats-Lotterie.

Haupt- und Schluss-Ziehung vom 22. Juli bis 9. August.

65,000 Geldgewinne.

Hauptgewinn 600,000.

Original-Loose	ohne jede Bedingung	$\frac{1}{1}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{8}$	
		230	115	58	29	Mk.
Original-Loose	mit Bedingung der Rückgabe 8 Tage nach Ziehung	$\frac{1}{1}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{8}$	
		190	95	47.50	24	Mk.
Antheile		$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{16}$	$\frac{1}{32}$	$\frac{1}{64}$	
		25	12	6	3	Mk.

Liste und Porto 75 Pfg., Einschreiben 20 Pfg. extra.

286

Leo Joseph, Loos- und Bankgeschäft,
Berlin W., Potsdamerstr. 29.

Telegramm-Adresse „Haupttreffer, Berlin“, Fernsprech-Anschluss.

Landwirthschaftliche Ausstellung zu Mainz

vom 18. bis 21. September 1890.

in der Stadthalle und auf dem Halleplatz.

10,000 Mk. Geldpreise, Medaillen, Ehrendiplome, Ehrenpreise.

Geöffnet von Vorm. 8 Uhr bis Abends 6 Uhr. Eintrittspreis: am 18. Sept. 1 Mk., am 19.—21. Sept. 50 Pfg., Kinder die Hälfte. Preisvertheilung: 18. Sept., Mittags 12 Uhr. Große Verloosung: 1200 Gewinne im Werth von 20,000 Mk. Loose à 1 Mk. bei J. B. Heim jr., Mainz. Frachtergünstigungen und Fahrpreisermäßigungen auf den Bahnen. Näheres durch die Plakate und Programme.

Aussteller erhalten Programme und Anmeldebogen unentgeltlich durch die Geschäftsstelle des landw. Vereins für Rheinhessen zu Worms. Meldefluß 1. August 1890. (Man.-No. 21772) 148



Hängematten

für Erwachsene von Mk. 2.80 an,
Kinder 2.—

Türngeräthe, als: Trapeze, Ringe,
Schaufeln etc., und compl. Turnapparate.

SAZER SCHWEITZER, Ellenbogengasse 13. 13523

Zufah-Einlegeisohlen,

bestes Mittel gegen Schweißfüße, empfiehlt 13186
H. Becker, Kirchgasse 8.

Große Auswahl

completter Schlafzimmereinrichtungen, verschiedener
Salongarnituren, einzelner Sopha's, Sessel, aller
Arten Stühle, Kommoden, Waschkommoden, Bücher-
Kleider- und Küchenschränke, Verticow's, Buffets,
einzelner Betten, von den einfachsten bis zu den
feinsten, empfehle zu billigen Preisen.

B. Schmitt, Friedrichstraße 13 und 14.

Uebernahme ganzer Ausstattungen. 12763

Lager
fertiger Wäsche.

Adolf Stein,

Kragen und
Manschetten.

Langgasse 48.

Hemden nach Maass.

Ausstattungen.

8240

Baumwoll-
Stoffe.

Grosses
Tischzeug-Lager.

Elegante
Kinderkleider.

Bettfedern,

fertige Betten, sowie sämtliche Bett-Artikel kauft man am
billigsten und reellsten im Bettfedernlager von

Michelsberg 3, M. Singer, Michelsberg 3.

Bettfedern von 60 Pf. an das Pfund. 11210

Schwalbacher Hof. 7189

Heute und jeden Sonntag: Grosse Tanzmusik.

Saalbau „Zu den drei Kaiser“,

Stiftstraße 1.

Heute Sonntag von 4 Uhr an: 8311

Grosse Tanzmusik.

Dreifönigsteller.

Heute und jeden Sonntag: Grosse Tanzmusik. 8241

Zum Rosenhain,

Dohheimerstraße 54.

Heute Nachmittag von 4 Uhr ab:

Tanzmusik.

Bier und Wein. — Tanzgeld 35 Pfg. 7717
Achtungsvoll H. Trog.

Restauration „Jägerhaus“,

vis-à-vis dem Exercierplatz,

empfehlen seinen schattigen Garten, ff. Biere, reine Weine, g. Apfelwein, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. 10020

C. Brühl.

Fisch-Restaurant

Bei der Fischzucht-Anstalt, bequem erreichbar in $\frac{3}{4}$ Stunden, auf 3 schattigen Fuß- und 2 Fahrwegen. Lebende Fische, nicht aus Eis- und 2 Fahrwegen. Packung, bestens zubereitet. Kalte Küche, kuhwarmer Milch, Weine erster Firmen, Export-Biere. Der Pächter: Rossel. 8733

Restaurant Adolphshöhe.

Unterzeichneter empfiehlt seine Localitäten zur Abhaltung von Hochzeiten, Soupers, Kaffee-Gesellschaften etc. Gleichzeitig empfehle meine ff. Biere, reine Weine, Apfelwein, sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. 4444
Aussichtsturm. Achtungsvoll Ph. Mehler.

Jos. Cratz,

Nieder-Walluf a. Rh.,

Wein-Restaurant „Schöne Aussicht“

(vis-à-vis dem Bahnhof),

empfehlen seine neu angebaute grosse Terrasse mit herrlicher Aussicht nach dem Rhein und Umgegend einem verehrlichen Publikum zur gefl. Benutzung.

Anerkannt vorzügliche Weine

zu mässigen Preisen. 6560

Neue Kartoffeln empfiehlt 13657
H. Kimmel, Adelhaidstraße 71.

Morikstraße 36. Bier Morikstraße 36.
aus der neuen Brauerei.

Ich empfehle ein kühles, frisches, gut und reinschmeckendes Glas Bier aus der neuen Brauerei per $\frac{1}{2}$ Str. 12 Pf. über die Straße. Auch werden ganze Flaschen zu 20 Pf., halbe Flaschen zu 10 Pf., immer frisch vom Eis, abgegeben.

Chr. Wendland, Morikstraße 36.

Man bittet auf Name und Nummer genau zu achten.

Wirtschafts-Üebnahme.

Einem geehrten Publikum Wiesbadens und Umgegend, Freunden und Bekannten, sowie der geehrten Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem Heutigen die Wirtschaft

übernommen habe. 13744

Empfehle prima Lagerbier (Belsenkeller), reine Weine, Apfelwein, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit bei bekannt reeller Bedienung. Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet
Achtungsvoll Max Eller.

Wirtschaft zum Baldhorn, Clarenthal 8.

Empfehle geräumige Zimmer, sowie schattigen schönen Garten, für Vereine oder Gesellschaften sehr geeignet. Für gute Getränke, ländliche Speisen, frische Milch ist bestens gesorgt und ladet freundlichst ein 11239

Hochachtungsvoll
H. Koch.

„Massauer Hof“, Rautenthal, Rheingau,

altrenommiertes Haus, bekannt durch gute Küche und Weine aus eigenen Weinbergen, verbunden mit Weinverstand in Flaschen und Gebinden, Fremden-Zimmer mit vorzüglichen Betten und Aussicht auf die Rheinlandschaft, deutsche historische Weinstube, neuer prächtiger Saalbau für größere Gesellschaften, großer Speisesaal und schöner schattiger Garten, Stallung für 12 Pferde, empfiehlt auf's Beste

Die Besitzerin: 8281

Joseph Winter, Wittwe.

Hotel Schwan

in Lorch ist eingegangen.

Hotel und Pension Wasum

Bacharach a. Rh. bietet Ersatz.

Table d'hôte 1 Uhr. (H 43545) 58



Altdeutsche
Weinstube

und

Restaurant

Zum Prinzen von Arcadien,

Frankfurt a. M.,

Grosse Bockenheimerstrasse No. 9,

zwischen Opernhaus und Schauspielhaus.

Restauration zu jeder Tageszeit à la carte.

Diner von 12—3 Uhr à Mk. 1.50.

Deutsche, französ. und italienische

Weine aus der Weinhandlung von

Schulz & Wagner, K. K.

österr. Hofl. Deutsche mouss.

Weine u. Champagner von den

ersten Firmen. (H. 62711) 56

Inhaber: J. Stolz.

Hochheimer Champagner - Kellerei

Bachem & Fanter,

Hochheim a. M.

Feinste Marke: **Kaisergold**, Ehrenbrief Trier 1889.

Hausmarke: **Hochheimer Doctorsect Silber**.

Silberne Medaille Köln 1889.

Hier von per $\frac{1}{4}$ Fl. Mk. 2.20, per $\frac{1}{2}$ Fl. Mk. 1.30, $\frac{1}{4}$ Fl. à 2 Glas zu Mk. 1. 12081

Verkaufsstellen in Wiesbaden:

Carl Brodt, Albrechtstr. 17.

F. Frick, Oranienstr. 2.

Jean Haub, Mühlgasse 13.

F. R. Haunschild, Rheinstr. 17.

Wilh. Jumeau, Kirchg. 7. u. 37.

F. Klitz, Taunusstr. 42.

P. A. Kraus, Albrechtstr.

G. W. Leber, Bahnhofstr. 8.

Theod. Leber, Saalgasse.

F. A. Müller, Adelhaidstr. 28.

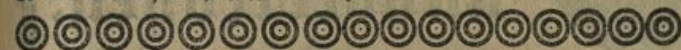
A. Nicolai, Adelhaidstr.

Chr. Ritzel, Wwe., Al. Burgstr. 12.

J. Schaab, Grabenstr. 3.

A. Schirg, Hofl., Schillerpl. 2.

Adolf Walther, Philippsbergstr.



Als vorzügliches Tafelbier

empfehlen wir unser

Kronen - Bräu,

Wiener Brauart oder Münchener Brauart,

25 Flaschen zu drei Mark

frei in's Haus geliefert.

Jede Flasche enthält **garantirt einen halben Liter** Inhalt, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Täglich zweimal frische Füllung bei Null Grad Temperatur und peinlichster Sauberkeit. — Fernsprecher No. 14.

Wir übernehmen für die Reinheit, sowie Haltbarkeit unserer Biere jede Garantie und laden zu einem Versuche höchst ein.

Wiesbadener Kronen-Brauerei.

NB. Zur Entgegennahme von Aufträgen zu obigem Preise empfiehlt sich gleichfalls die Flaschenbier-Handlung von **Georg Faust**, Nerostraße 35. 5559



The Continental Bodega Company.

Ältestes Specialgeschäft der Spanischen und Portugiesischen Wein-Branche.

Rother Portwein	per Flasche Mk.	2.35
Weisser	"	2.70
Sherry	"	2.35
Madeira	"	3.10
Marsala, fein, alt	"	2.35
Malaga	"	2.70
Tarragona	"	2.—
Französischer Champagner	"	5.—
do. (Dry England)	"	6.50

Bei Abnahme von 25 Flaschen 5 % Rabatt.

Alleinige Niederlage zu **Original-Preisen** bei 12582

Georg Bücher Nachfolger,

Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft, Wilhelmstr. 18.

Weiss-Weine, die Flasche von 60 Pf. an, garantirt rein, empfiehlt 7769

Georg Mades,

Rheinstraße 36, Ecke der Moritzstraße.



Stollwerck'sche Chocoladen.

Sachgemässe, durch die neuesten maschinellen Erfindungen verbesserte Fabrikationsmethode und Verwendung von nur gutem und bestem Rohmaterial sichern den Consumenten von

Stollwerck'schen Chocoladen und Cacao-Präparaten

ein empfehlenswerthes, der Angabe der Etikette entsprechenden Fabrikat, dessen Vorzüglichkeit durch 26 Hof-Diplome, und durch 34 Ehren-Diplome, goldene, silberne etc. Medaillen anerkannt ist.

Pilsener Salon-Flaschenbier

aus dem **Bürgerlichen Brauhause** versenden täglich frisch, Füllung nach strengster Vorschrift der Hygiene, franco Haus

Otto Siebert & Co., 13531

Droguerie, Marktfstraße 12, am Rathhaus.

Flaschenbier

von der hiesigen Brauerei-Gesellschaft, $\frac{1}{4}$ Flasche 20 Pfg., $\frac{1}{2}$ Flasche 10 Pfg., sowie von der Nh. Brauerei Mainz, hell und dunkel, $\frac{1}{4}$ Flasche 19 Pfg. und $\frac{1}{2}$ Flasche 10 Pfg., empfiehlt die Victualienhandlung **G. Proeser**, Römerberg 39. Auf Wunsch in's Haus geliefert.

Adelhaid's-Quelle,

natürliches jodhaltiges Bromwasser zu Heilbrunn in Oberbayern,

seit Jahrhunderten ärztlicherseits empfohlen gegen alle scrophulösen Leiden (Nugen-, Ohrenleiden etc.), Krankheiten der Schilddrüse (Kropf), Bronchialtubercule, Krankheiten der Schleimhäute, Anschoppungen der Leber und Milz, gegen Zunderharnruhr, Unterleibsleiden der Frauen, gegen Blasenleiden und Harnbeschwerden, Stein und Gries, gegen Fettucht, Flechten etc. **Adelhaid's-Quelle** ist zu beziehen durch die **Apotheken und Mineralwasser-Handlungen**. Brunnenchriften gratis und franco durch den Besitzer

Moritz Debler in München.

90er neuen Salzhäring

vers. in zarter fetter Waare das 10-Pfd.-Faß mit Inhalt, ca. 40 Stück, à 3.00 Mk., ff. dickehäutigen 90er Matjes-Häring à 10-Pfd.-Faß mit Inhalt, ca. 35 Stück, à 4.00 Mk., ff. achte Brabanter Tafel-Sardellen à 10-Pfd.-Faß 7.50, Alles franco Postnachn. (S. L. 11685) 176

L. Brotzen, Greifswald a. Ostsee.

Gute alte Kartoffeln billig abzug. Herrngartenstr. 9, S. 13553

Neue Kartoffeln zu haben Moritzstraße 29.

13247

Kaiser-Friedrich-Quelle zu Offenbach a. M.

(Natron-Lithion-Heil-Quelle.)

Prämiirt auf allen besichtigten Ausstellungen. Köln a. Rh.: Höchste Auszeichnung, Ehren-Diplom mit goldenem Stern. 275 Meter tief dem Fels entspringend. Gegen Witterungseinflüsse und Niederschläge durchaus geschützt.

Krystallklar.

Absolut keimfrei.

Uebersaus wohlschmeckend, die Verdauung befördernd und den Appetit anregend.



Mit Wein

oder

Fruchtsäften

vermischt —

unübertroffen.

Ueberraschende Heilerfolge gegen **Gicht, Rheumatismus, Zuckerharnruhr, Nieren-, Leber- und Blasenleiden, Gries- und Steinbeschwerden, Hämorrhoiden**, alle Erkrankungen der **Schleimhäute** des **Rachens, Kehlkopfs, der Luftröhre und Bronchien**, sowie des **Darms und Magens**.
Zahlreiche Anerkennungs- und Dankschreiben von Aerzten und Patienten.

Unser Krystall-Tafelwasser

wird in allen besseren **Hotels, Wein- und Bier-Restaurants und Cafés** servirt.
Außer bei unseren bekannten **Hauptniederlagen** in allen besseren **Delicatessen-, Droguen-, Colonial- und Spezereiwaaren-Geschäften**, sowie **Mineralwasser-Handlungen und Apotheken** (auch in **Pastillen-Form**) vorrätig.
Hauptdepot für Wiesbaden: Aug. Schmitz, Bahnhofstraße 20. 11202

Kaiser-Friedrich-Quelle Offenbach a. M.

Niederlagen der mehrfach prämiirten **Medicinal- und Tafelwasser** obiger Quelle befinden sich bei den Herren

Franz Blank, Bahnhofstraße,
Georg Bücher, Wilhelmstraße,
Chr. W. Bender, Stiftstraße,
A. Cratz, Langgasse,
Fr. Klitz, Ecke der Taunus- und Röderstraße,
Chr. Keiper, obere Webergasse,
Th. Leber, Saalgasse,
C. Lickvers, Nerostraße,
E. Moebus, Taunusstraße,
A. Schirg, Schillerplatz,
H. J. Viehoveer, Marktstraße,
Ad. Wirth, Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse,
Carl Weygandt, Delicatessenhdl., Adelhaidstraße. 11728

Saalbau Nerothal.

Sente Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik.

167

Restauration Göbel, Friedrichstr. 23

(verbunden mit eigener Mezzerei),
empfiehlt guten bürgerlichen Mittagstisch, warmes Frühstück, Restauration zu jeder Tageszeit, reine Weine, gutes Bier, sowie selbstgekelterten Apfelwein. 11862

כשר Restauration כשר Elkan aus Berlin.

Eröffnung: Sonntag, den 20. Juli.

Table d'hôte und à la carte.

Abends reichhaltige Speisekarte.

Specialität: Hecht mit Klössen.

Apfelwein-Kelterei

von **J. C. Bürgener**, Hellmundstraße 35 hier,
empfiehlt ganz vorzüglichen Apfelwein per Liter 30 Pf., per Flasche (3/4 Liter) 25 Pf., bei Abnahme von 25 Liter an per Liter 26 Pf.

Bestellungen können auch bei den Herren **Bürgener & Mosbach**, Delaspeestraße 5, gemacht werden. 12005

Eier, frische, 5 Pfg. Schwalbacherstraße 71.

Beige hiermit ergebenst an, daß die Nummer des Hauses, in welchem sich meine

Glaserei

befindet, durch Umnummerierung der Häuser nicht mehr No. 35, sondern

Rheinstraße 43

heißt und empfehle mich gleichzeitig zum

Einrahmen von Bildern und Spiegeln,

sowie zu allen vorkommenden Glaserarbeiten unter
Zusicherung reeller und prompter Bedienung.

Hochachtungsvoll

C. Bechmann,

Glasermeister.

13039

Möbel.

- 1 französische Bettstelle Mk. 13.50,
- 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz Mk. 19.50,
- 1 einthür. Kleiderschrank Mk. 17.50,
- 1 zweithür. " 25.—,
- 1 Kommode Mk. 16.—,
- 1 Nachttisch mit Kröpf Mk. 6.50,
- 1 Tisch mit gedrehten Füßen Mk. 8.50,
- 1 einthür. Kleiderschrank mit gestoch. Aufsatz Mk. 21.—,
- 1 Waschränken mit marmorirter Platte Mk. 19.—
- 1 Oualtisch mit gefraister Platte Mk. 12.50

2c. 2c.

liefert unter Garantie
die **Möbel-Fabrik von Ottstadt & Comp.,**
Kostheim bei Mainz.

10359

Alle Grössen und Formen
Einmachgläser, Geléebecher,
Conservegläser mit Patentschraube
Milchsatten 13030
empfehlte zu den billigsten Preisen
Wilhelm Hoppe,
15a Langgasse 15a.

Ein nur wenig gebrauchtes Phaëton (Dogkart)

ist billig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp

13714

Restaurant der Kuranstalt Dietenmühle.

Alfred Jaumann, Restaurateur.

Im Kurparke gelegen, 10 Minuten vom Kurhaus entfernt.
Grosser, schöner, schattiger Garten, Schaukeln, Billard.

Restaurant ersten Ranges.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Table d'hôte 1 Uhr 2.50. Diners à part à 3.50.

Vorzügliche Weine. 8725

Münchener, Culmbacher und Wiener Biere.

Kaffee, Thee, Chocolate. Eigene Milchkuranstalt. Dickmilch.

Restaurant Kronenhalle,

20 Kirchgasse 20.

Empfehle einen anerkannt guten **Mittagstisch** zu verschiedenen Preisen, große Auswahl in **Abendplatten** und **Frühstückskarte**; empfehle besonders mein **kaltet Buffet** nach Hamburger Styl, dazu ein hochfeines Glas **Wiesbadener Bier** und **reine Weine**. Ein separates Sälchen, sehr geeignet für Festlichkeiten und Gesellschaften.

Um einen gütigen Besuch bittet

12819

Hochachtungsvoll **Herm. Wolter.**

Stadt Weilburg, Albrechtstraße 33b.

Vorzügliches Bier aus der Kurz'schen Brauerei zu Weilburg a. L., **reine Weine, kalte und warme Speisen,** **schattiges Gartenlocal** empfiehlt

12059

Achtungsvoll **H. Birk.**

Restaurant und Conditorei

Hotel Nassau

in Biebrich a. Rh.

von

Carl Machenheimer.

Schattiger Garten dicht am Rhein. — Endstation der Dampf-Strassenbahn.

Diners à part.
Restauration à la carte.

Gute Küche. — Reingehaltene Weine.

Flaschen-Biere. — Diverse Liqueure.
Café und Conditorei.

Reelle Preise, prompte Bedienung.

Garten-Pavillon das ganze Jahr geöffnet.

Achtungsvoll 8622

Carl Machenheimer,

Hotel Nassau — Biebrich a. Rh.

Neue Holl. Bollhäringe,
nene grüne Kerne, sowie
Holl. Rahmkäs

empfehlte

13737

W. Jung, Wwe., Adolphsallee 2.

Die be

ste, billigste, seit 15 Jahren unübertroffene, überall als vorzüglich anerkannte

Augsburger Universal-Glycerin-Seife

ist die von **H. P. Beyschlag, Augsburg.** Nur ächt mit meiner Firma und
nebenstehender Schutzmarke (Arbeiter mit Spaten). Vorräthig bei Herrn Hoflieferant

L. Heiser, Metzgergasse 17 und Gr. Burgstrasse 10.



Wer nicht benachtheiligt sein will,

achte genau auf meine Firma: **A. Hodurek, Ratibor.** Mein giffreies **Mortéin** ist anerkannt das beste und sicherste Mittel zur Ausrottung aller lästigen und schädlichen Insekten, als **Fliegen, Motten, Schwaben, Russen, Wanzen, Flöhen, Vogelmilben etc.** Zum Preise von 10, 20, 30, 50 Pfg., sowie Gummispritzen mit Draht befestigt à 30 und 50 Pfg. zu haben in Wiesbaden bei **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**

A. Hodurek, Ratibor, Fabriken chemischer Erzeugnisse.

Specialität: **Mortéin, Seifenwaschpulver, Glanzstärke, Waschblau, Putzpulver, Haarpomade, Lederfett, Wichse, Tinten, Fussboden-Glanzlack, Korken.** — Man verlange Preisliste.

Jede Dame

benötigt zur Pflege des Teints
nur die berühmte Hoflieferante

"Puttendorfer'sche"

Schwefelseife, v. Dr. Alberti
als einzig echte gegen rauhe Haut,
Pickeln, Sommerprossen etc.
empfohlen. Pack 50 Pf. echt bei

C. W. Poths, Langgasse 19.

(A. 3386/3 B) 5

Louis Heiser, Hoflieferant, Burgstraße 10 u. Metzgergasse 17.

Gurken-Milch!

mit Glycerin

ist jetzt ein sehr beliebtes Mittel und von Damen viel
begehrt. Rötthe des Gesichts und der Hände, Pickeln,
Flecken und Sommerprossen verschwinden nach und nach
und giebt der Haut ein jugendliches Lustre und dem
Gesicht ein vornehmes Aussehen. Per Fl. 2 Mk. bei

W. Sulzbach,

Parfümeur und Damen-Friseur,

12 Kl. Burgstraße 12. 12827

Ich bin befreit

149

von dem peinigenden Schmerz der Hühneraugen, ruft jetzt
so Mancher aus, und verdankt dieses **nur der Geer-
ling'schen Specialität** gegen Hühneraugen und harte
Haut. Flacon mit Pinsel in Carton nur 60 Pfg. Depot
in Wiesbaden bei **Friedr. Tümmel, Gr. Burgstraße 5.**

Auflschalen-Extract

aus der Königl. Bayer. Hof-Parfümerie-Fabrik von **C. D.
Wunderlich**, prämiirt 1882 B. Landes-Ausstellung, ganz
unschädlich, um grauen, rothen und blonden Haaren ein dunkles
Ansehen zu geben. **Dr. Orsilas Haarfarbe-Pinsel**, zu-
gleich feines Haardöl, macht das Haar dunkel und wirkt haar-
stärkend. Beide à 70 Pfg. bei Herrn **A. Berling, Große
Burgstraße 12.** 11123

Gummi-

Waaren aus Paris, feinste
Specialität. Preislisten
gratis. (act. 1854e) 175

Ph. Rümpfer,
Frankfurt am Main.

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Artonaplatz.

Preisliste gratis. (à 583/3 B.) 10



Kohlen.



In Folge neuer Abschlüsse bin ich in der Lage, **Rußkohlen,**
Stückkohlen, mel. Ofen- und Herdkohlen etc. in nur
prima Qualitäten zu billigsten Preisen in jedem Quantum
liefern zu können.

Prima gewaschene Rußkohlen I und gesiebte **Stück-
kohlen** offerire ich bei Abnahme von ganzen Waggonladungen
(200 Str.), worin sich auch mehrere Familien theilen können,
zu 230 Mk. franco an's Haus. **Gewaschene mel.
Kohlen** und **mel. Ofen- und Herdkohlen** ebenfalls zu
entsprechend billigen Zeichenpreisen. 13261

Lager:

Wilh. Linnenkohl, Comptoir:
Untere Adelsheidstraße, am Rheinbahnhofe. Holz- und Kohlenhandlung. 17.



Kohlen.



Von heute ab empfehle bis auf Weiteres: 13109

Ia gewasch. Rußkohlen (40/70 Mm.) Mt. 26,-
Ia (26/40 Mm.) " 25,-
**Ia gewasch. melirte, halb Stücke, halb
Nüsse " 24,-**
Ia melirte (50-60 % Stücke) " 22,-

Bei Abnahme von ganzen Waggonen zu Zeichenpreisen.

J. L. Krug,

Adolphstraße 6.



Kohlen.



Von heute ab offerire ich:

Ia Flammkohlen (50 % Stücke) zu 22 Mk.
Ia Ofen- und Herdkohlen (50 % Stücke) " 23
Ia gew. Rußkohlen, grobe Sorte " 26
Ia gew. Rußkohlen, mittlere Sorte " 25
per 1000 Kilo franco Haus über die Stadtwage gegen Baarzahlung.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel,**
Langgasse 20, entgegen. 163

Biebrich, den 30. April 1890.

Jos. Clouth.

Ausverkauf.

Billigste Concurrrenzpreise.

Von heute bis Ende dieses Monats werden sämtliche Waaren zu und unter Selbstkostenpreis abgegeben, um Raum für die Herbstsachen zu bekommen. Die Preise sind Netto und nur gegen Baar.

Von keiner Concurrrenz diese Preisermäßigung.

Herren- u. Knaben-Kleider-Fabrik

Ornstein & Schwarz,

Karlsruhe. 37 Langgasse 37, Wiesbaden.
Ede Goldgasse, vis-à-vis dem „Ablor“.

Geschäfts-Gröfzung.

Einer hochgeehrten Einwohnerschaft Wiesbadens, insbesondere den Herren Architekten, Bauunternehmern, sowie Freunden und Bekannten beehren wir uns anzuzeigen, daß wir eine

Bau- und Möbelschreinerei

eröffnet haben. Durch langjährige Erfahrung in unserem Fache sind wir in der Lage, allen an uns gestellten Ansprüchen zu genügen, bei reeller pünktlicher Bedienung.

Hochachtungsvoll
Eckhardt & Herrmann,
Geisbergstraße 16.

Jagd-Gewehr,

gutes, mit Zubehör, billig zu verk. Mauerstraße 12, Part.

(Nachdruck verboten.)

700 Pfund Sterling Einkommen.

London, Juli 1890.

Wie man mit einem Einkommen von vierzehntausend Mark das Jahr leben kann, ist das große Räthsel, dessen Lösung jüngst die bekannte, vielleicht die bedeutendste englische Monatschrift „Nineteenth Century“ angelegentlichst beschäftigte. Gewiß eine interessante Aufgabe, wenigstens für Solche, die überhaupt ein solches Einkommen besitzen, für Andere mag das Räthsel gar nicht so schwierig erscheinen. Ist indessen die Lösung an sich schon interessant, so dürfte dieselbe, wie sie hier im Einzelnen dargelegt, für Ausländer noch ganz besonders anziehend sein, insofern die kurz und übersichtlich aufgestellte Tabelle von dem Haushalts-Etat in so praktischer Weise uns einen Einblick in die englische Lebensweise gestattet.

Mr. Layard, der Verfasser des Artikels, der das Experiment, mit siebenhundert Pfund jährlichen Einkommens einen Hausstand zu begründen, augenscheinlich an sich probirt hat, kann selbstverständlich keinen Anspruch darauf erheben, irgendwie zu den tonangebenden Klassen zu gehören. Schon die hier so zahlreichen „oberen Mittelklassen“ haben durchweg ein Einkommen von

mehreren Tausenden von Pfunden und wie man wähnen kann, mit nur tausend Pfund eine Familie ernähren und dabei wirklich autständig auftreten zu können, das will ihnen durchaus nicht in den Sinn. Mr. Layard will es ihnen offenbar darthun, wie man es mit noch weniger als tausend Pfund vermag und dabei doch als Gentleman leben kann.

Wenig verlockend freilich klingen da jene gleich eingangs seines Artikels von ihm angedeuteten öconomischen Empfehlungen: daß man im Theater im zweiten Rang recht gut sehen, auf der Eisenbahn sehr wohl dritter Klasse fahren, Pfeife und außer dem Hause Cigaretten sehr gut statt Cigarren rauchen kann. Wir wollen dabei nicht vergessen, daß der Theaterbesuch hier kostspielig ist, ein Parket-Platz z. B. überall zehn Mark kostet; daß Cigarren hier für weniger als fünfzig Pfennig das Stück nicht wohl rauchbar sind. Allein wenn wir uns bei 700 Pfund bergleichen Einschränkungen auferlegen sollen, da behalten Manche gewiß lieber, was sie haben und wenn es auch weniger ist. Doch der Einschränkt sich in dieser, der Andere in jener Weise ein. Die Ausgaben hängen von individuellen Neigungen ab, aber dennoch dürfte die vorliegende im Großen und Ganzen wohl für maßgebend gelten — maßgebend natürlich für englische Verhältnisse.

Bemerkt sei noch, daß der gewissenhafte Haushalter sich den Luxus einer Frau vergönnt, aber den Klapperstorch erst einmal gehört hat — was sage ich: Klapperstorch? Es giebt gar keine Störche in England, sie können hier also auch nichts mit der Packet-Post des Himmelreichs zu thun haben. Was uns — resp. anderen Deuten in Deutschland der Klapperstorch bringt, das findet man hier unter the gooseberry-bush — o über das poesievolle Bild! — „unter dem Stachelbeerbusch!“ — Mr. und Mrs. Layard, oder doch das hier ins Auge gefasste Ehepaar, haben erst einmal etwas unter demselben gefunden; aber wer bürgt ihnen dafür, daß sie nicht noch vor dem nächsten Jahreschluß ihren Calcul wesentlich — und vielleicht vor zahlreichen anderen Jahreschläffen immer noch wesentlicher — beeinflusst finden durch die Meldung der Gärtnersfrau, was draußen liegt — under the gooseberry-bush!

Nun, Mr. Layard selbst wird darunter aufgefunden sein. Er hätte also den Britte-Busch wohl etwas mehr in Erwägung ziehen können. Indessen nehmen wir die von ihm aufgestellte Berechnung nun erst einmal so wie sie ist. Ich darf dabei wohl die englische Münze beibehalten; weiß doch Jedermann, daß auf ein Liv. Sterl. zwanzig Schilling kommen, ein Schilling annähernd einer Mark gleich ist und 12 Pence einen Schilling ausmachen.

Mr. Layard's Haushalts-Etat:

	£	s.	d.
Miethe	105	0	0
Steuern und Abgaben, einschließ- lich für Gas, Wasser etc.	33	18	10
Kohlen	12	8	6
Lohn	48	2	1
Nahrung: Schlächter	46	9	11
Bäcker	9	8	8
Milch-Handlung (die auch Butter u. Eier besorgt)	35	4	8
Krämer	38	8	10
Gemüsehändler	10	6	0
Geflügelhändler	10	3	7
Kleidung: Frau	35	8	4
Mann	29	17	3
Wäsche	34	14	9
Arzt und Apotheker	33	1	0
Reisen und Trinkgelber	43	7	5
Staderverkehr (Stadtbahn, Om- nibus)	19	17	9
Porto	7	16	7
Bücher, Zeitungen, Papier etc.	8	1	8
Vergnügungen, Geschenke, Rauchen	35	18	2
Wein	15	0	8
Haus-Reparaturen etc.	26	12	10
Garten (in Ordn. halten lassen)	4	13	9
Bilanz	50	19	2
	£ 700	0	0

Trotzdem der sorgsame Haushalter immerfort davon redet, den „falschen Stolz in die Tasche zu stecken“, und sich allerart Einschränkungen auferlegt, macht die vorstehende Berechnung, selbst

nach englischen Begriffen, auch wieder den Eindruck, als wolle er besonders gern darthun, wie man bei einem solchen Einkommen in mancher Beziehung doch noch den Großen spielen könne. So ist gleich die Wohnungsmiethe von 2200 Mk., zu der nachher noch die 533 Mk. jährliche Reparaturkosten gerechnet werden müssen, für einen Mann, der auf der Eisenbahn dritter Klasse fährt und dessen Familie nur aus drei Personen besteht, ganz gewiß hoch genug begriffen. Ist doch gerade die Wohnungsmiethe in England kaum höher, als in den großen Städten Deutschlands. Dazu kommen freilich noch drei Diensthofen. Aber ist nicht deren Zahl an sich schon zu hoch? Nicht nach englischen Begriffen. Das eine Mädchen ist Wärterin des Kindes und hat nur mit diesem zu thun; und abgesehen von Kinder-Bedienung, dürfen Küchen- und Hausmädchen in keines Gentleman's Familie fehlen. Ein „maid of all work“ oder „general servant“ ist nicht nur ein sicheres Anzeichen, daß die Herrschaft in den bescheidensten Verhältnissen lebt, sondern solche Diensthofen sind meistens an sich auch nicht viel werth. Ein Mädchen, das kochen kann, oder eins, das bei Tisch aufzuwarten versteht — NB. so aufzuwarten, wie es eben nur englische Mädchen vermögen! — sie werden sich hüten und haben es wahrlich auch nicht nöthig, alle Arbeit zu thun. Wenn sie sich sonst nur einigermaßen gut aufführen, so können sie ja Stellen genug bekommen, gute Stellen in guten Häusern mit gutem Lohn. Und wenn Mr. Zahard anführt, daß er für den Lohn dreier Mädchen nur £ 48 s. 2 d. 1 — ungefähr 962 Mk. — also durchschnittlich für eins nur etwas über 320 Mk. rechnet, so bedarf eine für hiesige Verhältnisse so niedrige Summe noch einer besonderen Erklärung, die er in dem Bemerkten giebt, daß es aus ökonomischen Rücksichten rathsam sei, Mädchen vom Lande zu nehmen, die aber auch nicht gerade die erfahrensten sind. Wirklich erfahrene Diensthofen bekommen annähernd 400 Mk. das Jahr und darüber. Ich verkehre in einem Hause bei einer durchaus anspruchslosen Familie, wo die Köchin nahezu 700 Mk. erhält. Und das ist nichts Unge- wöhnliches.

Hinsichtlich der Schlachter-Rechnung von 930 Mk. bemerke ich, daß man in England bekanntlich viel Fleisch ißt — die Diensthofen verlangen es schon zweimal täglich! — und daß die Fleischpreise hier ungefähr 30 pCt. höher sind, als in Deutschland. Es läßt sich daher gegen die 930 Mk. nicht viel einwenden. Im Gegentheil ist es nicht unmöglich, daß auch das um mehr als 30 pCt. billigere „frische Fleisch“ von den Antipoden, das in eiskalt gehaltene Räume verpackt, auf der langen Seereise über den heißen Aequator wenig leidet, in der besagten Haushaltung gegessen wird, wie es in so vielen anderen Häusern mit und ohne Wissen der Esser — häufig nur mit Wissen des Schlachters — jetzt so vielfach geschieht.

Zu der Schlachter-Rechnung kommt noch diejenige des Geflügel-Händlers mit mehr als 200 Mk., der aber, da wir keine besondere Rubrik für den Fischhändler finden, vermuthlich den Haushalt auch mit Fisch versorgt, wie das in manchen Fällen von diesen Leuten geschieht. Fisch ist ein wesentlicher Nahrungs-Artikel in diesem meeresumflossenen Land.

Wenn wir für die Toilette der Frau etwas über 700 Mk. angerechnet finden, so ist das in Anbetracht des Ganzen gewiß nicht zu hoch gegriffen. Der Verfasser bemerkt dazu, eine Frau, die sich von der Summe nicht angemessen zu kleiden verstehe, würde nie nach etwas aussehen. Da müssen wir ihm gewiß recht geben. Sind es doch gewiß nicht immer die bestgekleideten Damen, die das meiste Geld für Toilette ausgeben. Auch die Berechnung von 600 Mk. für Herren-Toilette mag an sich bescheiden genug sein, doch kaum bescheiden genug im Vergleich zu den Ausgaben der Frau. Ist es recht, in einer derartigen, gewissermaßen als mustergültig aufgestellten Calculation den Etat der Frau nur mit einem Siebentel höher zu bemessen, als denjenigen des Mannes? Viele Engländerinnen sagen entschieden: Nein!

Ingefaßt einer Doctor- und Apotheker-Rechnung von 660 Mk. müssen wir nicht vergessen, daß englische Aerzte und Apotheker viel tüchtiger sind, als deutsche, — tüchtiger wenigstens in dem einen Punkte, daß sie viel tüchtigere Rechnungen zu schreiben verstehen.

Für Reisen und Trinkgelber finden wir nahezu 870 Mark

angeseht. Ich weiß nicht recht, warum die beiden Sachen zusammengestellt oder, wenn die Trinkgelber auf der Reise gemeint, warum dieselben besonders hervorgehoben sind, in deren Verabreichung die Engländer — dazu sind sie viel zu vernünftig — sich gar nicht so besonders hervorthun. Wenn aber die ganze Familie für jene Summen einen ganzen Monat an der See zubringen soll, so wird für Trinkgelber gar nicht so viel übrig bleiben, daß sie besonders hervorgehoben zu werden brauchen. Im Uebrigen ist der Aufenthalt an der See für eine solche Familie gar nicht zu lange. Einen Monat an die See zu gehen, ist eine ebenso allgemeine wie löbliche englische Sitte, gegen die ich auch nicht das Mindeste weiter vorbringen möchte.

Bunderlich erscheint aber wieder die Zusammenstellung von Vergnügungen, Geschenken und Rauchen, wofür das bescheidene Sümmechen von ungefähr 720 Mark angeseht worden ist. Wäre das für Vergnügungen allein, die Summe wäre geringfügig genug und das Schenken scheint unseres Musterpaares starke Seite nicht zu sein. Und da soll noch etwas für das Rauchen übrig geblieben sein! Nun, der gute Ehemann muß sich den Tabak und die Cigaretten karg genug bemessen haben, vollends, wenn wir erwägen, daß ein Pfund einigermaßen rauchbaren Tabaks der hohen Steuer wegen hier zu Lande seine acht Mark und darüber kostet. Es will mich aber fast bedünken, unser Muster-Ehemann ist ein — arger Philister.

In Bezug auf die Haus-Reparaturen sei noch hervorgehoben, daß in London die Wohnungen — d. h. für eine Familie jedes Mal ein ganzes Haus, meistens nebst einem Gärtchen dazu mit und ohne Stachelbeerbüsche — gewöhnlich auf sieben, vierzehn oder einundzwanzig Jahre genommen werden und dann, nachdem sie den Miethern einmal in gutem Zustande übergeben worden, von ihnen selbst in Ordnung zu halten sind. Da mögen denn bei den erheblichen Baukosten in England durchschnittlich leicht 533 Mark das Jahr an Reparatur-Ausgaben für ein ganzes Haus, sei dasselbe verhältnißmäßig auch gar nicht so groß, nothwendig werden.

Aus naheliegenden Gründen hat der Verfasser des Artikels nicht angegeben, was er — resp. das von ihm im Auge gehabte Ehepaar — für Mildthätigkeit verausgabt hat. Bei einem solchen Einkommen sollte aber dafür noch ein ganz erkleckliches Sümmechen abfallen. Das fühlt auch Mr. Zahard wohl und er möchte ein solches noch von dem Ueberflusse abgezogen wissen, der dann in Anbetracht, daß man für einen „Regentag“ doch etwas zurücklegen sollte und in der Ungewißheit darüber, was sich noch alles finden mag — under the gooseberry-bush, für einen so fürsorglichen Hausvater gewiß nicht zu hoch calculirt ist.

Mögen wir nun die aufgestellte Veranschlagung auch nicht als in jeder Hinsicht mustergültig erachten, eine Ueberzeugung gewinnen wir daraus, auf das Unzweifelhafteste: daß das Leben in England im Allgemeinen viel theurer ist, als in Deutschland. Das ist es in der That, indessen mit einer ganz wesentlichen Ausnahme. Fast alle Fabrikate, Manufactur- und Colonial-Waaren sind hier wesentlich billiger. Kleidungsstoffe, insonderheit für Damen-Garderobe kosten hier reichlich fünfundsanzig Procent weniger. Selbst das Papier, worauf ich schreibe, ein Artikel, der zum großen Theil aus Deutschland nach hier importirt wird, ist hier viel billiger. Briefpapier z. B., gutes, dickes, starkes Papier kaufe ich hier fünf Buch für 75 Pf. Schlechtere Qualität bekommt man schon von 35 Pf. an. Zu der ersteren Sorte passende gute Couverts kauft man mit 33 Pf. das Hundert. Kann man das in Deutschland auch?

Wie solche Zustände nicht nur in Bezug auf die Papier-, sondern auf die Ladenpreise in Deutschland im Allgemeinen möglich sind, ist mir seit Jahren ein Räthsel gewesen. Zum Theil mag es in dem deutschen Schutzoll begründet liegen, mehr noch in der unläugbaren Thatfache, daß die Verkäufer in Deutschland einen größeren Procentsatz an ihren Waaren verdienen, als in England, wo small profits, quick returns — „geringer Profit, rascher Absatz“ — längst die allgemeine Devise geworden ist. Am meisten aber sind diese Zustände die Schuld des Publicums selbst und haben ihre Ursache vornehmlich in dem, jenen größeren Profit wieder nothwendiger Weise erscheidenden Uebel des „Ansprechens“ mit all seinen verderblichen Folgen, ein Uebel, das in England kaum existirt.

F. W. Brandt.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 167.

Sonntag, den 20. Juli

1890.

Bekanntmachung.

Behufs Feststellung der Entschädigung für die zur Herstellung einer Verbindungsstraße zwischen der Ringstraße und der Bahnstraße seitens der Stadtgemeinde Wiesbaden im Enteignungsverfahren zu erwerbenden Grundstücke:

- a. des Landwirth **Johann Philipp Schmidt**
(Stodbuch No. 5894),
- b. der Erben der verstorbenen Eheleute **Badior**
(Stodbuch No. 73),
- c. des Rentner **Georg Krämer**
(Stodbuch No. 4008)

habe ich als seitens des Herrn königlichen Regierungs-Präsidenten ernannter Commissar Termin zur mündlichen Verhandlung auf

Donnerstag, den 7. August d. J.,

Nachmittags 4 Uhr,

im Zimmer No. 17 des Polizeidirections-Gebäudes, Friedrichstraße 32, anberaumt.

Zu diesem Termin werden alle Betheiligten mit der Aufforderung, ihre Rechte in dem Termin wahrzunehmen und unter der Verwarnung vorgeladen, daß bei ihrem Ausbleiben ohne ihr Zuthun die Entschädigung festgestellt und wegen Auszahlung oder Hinterlegung derselben verfügt werden wird. 395

Der Commissar des Herrn Regierungs-Präsidenten.

Zeige,

Referendar, Hilfsarbeiter bei der kgl. Polizeidirection.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Heute Sonntag, den 20. Juli, Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr:

Concerte

der

National Tyroler Schützen-Kapelle und National-Sänger

(42 Mann stark) aus Meran.

Dirigent: Herr **Joh. Grissemann.**

Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen), sowie Tageskarten à 1 Mark.

Sämmtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.

Bei ungünstiger Witterung finden die Concerte im grossen Saale statt. Der Kur-Director, **F. Heyl.** *

Kurhaus zu Wiesbaden.

Letzte Tournée.

Montag, den 21. Juli, Abends 8 Uhr, im weissen Saale:

Letzte Soirée:

Geheimnisse der Magie,

zusammengestellt aus der Mythologie aller Völker, in drei Abtheilungen, gegeben von

Wiljalba Frikell,

Dr. honoris causa der amerikanischen Staats-Universität.

Eintrittspreise: I. Platz: 3 Mk.; II. Platz: 2 Mk.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Kurhauses. Der Kur-Director, **F. Heyl.** *

Mobilien-Versteigerung.

Montag, den 21. I. M., Nachmittags 2 Uhr, läßt Herr **Bernhard Kremser** von Mainz diverse Mobilien, u. A. ein ganz neues Pianino, ein gebrauchtes, aber noch gut erhaltenes Pianino, eine Nähmaschine, Bettstellen und Bettwerfe, Schränke, ein Canapé, eine Kommode, Tische, Stühle, Küchengeräth, Weißzeug, ein Ofen mit Rohr, diverse Lampen, eine Partie Herren- und Frauen-Kleider u. in dem Hause Rheinstraße 15 öffentlich freiwillig versteigern. 130

Diebich, den 12. Juli 1890.

Der 2. Bürgermeister.
Wolff.

Das Volksfest

des

Verschönerungs-Vereins

am Wartthurm

wird, günstiges Wetter vorausgesetzt, heute Sonntag, den 20. Juli, Nachmittags 3 Uhr, abgehalten werden. 162

Das Fest-Comité.



Männer-Turnverein.

Heute Sonntag, Abends 8 Uhr, findet in unserer Halle, Platterstraße 16, zur Feier des jährlichen Stiftungsfestes ein

gemüthlicher Familien-Abend

bei Musik, Gesang und Declamation statt, wozu wir unsere Mitglieder sammt Angehörigen freundlichst einladen. Fremde haben für sich keinen Zutritt, werden vielmehr nur bei Einführung durch Mitglieder zugelassen. 157

Der Vorstand.

Krankenkasse für Frauen u. Jungfrauen, C. F., und Frauen-Sterbekasse.

Morgen Montag, den 21. Juli, Abends 8 1/2 Uhr, im Saale des Evangel. Vereinshauses:

2. ordentliche General-Versammlung.

- Tagesordnung:**
- 1) Bericht über den Stand der Kassen;
 - 2) Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Kassiers von der 1889er Rechnung;
 - 3) Sonstige Kassen-Angelegenheiten. 90

Zahlreichem Erscheinen der stimmbfähigen Mitglieder sieht entgegen

Der Vorstand.

Allgemeine Sterbekasse zu Wiesbaden.

Die zweite statutenmäßige Generalversammlung findet morgen Montag, den 21. Juli, Abends 8 1/2 Uhr, im Lokale des Herrn **Alexi, Nerostraße 24, statt.**

- Tagesordnung:**
1. Bericht der Prüfungscommission,
 2. Allgemeines.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

Der Vorstand. 74

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein **ächt** zu haben bei **Dr. H. Kurz**, vorm. C. Schellenberg, Löwen-Apotheke, Langgasse 31, gegenüber dem „Hotel Adler“. 284

H. Stadtfeld.

Verschiedenes

Von der Reise zurückgekehrt.
Dr. Proebsting.

13783

Special-Etablissement
für Orthopädie, schwed. Heilgymnastik und Massage.

Maschinegymnastik wie in Baden-Baden.

Wiesbaden, Große und Kleine Burgstraße 1 und 11.

Massage nach **Dr. Mezger** und **Kellgren**. Es stehen in einem luftigen Saal separierte, comfortable eingerichtete Abtheilungen zur Massage und Heilgymnastik für Damen und Herren zur Verfügung. Geöffnet von früh 8 bis 5 Uhr Nachm. 7721
Direction: **C. A. Bode**, Orthopäde, und **Eugen Müller**.

Wassersucht

(selbst wenn bereits gezapft) heilt Schmerz- und gefahrlos mein altbewährtes Mittel. Näheres gegen 20-Pfg.-Marke **Hans Weber** in **Stettin**. (H. 11933 b) 57

Geheime Krankheiten und Schwachzustände beseitigt durch rationelle Medicamente (keine Geheimmittel). **Heyden**, Chemiker, **Hamburg**.

Sonntags ist mein Geschäft

von 1/28 bis 12 Uhr geöffnet.

12855

H. Offenstadt, Kengasse 1,

Bilder-Einrahmengeschäft und Fensterglas-Handlung.

Die

Wiesbadener Bau-Gesellschaft

(Floeck & Rossel),

Bureau: Rheinstraße 25, Telefon No. 121,

empfiehlt sich zur Anfertigung von Bauplänen zu Gebäuden, Canal- und Tiefbau-Anlagen (Pier-, Wein- und Giskeller z.). Uebernahme für eigene Rechnung; im letzteren Falle Skizzen und Pläne kostenfrei. Auskunft in Bauangelegenheiten gratis. — Nachweis für Immobilien hier und auswärts. 3929

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wihl. Dorlass**, Mechaniker, **Castellstraße 45, Part.** 1861

Lieglein & Hess, Tapezirer u. Decorateure, **Wellstrichstraße 11**, empfehlen sich zum Anfertigen neuer Polsterfächer, sowie Renoviren derselben bei solider und prompter Bedienung. 13540

Otto Köhler, Buchbinderei, **Webergasse 58**,

empfiehlt sich zum Einrahmen von Bildern, Spiegeln, Brautkränzen zc. Alte Bilder und Bilderrahmen werden gereinigt und wieder wie neu hergestellt. Großes Lager in Goldleisten und Rahmen. Billigste Preise. 11739

Stühle jeder Art werden billigst geflochten, repariert und poliert bei **Ph. Karb**, **Saalgasse 32**. 10361

Arbeitslohn für Aufarbeiten von Betten und Polstermöbeln, Sprungrahmen 3 Mt. 50 Pfg., Seegrasmatratze 2 Mt., Canape 8 Mt.

Karl Kannenberg, Tapeziter, **Röderstraße 17**, nicht bei Schreiner Limbarth. 12752

Alle Schuhmacherarbeiten werden schnell und billig besorgt: Herren-Stiefelsohlen und Flecke 2 Mt. 80 Pf., Damen-Stiefelsohlen und Flecke 1 Mt. 80 Pf. **Draniensstraße 23**, Mittelbau 1 St. h. **Ph. Ernst**. 13299

Herrenkleider werden repariert und chemisch gereinigt, sowie **Hosen**, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maas gestreckt. **W. Hack**, Häfnergasse 9. 284

Reset Alle!

Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maas angefertigt, **Hosen** 3 Mt., **Heberzieher** 9 Mt., **Röcke** gewendet 6,50 Mt., sowie getragene Kleider gereinigt u. repariert bei **H. Kleber**, **Serrenschneider**, **Marktstr. 12, Hth.** 12853

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knabenkleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz u. tabellose Arbeit. **Reparaturen** schnell u. billig. 2974
L. Wessel, Schneidermeister, **Al. Kirchgasse 4**.

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig repariert und gereinigt **Neugasse 12**. 3656

Nachtung.

Zur Anfertigung feinsten Damengarderobe unter Garantie des Gutstzens und solidester Ausführung, bei Preisen von 10 bis 20 Mark, empfiehlt sich 12185

Frau Luttosch, **Bleichstraße 10, Parterre**.

Geliebte Kleidermacherin u. Weißzeugnäherin empfiehlt sich in und außer dem Hause zu billigen Preisen. Näh. **Draniensstraße 15, Hinterh. 1 St.**

Eine Schneiderin wünscht noch einige Kunden außer dem Hause. Für guten Sitz wird garantiert.

Steingasse 4, 2 St. rechts.

Zum Weißzeugnähen, Ausbessern und Gebildstopfen empfiehlt sich in und außer dem Hause ein tüchtiges solides Mädchen. **Walramstraße 37, 2 St. rechts**.

Eine durchaus tüchtige Weiß-Näherin empfiehlt sich den geehrten Hausfrauen in und außer dem Hause. Näh. 13246

Schwalbacherstraße 31, Hth. 1 St.

Bettfedern und Daunen werden mittelst Dampfmaschine staubfrei und geruchlos gereinigt. Näheres bei 255

Frau Zöller, geb. **Hanstein**, **8 Michelsberg 8**.

Handschuhe

werden täglich gewaschen von **Frau Merz**, **Geisbergstr. 16**.

Reparatur u. Renoviren all. Möbel, Poliren, Mattiren, Firnissen streng gewissenhaft, billig u. sofort **Mauritiusplatz 3**. 3939

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei Herrn **E. Stritter**, **Kirchgasse 88**, machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 224

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei **Herrn P. Hahn**, **Kirchgasse 51**. 3669

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause. **Lina Löffler**, Steingasse 5. 284

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt und billigt besorgt **Albrechtstraße 33b**, im Laden. 2799

Neue Bleich-Anlage.
Schiersteinerweg 3a (nahe an der Stadt)
kann Nachtis gebleicht werden. 13620

Damen finden unter Verschwiegenheit freundliche Aufnahme bei **El. Hesch. Wwe.**, Hebamme, Mainz, Pfandhausstr. 3.

Heirath!

Ein Fräul., 21 Jahre alt, mit 24,000 Mk. Vermögen, wünscht sich zu verheirathen. Gest. Offerten unter **P. M. 3742** an die Exped. des „General-Anzeiger“, Berlin SW. 61. 115

Verkäufe

In Frankfurt a. M. ist ein gangbares **Spezerei-Geschäft** Bezugs halber billig zu verkaufen. Näh. bei **Johann Eckl**, Immobilien-Agentur, Hellmündstraße 47. 13497

Geschäfts-Verkauf.

Ein größeres **Möbel-Abzahlungs-Geschäft** mit solider geb. Kundschaft, eigener Schreiner- und Tapezierer-Werkstätte, ist besonderer Verhältnisse halber unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Das Geschäft bietet strebsamen Leuten eine sichere Existenz. Nähere Auskunft ertheilt **E. A. Metz**, Emserstraße 10. 13522

Schlosserei-Verkauf.

Eine in bestem Betrieb stehende **Schlosserei** im eigenen Hause ist mit Werkzeugen und Inventar für 2000 Mk. zu verkaufen event. zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11187
Lehrstr. 2 **Bettfedern**, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 3938

22 Michelsberg 22

Möbel, Betten, Spiegel aller Art, vollst. polirte und lackirte Kleider-, Spiegel-, Gallerie- und Küchenschränke, Garnituren, Sopha's, Secretäre, Verticow's, Herren-Schreibbüreau, Herren- und Damen-Schreibtische, Kommoden, polirte und lackirte Betten u. s. w. unter Garantie sehr preiswürdig zu verkaufen.

Zimmer-Einrichtungen jeder Art zur gest. Ansicht ausgestellt. 208

Georg Rehnemer, Möbel- und Betten-Fabrik.

Außergewöhnlich billig

sind die eleganten gebiegenen Möbel aus 5 Zimmern und Küche, bestehend in einer **Salon-Einrichtung** (Plüsch-Garnitur, Verticow, Damen-Schreibtisch, Pfeilerspiegel m. Console, Antoinettentisch, Delgemälde, Teppich), **Speisezimmer-Einrichtung** (Büffet, Ausziehtisch, 6 Speisestühle, Serbirtisch, Divan, Ausstellungs-Spiegel), eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (2 compl. franz. Betten mit Muschelaussatz, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode, 2 Nachttische, 2 Handbühler), ferner 1 Kameltasche-Garnitur, 1 ovaler Tisch, 1 Kommode, 1 Kleiderschrank, 2 compl. Betten mit Haarmatratzen, 1 Herren-Schreibbureau, 1 Bücherschrank, 1 Secretär, 2 Spiegel, 2 Regulatoren, 2 Teppiche, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, Vorhänge und dergleichen mehr **Schwalbacherstraße 25, Bel-Etage rechts**, zusammen oder einzeln abzugeben. 208

Schönes rothbr. **Plüsch-Canape** (neu), 1 schönes Bett (neu) billig abzugeben **Michelsberg 9, 2. St. l.** 12441

Wellrichstraße 11, Stb. 1 St., sind folgende Möbel sehr preiswürdig und unter Garantie zu verkaufen, als: 3 verschiedene Plüschgarnituren, Sopha, 2 Sessel, 4 Stühle, Salonstisch (grün), Sopha, 4 Stühle (Kupfer), Sopha, 2 Stühle (oliv), ferner verschiedene 1- und 2-schlafige Matratzen, sowie 1 Sprungmatze, 186/88. 13541

Kleiderschränke v. 14 Mk. an zu vt. **Hermannstr. 12, l.** 996
Ein- und zweithürige **Kleiderschränke** billig zu verkaufen **Nerostraße 16.** 10367

Rußb.-lackirte Bettstellen billig zu verk. **Karlstraße 32.**
Eine **eiserne Bettstelle**, groß, mit Sprungmatze billig zu verkaufen **Helenenstraße 25.**

Schreibpult zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13503
Eine kaum 14 Tage gebrauchte **Singer-Nähmaschine**, Fußbetrieb, billig zu verkaufen **Saalgasse 26, Laden.** 10769

Kinder-Schwagen zu verkaufen **Dohheimerstraße 17, Stb.**
Ein **Kinder-Schwagen**, größerer, zu verkaufen **Taunusstraße 21, Seitenbau links.** 11073

Ein neuer leichter **Mehgerwagen** (Dreal) billig zu verkaufen bei **D. Napp**, **Helenenstraße 5.** 3480

Ein noch neues Dreirad,

geeignet für Bäcker, Mehger und Kaufleute, ist billig zu verkaufen. **Joh. Schmidt**, **Nerostraße 16.** 13346

Vier Messing-Kochtöpfe billig zu verk. **Delaspeestraße 8, III.**
Zwei große **Ventilatoren** mit Riemenscheiben und Gestänge zu verkaufen bei **A. Fischer**, **Faulbrunnstraße 5.** 12776

Gasmaschine

(1-pferdig, steh. Deutz) mit allem Zubehör, vollständig betriebsfertig, noch im Gebrauch zu sehen, wegen Anschaffung einer stärkeren Betriebskraft **billig** zu verkaufen **Gemeindebadgäßchen 4, Wiesbaden.** 13566

Ein eleganter **Ramin**, mehrere **Porzellan-Defen**, sowie ein **Waschkessel** billig zu verk. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12772

Ein Brand **Backsteine**, ca. 150,000 (Mantelofen), ist zu verkaufen. **E. Stritter**, **Kirchgasse 38.** 13463

Ein **Morgen 89 Rth. Rothweizen** an der Erbenheimer Chaussee auf dem Halm zu verk. **Wleichstr. 12, 1. St.** 13557

Hornspäne, **bester Blumenbänger**, empfiehlt **H. Becker**, **Kirchgasse 8.** 13185

Zimmerspäne

karrenweise zu haben **Hellmündstraße 25, Part.** 10941

Auf der **Kilb'schen Bleiche** im Nerothal sind **Biegen, Enten und Gänse** zu verkaufen.

Papageien, grün und grau, weiße **Kakadu**, **Staare**, andere Vögel, **Kanarienvögel** und noch viele andere Vögel, **Kanarienvögel** von 4 Mk. an, das beste **Vogel-, Tauben- und Hühner-Futter** empfiehlt **G. Henning**, **Schulgasse 15**, **Vogel- u. Samenhandlung.**

Zu verkaufen ein grüner **Papagei**, welcher spricht, gesund ist und schönes Gefieder hat, für 35 Mk. Näh. **Tagbl.-Exp.** 13485

Billig zu verk. ein junger schöner und gesunder **Papagei**, welcher ziemlich viel spricht u. noch lernt, **Geisbergstr. 14.** 13739

Ein Paar blane Möwen-Lauben,

Gewinn der hiesigen **Geflügel-Ausstellung**, sind zu verkaufen Näh. **Langgasse 27, Comptoir.**

Ein sehr schöner **Rattenpinscher** zu verkaufen **Alexandrastraße 3.**

Zuntz's Gebraunnter Java-Kaffee

Ia Qual. à Mt. 2.—, Ha Qual. à Mt. 1.90, Haushalt-kaffee à Mt. 1.80, Wiener Mischung à Mt. 1.70 das Pfund, ist die beste und reellste Marke, in Deutschland am meisten verbreitet. 192

Niederlagen in Wiesbaden bei:

Aug. Engel, Kgl. Hoflieferant, Taunusstraße 4.
A. Schirg, Kgl. Hofl., Schillerpl.
Ferd. Alexi, Michelsberg 9.
Wilh. Hch. Birck, Adelhaidstr.
Taunus-Drogerie, W. Brettle, Taunusstraße 39.
Bürgener & Mosbach, De-laspeefstraße 5.
W. Cron, Ecke der Höderallee und Stiftstraße.
Hch. Elfert, Neugasse 24.
P. Enders, Michelsberg 32.
C. M. Foreit, Taunusstraße 7.
Jean Haub, Mühlgasse 13.
Th. Hendrich, Dambachthal 1.
F. Klitz, Taunusstraße 42.
Louis Kimmel, Nerostraße 46.
A. Kortheuer, Nerostraße 26.
C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.
Theod. Leber, Saalgasse 2.
F. A. Müller, Adelhaidstr. 28.
J. Schaab, Grabenstraße 3, Eked. Bleich- u. Hellmundstr.
H. J. Viehoever, Marktstr. 23.
Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.

A. Zuntz sel. Wwe.,

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs zc. zc., Dampf-Kaffeebrennereien, Bonn und Berlin.

Feinstes Victoria-Tafel-Oel,

vorzüglich im Geschmack,
per Liter 95 Pfg., bei 5 Liter 85 Pfg.,
nur allein bei 13331

Hch. Tremus,

Drogen-Handlung, 2a Goldgasse 2a.

Obst- und Gemüse-Conserven

liefern ich auch in diesem Jahre wieder in feiner Qualität zu billigsten Preisen. Special-Verzeichniss erscheint in Kürze. 13664

J. Rapp, Goldgasse 2.

Zur Einmachzeit!

Der zum Einmachen von Früchten, Darstellung von Bowlen, Obstweinen zc. zc. durch seine Süße und leichte Verwendung besonders geeignete

flüssige Fruchtzucker

wird in Original-Flaschen von 2½, 5, 10 und 20 Pfund abgegeben von nachstehenden Firmen:

C. Acker, Hoflieferant,
Georg Bücher Nachfolger,
Aug. Engel, Hoflieferant,
A. Schirg, Hoflieferant,
F. Strasburger.

13333

Prospecte und Anleitungen zum Einmachen von Früchten gratis.



Ein flotter Schnurrbart, sowie Vollbart werden am schnellsten und sichersten unter Garantie erzeugt durch **Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.**

Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret, auch gegen Nachnahme. Per Dose 2,50 Mk. Zu haben in Wiesbaden bei 6462 **Louis Schild, Langgasse 3.**

Zum Ansehen: 13394
Feinst gereinigten Spiritus (Weinsprit),

sowie sämtliche Gewürze, ferner besten Kölner Zucker, Arrac, Rum, Cognac, alten Dauborner zc. empfiehlt

Louis Schild, Langgasse 3.

Feinstes Parquet-Boden-Wachs,

weiß und gelb,

Stahlspäne,

Leinöl, Leinöl-Firniß,
streichfertige Fußboden-Farbe,
unübertroffen an Dauerhaftigkeit, Trockenkraft und Härte, in allen Nuancen vorrätig.



Dresdener Fußbodenlack

zu Fabrikpreisen.

Auch wird jede Auskunft über einen dauerhaften Fußboden-Anstrich bereitwilligst erteilt.

Hch. Tremus,

Drogen- und Farbwaaren-Handlung,
2a Goldgasse 2a. 5849

Porzellan-Emaillefarbe

(garantirt bleifrei, mehrfach prämiirt)

aus der Fabrik von Rosenzweig & Baumann, Cassel, zum Anstrich für Küchen, Gänge, Bäder, Krankenzimmer zc. Ausführung dieser Arbeiten, sowie Musteraufstriche, Farbenscala's und Zeugnisse durch

F. A. Gehme, Hof-Decorationsmaler,
Rheinstraße 95. 11660

Brosig's Mentholin

ist ein angenehm erfrischendes Schnupfpulver, dessen Güte weltbekannt. (H 311150) 59

Otto Brosig, Leipzig.

Erste u. alleinige Fabrik d. ächten Mentholin.

Immobilien

Immobilien-Agentur. **J. MEIER** Estate & House Agency.
Taunusstr. 18.

Immobilien-Agentur. **W. Merten,** Hypotheken-Agentur.
Taunusstr. 21. 12848

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,

Verkaufs-Vermittelung von **Immobilien** jeder Art.
Vermiethung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokale.
Fernsprech-Anschluß 119. 13624

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende **Immobilien-Geschäft** von **Jos. Imand**, empfiehlt sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäften, Privathäusern, Hotels und Gastwirthschaften, Fabriken, Bergwerken, Forstgütern und Pachtungen, Beteiligungen, Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller Bedienung. Bureau: Taunusstrasse 10. 203

○ Rentable Häuser und Villen, sowie Baupläne, Geschäftslokale und Herrschafts-Logis weist coulant nach **G. Walch, Kranzplatz 4, 3335**
○ Agentur für Immobilien und Hypotheken.

Michels- **E. Weitz,** Michels-
berg 28. berg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-
unfall-Versicherung. 3720

Immobilien zu verkaufen.

Villen, Geschäfts- und Badehäuser, Hotels und Baupläne bester Lage zu verkaufen.

Hch. Henbel, Leberberg 4, am Kurpark.

Herrschaftl. Villa, sch. Lage Wiesbadens, m. anl. Baupl., weit unter Selbstkostenpreis verkäuflich. Näh. durch **C. Wolf, Weilsstraße 5, 4324**

Villen Nerothal 45 u. 47

(Neubauten) zu verkaufen oder je an eine Familie zu vermieten. Näh. beim Eigenthümer **Abelhaidsstraße 62, II.** Einzusehen Nachmittags zwischen 4 und 6 Uhr. 10000

Villa Wilhelmsplatz 3

(hochherrschaftlich) mit gr. Räumen, Stallung und schönem Ziergarten preiswürdig zu verkaufen event. an Kaufliebhaber zu vermieten. Näheres bei den Eigenthümern **Wilhelmstraße 15 (Baubureau)** oder **Rheinstraße 30, Parterre.** 12378

Ein über 5 % rentirendes Haus mit grösserem Hof — ca. 25 Ruthen — an einer verkehrreichen Hauptstrasse, nahe dem Stadt-Mittelpunkte, zum Preise von 84,000 Mk. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Durch Umbau wird das Object sehr rentabel. 13725

Die beauftragte Immobilien-Agentur
J. Meier, Taunusstrasse 18.

Herrschaftliches Besitzthum Bierstadterstr. 12. hochfein gelegen etc., zu verkaufen. Näh. d. **E. Weitz, Michelsberg 28.** 7198

Haus, welches sich gut rentirt, in ruhiger Straße, zu verkaufen. Näh. bei **Ch. Falker, Nerostraße 40.**

Rentables Haus Rheinstraße billig, mit 10—12,000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen durch 13504

Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11.

Ein schönes Haus in guter Lage

ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5334
Rentables Haus Adolphsallee zu verkaufen. 13505

Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11.

Rentables Geschäftshaus (Caféhaus) preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10225

Landhaus, 12 Zimmer (schöner Garten), feine Lage, zu verkaufen. 3712

E. Weitz, Michelsberg 28.

Zu verkaufen unter günstigsten Bedingungen in der unteren **Abelhaidsstraße** ein solid gebautes **Herrschaftshaus** mit Garten. Offerten unter **G. H. 20** postlagernd. 7764

Erste Geschäftslage **Haus, Hof, Stallung** mit oder ohne Geschäft zu verkaufen. Näh. bei **Ch. Falker, Nerostr. 40**

Villen Lanzstraße 4 u. 8

(Nerothal), sehr elegant, ruhige Lage, nahe am Wald, zum Alleinbewohnen, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. **Lanzstraße 4.** 9084

Ein hochfeines **Stagenhaus**, feinste Lage, mit Vor- und Hintergarten, ohne Unterhändler preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter **M. 1890** an die Tagbl.-Exp.

Badeanstalt-Verkauf.

In einer größeren Stadt Süddeutschlands ist eine seit 2 Jahren in flottem Betrieb befindliche **Badeanstalt**, für **Bannen, Douche, römisch-irische und russische Dampfbäder** eingerichtet, nebst gut gehender, dazu gehöriger **Wirtschaft**, das Ganze mit vollständigem Inventar, wegen Kränklichkeit der Besitzerin sehr **billig** zu verkaufen. (H. 61430b) 59

Offerten unter Chiffre **H. 61430b** an

Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.

Ein größeres **Banterraing** zu verkaufen. Off. u. **R. S. 88** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 12739

Baupläne in guter Lage und an fertiger Straße für 2000 Mk. per Nr zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 1412

Baustelle am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3171

Baupläne zu verk. Näh. **Schwalbacherstraße 41, I.** 13595

Immobilien zu kaufen gesucht.**Landhaus oder Villa**

im Preise von Mk. 40—60,000 zu kaufen gesucht. Offerten unter **B. K. 37** an die Tagbl.-Exp.

Geldverkehr**Capitalien zu verleihen.**

○ **Hypotheken jeder Höhe, von Privaten,** wie Instituten, bis 70 % der Taxe, zu 4—4 1/4 %.
○ **G. Walch, Agent Schweizer Banken, Kranzplatz 4, 3454**
○ **8—10,000 Mk.** auf gute 2. Hypothek auszuliehen durch **Chr. L. Häuser, Schwalbacherstraße 19.**

Capitalien zu leihen gesucht.

12—13,000 Mk. als 1. Hyp., **60 %** d. Taxe, suche sofort aufzunehmen. Vierteljährliche pünktl. Zinsz. Offerten unter **C. D. 12** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

5000 Mk. 1. Hypothek auf's Land bei mehr wie dopp. Sicherh. (viel Land) per mögl. halb. gesucht. Offerten unter **A. Sch.** 5000 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

8-10,000 Mk., gute Nachhypothek, auf 1. October von pünktlichem Zinszahler zu 5% gesucht. Offerten unter **P. K. 90** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 13709

29,000 Mk. auf 1. Hypothek oder **9000 Mk.** auf dasselbe Object als 2. Hypothek nach Mainz gesucht. Näh. bei **C. Weiner**, Mauergasse 12, Part. 13741

54,600 prima Restaufgeld, auf einen Termin in 4 Jahren zahlbar, zu cediren gesucht. Offerten unter **B. W.** an die Tagbl.-Exp. 13741

12,000 Mk., gute Hypothek, wegen Sterbefalles für jetzt oder 1. October zu leihen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13738

12,000 Mk. auf gute 2. Hypothek zu leihen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13736

Miethgesuche

Einzelne Dame

wünscht zu Ende September 2 bis 3 leere oder halb möblierte Zimmer mit guter Aussicht. Offerten unter „**Theresia**“ postlagernd.

Suche zum 1. April eine gangbare Bäckerei zu mieten eventuell zu kaufen. Schriftliche Anerbieten bittet man bis **24. d. M.** mit genauer Angabe unter Chiffre **J. M. 140** in der Tagbl.-Exp. niederzulegen.

Lokal

in der Nähe des Theaters und Kurhauses zum Betriebe einer feineren Weinwirtschaft auf ein Jahr zum 1. October gesucht.

Offerten sub **M. S. 100** an die Tagbl.-Exp. 13644

Lokal für Weinwirtschaft (Mitte der Stadt), Wohnung von 2-3 Zimmern und Zubehör, ges. Off. unter **X. Z. 9** an die Tagbl.-Exp. 13652

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Zu vermieten

Sonnenbergerstraße eine kleine Villa, 6 Zimmer und Zubehör, 2 Balcons, ganz neu hergerichtet, in hübscher gesunder Lage, an ruhige Miether. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13196

Villa

Waldmühlstr. 3 ganz oder geth. auf 1. Oct. zu vm. 13458

Geschäftlokale etc.

Faulbrunnenstraße 10 ist ein schöner großer Laden auf gleich oder 1. October zu verm. Näh. Part. r. 12972

Platterstraße 40 sind ein Laden nebst hübscher Wohnung und Zubehör, sowie eine Dach-Wohnung von 4 Räumen auf sofort zu vermieten. 9263

Tannusstraße 53 ist ein großer Laden mit zwei Erker-scheiben, mit oder ohne Wohnung, billig auf 1. October zu vermieten. 12760

Laden, ein großer, auch getheilt, mit 2 Labenzimmern und vollständiger Wohnung, in dem Neubau Goldbergasse 5 auf 1. October zu vermieten. 6848

Laden

ein großer, auch abgetheilt zu zwei, mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten Saalgasse 4/6. 12412

Bäckerei

zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13693

Wohnungen.

Ablerstraße 13 2 Zimmer, Küche mit Glasabschluß auf 1. October zu vermieten. 12382

Albrechtstraße 11 1 fl. Dachw. zu verm. Näh. Part. 9834

Bleichstraße 4, Frontspitze, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, an ruhige Leute per 1. October zu verm. 13344

Elisabethenstraße 6 Frontspitz-Wohnung sofort oder auf 1. October zu vermieten. 12766

Elisabethenstraße 8 ist die Bel-Etage, best. aus 5 Zimmern, Küche etc., per 1. October zu verm. Näh. im 2. St. 12347

Feldstraße 20, Vorderhaus 2 St. rechts, eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche und Keller, zu 210 Mk. pro Jahr zum 1. October zu vermieten. Näh. beim Rechtsanwalt **Dr. Romeiss**, Schillerplatz 4, Part. links. 13146

Feldstraße 20, Hinterhaus (Neubau), Parterre rechts und zwei Etagen, je eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche zu 260 Mk. per 1. Oct. zu verm. Näh. bei Rechtsanwalt **Dr. Romeiss**, Schillerplatz 4. 12486

Friedrichstraße 8

ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör, im Vorderhaus, auf 1. October oder früher zu vermieten. Zu erfragen im Hinterhause daselbst. 13683

Selenenstraße 2 ist eine Wohnung von 4 Zimmern etc. zum October zu verm. Ausf. Selenenstraße 1, 2 St. r. 12690

Selenenstraße 5 ist eine Wohnung, ein Zimmer und Küche, sofort zu verm. 13718

Selenenstraße 9 fl. Wohnung zu verm. 13388

Sellmundstraße 41 vier Dachwohnungen zu vermieten. Ein-zusehen zwischen 11 und 12 Uhr. 13278

Serrngartenstraße 8 schöne Wohnung, best. aus 5 Zimmern und Zubehör, zum 1. October zu verm. Näh. Part. 11746

Schichtstraße 22 eine Wohnung (zwei bis drei große Zimmer nebst Küche) an ruhige Leute auf 1. Oct. zu verm. 13660

Sonnenplatz 1, 2 Tr., ist eine Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, auf 1. Oct. zu vermieten. Näh. Kirchgasse 5. 12330

Mainzerstraße 15 kleine Wohnung zu vermieten. Näh. Haupthaus Parterre. Einzug. Nachm. von 2-5 Uhr. 12635

Rheinstraße 31 ist die 1. und 2. Etage, bestehend aus je 10 Zimmern und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Rheinstraße 22, Part. 12426

Rheinstraße 46 ist der 1. Stock sof. unmöbl. z. vm. 13716

Römerberg 23 sind 3 schöne Wohnungen zu vermieten. Näh. im Hinterbau. 13221

Römerberg 26 ist eine Stube, Küche und Keller auf 1. Oct. zu vermieten. 13696

Schachtstr. 9, Neubau, Frontspitze a. 1. Oct. z. vm. 13316

Schillerplatz 4 ist die Bel-Etage mit Balcon, bestehend aus einem Salon, 4 Zimmern nebst Zubehör, sowie die 2. Etage per 1. October zu verm. Ein-zusehen zwischen 4 und 5 Uhr. Näh. in der 2. Etage daselbst. 12072

Schwalbacherstraße 33 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 13608

Stiftstraße 12 eine Mansard-Wohnung von 2 Zimmern und Küche zu vermieten. 13700

Tannusstraße 16 ist die neu hergerichtete Frontspitze an ruhige Leute zu vermieten. 13527

Eine Wohnung, 4 Zimmer und Küche, 2 Mansarden, per 1. Oct. zu vermieten Friedrichstraße 48, 2 St. rechts. 13704

Frei und gesund gel. Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör nebst Gartenbenutzung, auf 1. Oct. c., für jährl. 400 Mk. zu vermieten. Einsichtnahme Nachmittags zwischen 1 und 3 Uhr Jbsteinerweg 9. 13747

Freundliche kleine Wohnung, 4 Zimmer und Küche, im Neubau Ecke der Gr. und Al. Burgstraße, 3 St., an ruhige Familie billig zu verm. Näh. bei J. Eidam, Michelsberg 9. 13529

Kleine Souverain-Wohnung ist auf 1. October zu vermieten. Näheres bei Frau L. Walther, Bwe., Taunusstraße 7, 3 St. hoch. 13626

Eine Frontspitz-Wohnung und eine Werkstätte auf October zu vermieten. Näh. Moritzstraße 23, Parterre. 13315

Zwei große Frontspitzzimmer mit daranstoßender Kammer und Bodenraum nebst Kellergelaß, für jährlich 200 Mk. an ruhige Leute zu verm. Jbsteinerweg 9. 13748

Möblierte Wohnungen.

Mainzerstraße 24, Landhaus, möbl. Hochpart. v. 5 Zimmern mit Zubehör, Balkon und Gartenben., event. auch 2 möbl. Etagen zu verm. Näh. Philippsbergstraße 25, Parterre. 8940

Rheinstraße 55 möbl. Wohnung, einz. Zimmer zu verm. 10794

Möblierte Wohnung Adelhaidestraße 16. 11586

Kleine einfach möblierte Wohnung (für 1—2 Leute), Mk. 50 pro Monat, auch einzeln zu verm. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13438

Möblierte Zimmer.

Adelhaidestraße 39 möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten. Näh. im Metzgerladen daselbst. 11637

Bleichstraße 11, 1 St. l., schön möblierte Zimmer sofort zu vermieten. 10208

Bleichstraße 21, 3 Treppen, möbl. Zimmer zu verm. 10835

Gaulbrunnstraße 7, Vorderhaus 1 St., freundl. möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. 13745

Friedrichstraße 10, II L., ein möbl. Zimmer zu verm. 13424

Herrnmühlg. 3, 1 Tr., 1 möbl. Zimmer sogleich zu verm. 11158

Jahnstraße 5, Stb. 2 Tr., möbl. Zimmer mit Kost an einen Herrn zu vermieten. 11158

Karlstraße 6, 2 möbl. Zimmer (separ. Eing.) zu verm. 11776

Karlstraße 6, 2. Etage, bequem möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 12888

Kirchgasse 23, 2 St., ein auch zwei möblierte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 13300

Oranienstraße 18, 1 St., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 13300

Oranienstraße 23, Mittelbau 1 St. h., ein möbl. Zimmer billig zu vermieten. 12788

Schwalbacherstraße 51, 1. Stock, ist ein schönes großes möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost billig zu verm. 12788

Wellrigstraße 7 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Zu erst. im 3. Stock. 12944

Wilhelmstraße 18, 3. St., ist ein möbl. oder auch unmöbl. Zimmer zu vermieten. 12810

Schöne frei gelegene möblierte Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten **Geisbergstraße 24.** 4648

Möblierte Zimmer

mit oder ohne Pension und Bäder im Haus
Louisenstraße 12, I. 12463

In der Nähe des Kurhauses sind 2 sehr schöne
neu eingerichtete möblierte Zimmer zu verm.
Al. und Gr. Burgstraße 1 und II. 13020

Zwei große, freundlich möblierte Zimmer (Wohn-
und Schlafzimmer) sind sofort preiswerth zu
vermieten Röderallee 14, Bel.-Etage. 11219

Salon, auch Schlafzimmer, zu vermieten Taunus-
straße 38. 10470

Einfach möbl. gr. Zimmer zu verm. Adlerstr. 38, Part. 12400

Gut möbl. Zimmer zu verm. Gr. Burgstraße 7, 2. Etage. 13107

In einer Villa sofort zu vermieten eleganter Salon
mit Schlafzimmer, sowie einzelne Zimmer mit
Balkon, Gartenbenutzung, Bäder, mit Pension.
Näh. zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 13476

Ein möbliertes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang auf gleich
zu vermieten Dogheimerstraße 11. 12932

Zimmer mit oder ohne Möbel auf gleich an eine Dame zu ver-
mieten Elisabethenstraße 6, Frontspitze. 12480

Schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten
Elenbogengasse 19, 2 St. 13455

Möbl. Zimmer (monatl. 12 Mk.) zu v. Emserstr. 19. 13547

Ein freundl. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig zu
vermieten Frankenstraße 3, 2 St. 13636

Ein großes möbliertes Zimmer ist auf gleich zu vermieten
Grabenstraße 12, 2. Etage. 13717

Häßliches möbl. Zimmer sofort zu verm. Helenenstraße 5. 13717

Ein großes möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten
Helmundstraße 33 I L. 11553

Möbl. Zimmer auf 1. August Herrngartenstraße 14, 2 Tr. 13423

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Kirchgasse 45,
Eingang Schulgasse 17, 2. Stock. 11763

Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Lang-
gasse 19, 2. Etage. 12190

Ein möbl. Zimmer Marktstraße 12, Bdh. 3 Tr. 9702

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Michelsberg 18, 2. Etage links.
Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näh.
Nicolassstraße 16, im Laden. 13237

Möbliertes Zimmer Röderstraße 31, 2 St. 13328

Einf. möbl. Zim. an einen Herrn z. verm. Röderstr. 33. 13055

Schön möbl. Zimmer zu vermieten Schulberg 9, 1 St. 9997

Schönes möbl. Zimmer zu vermieten Wellrigstr. 10, Bel.-Et. 13730

Rheinstraße 48, II, möblierte Mansarde zu verm. 13587

Steingasse 35 eine möblierte Dachstube zu vermieten. 13543

Möblierte Mansarde zu vermieten Friedrichstraße 34, Seitenbau.
Eine einf. möbl. Mansarde zu verm. Grabenstr. 26, II. 13493

Meinl. Arbeiter erhält Kost und Logis Vertramstraße 3, 4 St. 13493

Anst. j. Mann erh. b. Logis Bleichstr. 35, Hth. 1 St. r. 13493

Arbeiter können Kost und Logis erhalten Hochstraße 13. 13446

Reinliche Arbeiter erh. Schlafstelle Al. Kirchgasse 3, II. 13449

Reinliche Arbeiter erhalten Kost u. Logis Metzgergasse 18. 13459

Ein Arbeiter erhält Logis Schwalbacherstraße 13, 1 St. 10492

Arbeiter erhält Logis Schwalbacherstraße 13, 1 St. 13350

Junge Leute erh. Kost u. Logis Walramstr. 12, Hth. 2 St. 13807

Sauberer junger Mann erh. Schlafstelle Walramstraße 22. 13459

Leere Zimmer, Mansarden.

Eine helzbare Mansarde zu vermieten Albrechtstraße 5. 13629

Eine große freundliche Mansarde ist an einen jungen Mann auf
gleich oder später zu vermieten Bleichstraße 14, III. 13498

Fremden-Pension

Familien-Pension Rosenstr. 12.
Schöne Zimmer frei geworden. 13308

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 37.

Comfortable Einrichtung. — Auch ohne Pension. — Bäder.

For ladies.

Board and residence, good English table, price moderate.
Fr. Wiskemann, 84 Rheinstrasse.

Bei einer Beamtenwitwe (Pfarrertochter) findet ein Herr oder
eine Dame vorzügliche **Verpflegung** bei schöner Wohnung und
guter Pension. Adresse zu erst. in der Tagbl.-Exp. 13298

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 19. Juli.)

Adler:

Militzer, Rechtsanwalt. Hof.
 Rautmann m. Fam. Braunschweig.
 Sachse, Rent. Tilsit.
 Engelrecht, Direct. Jostelburg.
 Sack, Kfm. m. Fr. Lützen.
 Ordelheide, Kfm. Osnabrück.
 Falck, Hamburg.
 Luchenheim, Kfm. Berlin.
 Wagner, Kfm. Lahr.
 Moss, Kfm. Hannover.
 Teves, Kfm. m. Fr. Brüssel.
 Schultz, Chicago.
 Hodeig m. Fr. Köln.
 Hirschheimer m. Fam. New-York.
 Jerome St. Goar. Brüssel.
 Moser, Kfm. Berlin.
 Horder, Kfm. Mülhausen.

Alleesaal:

Cahn, Kfm. m. Fam. Berlin.

Bären:

Bardenheuer, Fr. m. Tocht. Kalk.
 Butler, Frl. Algier.
 Kilbee, Frl. Algier.
 Burger, Fr. m. Bed. Salzburg.
 Burger, Kfm. Salzburg.
 Gesenius, Fr. Rent. Schwerin.
 Pahren, Kfm. m. Fr. Schwerin.

Belle vue:

Farmam, Fr. Philadelphia.
 Farmam, Frl. Philadelphia.
 Farmam, Philadelphia.
 Farmam, Esqu. Philadelphia.
 Steward, New-York.
 Steward, Fr. New-York.
 Sauthack, Frl. New-York.

Schwarzer Bock:

Meyer, Kfm. Berlin.
 Rackles, Kfm. Frankfurt.
 Gerstäcker, Amtsg.-Rath. Stettin.
 Sporleder, Fr. Oberstlieut. Cassel.

Zwei Bücke:

Geinitz, Kfm. Eisenberg.
 Zimmermann, Fr. Zell.
 Lazar, Saarwellingen.

Cölnischer Hof:

Schrader, Amtsrichter. Mansfeld.
 Grünbaum, Kfm. Berlin.

Hotel Dasch:

Mengen, Mühlenbes. Hameln.

Hotel Deutsches Reich:

Meyer, Kfm. m. Fam. Chicago.
 Vet, Dr. med. Amsterdam.
 Vet, Kfm. Zaandam.

Einhorn:

Kappel, Kfm. Gelnhausen.
 Lindgens, Kfm. Jülich.
 Berrisch, Kfm. Köln.
 Rau, Kfm. Chemnitz.
 Reuter, Kfm. Berlin.
 Anacker, Kfm. Kirchhain.
 Jacobs m. Fr. Berlin.
 Sternbach, Kfm. Hannover.
 Eschternacht, Altdiez.
 Lang, Kfm. Köln.
 Leimer, Kfm. Frankfurt.
 Damehl, Ihlburg.
 Maxeiner, Diez.

Engel:

Wittkopf, Kfm. Berlin.
 Stier, Pastor. Reichenbach.
 Hubach, Amtsrichter. Frankfurt.
 Lesser, Fr. Bonn.

Englischer Hof:

Hamilton, Graf. Stockholm.
 Stevens m. Fr. New-York.
 Sträter m. Fam. Louisville.

Eisenbahn-Hotel:

Wennoltz, Kfm. Berlin.
 Baumgart, Inspector. Berlin.
 Angerhausen, Kfm. Crefeld.
 Lasche, Bergrath. Berlin.
 Bonheim, Köln.
 Duukireh, Kfm. Belgien.
 Gersik, Fbkb. Bremen.
 Jung, Kfm. Hamburg.
 v. Streckwand m. Fr. Honkrach.
 Wrede, Musikdirect. Frankfurt.

Zum Erbprinzen:

Hell, Kfm. Schlangenbad.
 Schmitz, Köln.
 Grothen, Dargarten.
 Denege, Fr. Dederleben.
 Nauheimer, Kfm. Limburg.
 Busch, Inspect. Darmstadt.

Grüner Wald:

Rosenthal, Würzburg.
 Vogel, Kfm. Lahn.
 Seligmann, Kfm. Hannover.
 Laufenberg, Kfm. Darmstadt.
 Braumiller, München.
 Hurler, München.
 Pickard, England.
 Uhde m. Fr. Braunschweig.
 Weinert, Kfm. Frankfurt.
 Hinkelbein, Fr. m. Sohn. Cassel.
 Ziegler, Kfm. Köln.

Hotel „Zum Hahn“:

Kappes, Fr. m. Sohn. Rödelheim.
 Paul, Fr. m. Tocht. Burg.
 Röling, Kfm. Barmen.

Vier Jahreszeiten:

Amsinck m. Fr. Hamburg.
 Loen, Kfm. m. Fr. Wien.

Pension „Hotel Kaiserbad“:

Machert, Fr. Berlin.
 Wolff, Dr. med. Berlin.
 Giller, Kfm. Reichenbach.
 Clemen, Pfarrer. Braunschweig.
 Müller, 3 Frl. Braunschweig.

Goldene Kette:

Dünzabach, Frl. Harle.

Goldenes Kreuz:

Donnecker, Catzenellbogen.
 Schweitzer m. Fr. Bornheim.
 Bölinger m. Fr. Barmen.
 Moritz m. Fr. Berlin.
 Wendt, Fr. m. Fam. Berlin.
 Sack m. Fr. Lützen.
 Ballerstedt, Halberstadt.
 Ballerstedt, Fr. Halberstadt.

Goldene Krone:

Köhler, Dresden.

Hotel Kronprinz:

Magnin, Dr. Schweiz.
 Heymann, Rent. m. Fr. New-York.

Weisse Lilien:

Zeugen, Rent. m. Fr. Cochem.
 Schwenk, Mensfelden.
 Scheibe, Leumnitz.

Nassauer Hof:

Leipziger, Fr. Berlin.
 Leipziger, Frl. Berlin.
 Robinson m. Fr. Leeds.
 Reuss, Landrath m. Fr. Brieg.
 Hirsch, 2 Frl. New-York.
 Hirsch, Fr. New-York.
 Wangold, Prof. m. Fr. New-York.
 Taussig, Kfm. Prag.
 Bramau, Boston.
 Bramau, 2 Frl. Boston.

Villa Nassau:

Koltzoff, Fr. Rent. Petersburg.
 Koltzoff, Frl. Petersburg.

Nonnenhof:

Beckhausen, Kfm. Köln.
 Koennecke, Secretär. Düsseldorf.
 Wichmann, Refrendar. Frieden.
 Roecker, Kfm. Magdeburg.
 Hennerick, Kfm. Arnheim.
 Oberender, Kfm. Nürnberg.
 Schmitz, Aachen.
 Viebig, Fbkd. Hünfeld.
 Hansser, Stuttgart.
 Loes, Kfm. m. Fr. Leipzig.
 Loes, Frl. Rent. Gera.
 Dietrich, Kfm. m. Fam. Dresden.
 Beau, Rent. Paris.
 Crochette, Frl. Rent. Paris.
 Drable, Frl. Rent. Paris.

Hotel du Nord:

Norton, London.
 Godwins, London.
 Hayward, New-York.
 Watson, New-York.

Hotel du Parc:

Velders, Fr. Zütpen.
 Velders, Frl. Zütpen.
 v. Santen, Frl. Harlem.

Hotel St. Petersburg:

Sir Burgoyne, Oberst. England.
 Burgoyne, Lady. England.
 St. Quintin, Frl. Rent. England.
 Lindt, Kfm. m. Tocht. Kiel.

Pfälzer Hof:

Saloma, Dr. Köln.
 Hagen, Secretär. Frankfurt.
 Aly, Lehrer. Marienberg.
 Vogt, Fbkb. Duren.
 Radwoly, Kfm. Danzig.
 Krojankler, Kfm. Berlin.
 Angolmeier, Kfm. Berlin.
 Wolff, Kfm. Wetzlar.
 Wagner, Alzey.
 Esser, Buchdr.-Bes. Eschweiler.
 Esser, Frl. Eschweiler.

Hotel Prince of Wales:

Holtzappel, Kfm. m. S. Coburg.
 Kugler m. Fr. Amerika.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Nathan, Kfm. Hamburg.
 Schneider, Rent. m. Fr. Altona.
 Goedecke m. Fr. Rynk.
 Zinemann, Kfm. Philadelphia.
 Lorenz, Fbkb. m. Fr. Thorn.
 Bakher m. Fam. Amsterdam.
 Weber, Rent. Wien.
 Francs, Kfm. Philadelphia.
 Thomae, Wien.

Rheinstein:

Lipke m. Tocht. Rothenburg.

Ritter's Hotel garni:

Runge m. Fr. Braunschweig.
 Lenau m. Fr. Götz.

Rose:

Sweyes-Stroeve m. Fr. Amsterdam.
 Fox m. Fr. Dewenburg.
 Watson, Fr. m. Sohn. Amerika.

Schützenhof:

Speck, Fr. Sanitätsr. Dillenburg.
 Dematta, Kfm. Fulda.
 Rademacher, Iserlohn.
 Krollmann, Iserlohn.
 Kuhn, Kfm. Coburg.
 Thichert, Frl. Rent. Neuwid.
 Thiel, Frl. Neuwid.
 Eisbein, Frl. Neuwid.

Weisser Schwan:

Akrell, Lieut. m. Fr. Stockholm.
 Sundstedt, Frl. Berlin.
 Gewert m. Fr. u. Nichte. Stendal.
 Zingow m. Fr. Neustettin.

Spiegel:

Schimmelpfennig, 2 Frl. Biton.
 Bachler, Fr. Berlin.
 Haas m. Fr. Marburg.

Tanus-Hotel:

Praedel, m. Fr. Hamburg.
 Newhi, Dr. Philadelphia.
 Rosengarten, 2 Hrn. Philadelphia.
 Werther, Amtsrichter. Breslau.
 Keltig, Pastor. Göttingen.
 Ullaun, Fr. Berlin.
 Kleye, Gutsbes. Ferriheim.
 Kny, Kfm. Köln.
 Meier, Fr. Rent. Cincinnati.
 Hirschbühl, Fr. Baden-Baden.
 Baert, Rent. Utrecht.
 Baert-Bergsma m. Fr. Utrecht.
 Reyer, Kfm. m. Fr. Moskau.
 Strupp, Kfm. m. Fr. Moskau.
 Koch m. Fr. Schleswig.
 Ludolphy, Kfm. m. Fr. Hamburg.
 Benary m. Fam. u. Bed. Erfurt.
 Ascher, Kfm. Mannheim.
 Engländer, Kfm. Nürnberg.
 von Bergen, Referendar. Lügalski.
 Talbot, Rent. m. Fr. London.
 Erlanger, Kfm. Nürnberg.
 Meulen, Director. Amsterdam.
 Dykstre, Notar. Bolsward.
 van den Moerlen. Rotterdam.
 Hugger, Brauereibes. Posen.
 van Valtier m. Fr. Posen.
 Harries, Oberst. St. Louis.
 Caldwell m. Fam. Cincinnati.
 Vintiner m. Fr. Ferriers.
 Gaertner, Chemiker. Carlsbad.
 Gerhartz, Kfm. Coblenz.
 Ambrosy m. Fam. Stettin.
 Melchens m. Fr. Hamburg.
 Rubendeck, Kfm. Berlin.

Hotel Victoria:

Hesse m. Fr. Möringen.
 Mac Lennau m. Fr. Edinburg.
 Ritchie m. Fr. Boston.

Hotel Vogel:

Schuh, Fabrikbes. m. Fr. Wien.
 Zweig, Fbkb. m. Fr. Budapest.
 Wolff, Frl. Budapest.
 Sanner, Kfm. Crefeld.
 Munk, Kfm. m. Fr. Köln.
 Schulze, Inspector. Cassel.
 Leuschner, Cons.-Rath. Wanzleben.
 Tembert, Pfarrer. Merseburg.
 Rub, Kfm. Paris.

Hotel Weins:

Hancke, Director. Greiz.
 Schmittmann, Baumeister. Cassel.
 Schmittmann, 4 Hrn. Cassel.
 Boretius m. Fam. Batavia.
 Niemann m. Fam. Verden.
 Gregory m. Fr. Russland.
 Kohn m. Fr. Hamburg.
 Kräger, Rector. Königsberg.
 Wagener, Kfm. Enschede.
 Jeggelt, Kfm. Enschede.

In Privathäusern:

Pension Internationale:
 Beecher, Fr. Michigan.
 Beecher, Frl. Michigan.
 Pension Mon-Repos:
 Konveld m. Fam. Amsterdam.
 Pension de la Paix:
 Reifenberg, Kfm. Berlin.
 Villa Hertha:
 Manning m. Fam. Newton.
 Villa Luise:
 Kappeschaar, Fr. Dr. Haag.
 Kappeschaar. Holland.
 Kappeschaar, Frl. Holland.
 Humboldtstrasse 3:
 Schalek, Fr. Lissabon.
 Walter. Glasgow.
 Greenham m. Fr. London.
 Rabenau. Frankfurt.
 Röderallee 12:
 Welb, Frl. Frankfurt.
 Tanusstrasse 59:
 Lindheimer, Fr. Grosssteinheim.
 Wilhelmstrasse 38:
 Gordon m. Fr. Kirkcaldy.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 167.

Sonntag, den 20. Juli

1890.

Gesangverein Neue Concordia.

Bei günstiger Witterung
heute Nachmittag von 3 Uhr ab:

Großes Waldfest auf dem Speierskopf,

wozu wir unsere sämtlichen Mitglieder, sowie Freunde
des Vereins einladen. Der Vorstand.

NB. Findet das Waldfest ungünstiger Witterung
wegen nicht statt, so wollen sich die Mitglieder und
Freunde des Vereins Abends 8 Uhr zur geselligen
Unterhaltung im Vereinslokal (Mainzer Bierhalle)
einfinden. 192

Gärtner-Verein „Hedera“. Sommerfest

Sonntag, den 27. Juli, Nachmittags von 4 Uhr ab,
auf dem Vierstädter Felsenkeller (Vierstädterstraße), wozu wir
alle Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladen. 395
Entrée frei. Der Vorstand.

Gesellschaft „Fraternitas“.

Sonntag, den 10. August 1890:

Rheinfahrt mit Musik

(Extra-Dampfsboot „Alexander“)
nach

Rüdesheim-Akmannshausen-Niederwald-Bingen
(Besichtigung des National-Denkmal).

Preis der Karten 1 Mk. 50 Pf. pro Person.

Liste zum Einzeichnen liegen auf bei den Herren: Jean
Führer, Kirchgasse 2, Georg Hollingshaus, Ellen-
bogengasse 11, Jean Hahn, Kirchgasse 51. 395

Der Vorstand.



Empfehle:

Korsetts!

in allen Weiten vorrätig.

Einen Posten Uhrfeder, sowie acht
Fischbein à 3 Mk. das Stück, andere
à 1.35, 2.—, 3.—, 4.25 etc., ebenso
Züß und hochschnürend. 13808

Carl Claes,

Bahnhofstraße 5.

Billige Lecture.

Journale aus meinem Zirkel, gut erhalten, verkaufe
ich billig.

Bahnhofstrasse 5, H. Forck, Bahnhofstrasse 5,
Buchhandlung. 13782

Die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,
Wiesbaden, Langgasse 27, liefert in guter und preis-
würdiger Ausstattung: Mitglieder-Verzeichnisse,
Satzungen, Verträge, Stimmzettel etc. 395 396 397 398 399

Geschäfts-Eröffnung.

Liebhavern der freien Natur, sowie einem verehrten Publikum
zur Nachricht, daß ich die Straßmühle übernommen habe
und nebst der Müllerei die Wirthschaft betreiben werde.
Verabreiche nur reine Getränke, sowie alle ländlichen
Speisen zu mäßigem Preis. Um geneigten Zuspruch bittet
Hochachtungsvoll

Carl Klein, Müller.

Erfrischend, wohlschmeckend, kühlend.



Man lasse einen Bonbon in einem Glase Wasser sich ruhig
1-2 Minuten auflösen, alsdann erst rühre man um, und ein
Glas erfrischende Brause-Limonade ist fertig.

mit
Citronen-, Erdbeer-, Himbeer-, Maiwein-, Kirschen- und
Orangen-Geschmack, sowie einer Sorte, geeignet durch
Aufgessen von Wasser und Wein zur Herstellung eines Glases

Champagner-Imitation.

Die Brause-Limonade-Bonbons (patentirt in den meisten Staaten)
bewähren sich vorzüglich bei allen Erfrischungs-Bedürfnissen
und sind daher sowohl im Sommer als im Winter, ganz
besonders auf Reisen, Landpartien, Jagden, Manöver, sowie
für Bälle, Concerte, Theater etc. zu empfehlen. Auf die
bequemste und schnellste Art — in einem Glase Wasser —
geben sie ein höchst angenehmes und kühlendes, dabei ge-
sundes Getränk.

Schachteln à 10 Bonbons 1 Mk. — Pf.

„ „ 5 „ — „ 55 „

Kistchen mit 96 „ 9 „ 60 „

Alleinige Fabrikanten:

Gebr. Stollwerck, Köln.

Die Brause-Limonade-Bonbons sind in fast allen Nieder-
lagen Stollwerck'scher Chocoladen und Bonbons vorrätig, oder
werden auf Verlangen von denselben bestellt.

Bedrucktes Zeitungspapier

per Ries 50 Pfg. zu haben im Tagblatt-Verlag Langgasse 27.

Fruchtresse, Dreschflegel, Sensenwürfe, Hengabeln

empfehl

H. Buschmann, Mauergasse 23. 13588



Krebse (Tafel- und Suppen-) Salm, Aale, Hechte, Karpfen, Schleie, Schollen, Schellfische, Kieler Bücklinge, Matjes- und Holl. Voss- haringe, russ. Sardinen etc. empfiehlt

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Schildkröten und Goldfische.



Ostender Fischhandlung, 27 Nerostraße 27.

Empfehle frischen Salm, feinste Ostender Seesungen, Steinbutt, Limandes, Cabliau, Schellfische, Goldbutt, lebende Hechte, Karpfen, Aale, lebende Suppen- und Tafelkrebse etc. etc.

Joh. Wolter.

Gute alte gelbe Kartoffeln p. Rpf. 15 Pf. Frankenstr. 4. 13690

Sandkartoffeln, neue, Rumpf 28 Pfg. Schwalbacherstraße 71.

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt „Friede“,



Firma:

August Limbarth, Ellenbogengasse 8,

gegründet 1865,

liefert alle Arten Holz- und Metallsärge nebst Ausstattungen derselben. Niederlage von Metallsärgen mit Eisen-Construktion, sowie Uebernahme von Leichen-Transporten nach allen Gegenden unter constanten Preisen. 3518

Verpachtungen

Die Wirthschaft „Zum Heidenröppchen“,

Saalgasse 88, ist auf 1. October anderweitig zu verpachten. Näh. bei Gebr. Esch. 13284

Verchiedenes

Frau Dr. Christophs, Chicago,

wird um ihre Abresse gebeten.

Wilhelm Becker, Langgasse 33.

Reparaturen

an Schmuckstücken etc., sowie Vergoldungen und Versilberungen fertigt schnell und billig 9330

Julius Rohr, Juwelier,
Ecke der Gold- und Mengergasse.



Nur

1 Mt. 50 Pfg.



1a Feder in eine Cylinder- oder Anker-
Uhr 1 Mt. 50 Pfg., Reinigen 2 Mt. Für jede Reparatur
2 Jahre Garantie. 14595

Ewald Stöcker, Uhrmacher,
Webergasse 56.

Badhaus „Zur goldenen Kette“,

Langgasse 51. 4459

Bäder à 50 Pf. Im Abonnement billiger.

Hühneraugen, Hornschwülen und eingewachsene
Nägel werden schmerzlos beseitigt. 13793

J. Muth, gepr. Heilgehülfe,
Faulbrunnenstraße 10.



Das Wiesb. Glas- u. Häuser- Reinigungs-Institut

F. Bachmeyer,

Schwalbacherstraße 53,

übernimmt das Reinigen der Spiegel-
scheiben, Schau-, Flur-, Woh-
nungs- und Etagenfenster, der
Kronleuchten und Glasdächer,
das Waschen von Firmen und
Jalousien. 10731

Das Waschen ganzer
Häuser erfolgt unter An-
wendung frei stehender
Leitern (ohne Gerüst).

Alle Schuhmacherarbeiten werden schnell und billig be-
sorgt; Herrensohlen n. Fleck 2 Mt. 70, Frauensohlen
n. Fleck 2 Mt. Schwalbacherstraße 19, 1 St. J. Enkirch.

Kleidermacherin sucht Beschäftigung in u. außer dem Hause;
dieselbe nimmt auch Ausbessern der Wäsche n. Umänderung älterer
Costüme bei bill. Berechnung an. Saalgasse 34, Vorderhaus I.

Erfahrene Schneiderin nimmt noch Stunden an Zahnstr. 5, I.

Heirath.

Ein Geschäftsman (Handwerker), 38 Jahre alt, kath.,
sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine passende
Lebensgefährtin. Weiteres, häusliches Temperament
und etwas Baarvermögen erwünscht. Damen (Wittwen, wenn
auch mit einem Kind), welche darauf reflectiren, bitte, unter
Chiffre „Vertrauen“ an die Tagbl.-Exp. hier selbst Offerten
einzusenden. Verschwiegenheit selbstverständlich. Nicht-
anonym erwünscht. 13805

Fr. F. D.

Bitte um genauere Abresse v. alt. Chiffre.

Wer leihet einer j. geb. Dame auf kurze Zeit 20 Mk. 7 Off.
unter K. R. 27 postlagernd.

Kaufgesuche

Gewehre, Pistolen, sowie alle Jagdsachen kauft zu hohen Preisen
Gerhardt, Kirchhofgasse 7.

Höchste Preise

für getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen,
Uhren, Gold- und Silbersachen 15513

werden stets gezahlt

Aug. Görlach, Mehrgasse 16.

NB. Bestellungen können auch per Post gemacht werden.

An- u. Verkauf von getr. Kleidern, Schuhwerk u. dergl.
Selbst gemachte, sehr dauerhafte Arbeitsschuhe à Mk. 5.50, Kinderschuhe v. 1 Mk. an, Herren-Stiefelsohlen Mk. 2.70, Frauen-Stiefelsohlen u. Flecke 2 Mk. P. Schnöder, Schuhmacher, Hochstraße 30.

Alte Silbermünzen und altes Papiergeld

zu kaufen gesucht. 13766

G. Goldschmid, Neue Colonnade 4.

Faulbrunnenstraße 12, im Laden, wird stets getragenes
Schuhwerk gekauft. Häuser.

Gebr. Croquetpiel für Erwachsene zu kaufen gesucht.
Bill. Preisofferten Adelsheidstr. 36, 1 Tr. in Briefkasten. 13721

Kleine und große Bierflaschen werden
gesucht Wellstrasse 11, im Laden.

Verkäufe

Ein gut erhaltener Flügel billig zu verkaufen Römerberg 23.

Ein Flügel ist billig zu verkaufen. Anzusehen und
zu probiren Nachmittags von 1—2 Uhr,
Abends von 7 Uhr ab. Näh. Wellstraße 14. 13809

Eine sehr gute Violine ist Umstände halber billig zu verkaufen. Näh. Göttestraße 30, 3 Tr.

Wegen Umzug

1 Kleiderschrank 12 Mk., 1 zweithüriges Schränkchen für Weißzeug (auch für Bücher) 11 Mk., 1 guter zweithüriger Kleiderschrank 35 Mk., 1 polierte Kommode, vierschubladig, fast neu, 28 Mk., 1 französisches Bett, hochsein, nußbaum-polirt, mit hohem Haupt, 118 Mk., 1 ovaler Tisch, nußbaum-lackirt, 13 Mk., ein gut erhaltenes Sopha 32 Mk., 1 Secretär, gut erhalten, 85 Mk., 1 Querspiegel mit geschliffenem Glas, Nußbaum-Rahmen, ziemlich groß, 23 Mk., 1 Küchenschrank-Untersatz 10 Mk., 1 sehr schöne Regulator-Uhr mit Schlagwerk 17 Mk., 1 goldene Damenuhr mit Kette 38 Mk., 3 verschiedene Bilder à 1 Mk., 1 Haussegen und noch verschiedene Küchengeräthe, Alles gleich zu verkaufen

Castellstraße 1, 1 St. links.

Eine Nußbaum-Kommode 20 Mk., 1 Nußbaum-Console 15 Mk., 1 Bettstelle mit Strohmattze 12 Mk., 1 großer ovaler Goldspiegel 15 Mk., 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz 25 Mk., verschiedene Tische, 1 Regulator, 12 Rohrsthühle, Haus- und Küchengeräthe, Bilder. Sämmtliche Sachen sind sehr gut erhalten und werden sofort abgegeben

Michelsberg 20, Sinterhaus 1 St.

Eine vollständige Spezereiwaaren-Einrichtung, sowie ein Kaffeebrenner und ein Petroleumbehälter sind billigt zu verkaufen Schwalbacherstraße 55, 1 St. hoch. 13791

Ein großes zweischläf. Bett b. zu verkaufen Webergasse 44, II.
Zwei gebr. Chaiseverdecke zu verk. Mauritiuspl. 3. 13807

3 Michelsberg 3

sind billig zu verkaufen: 1 Appelmühle mit Rester, 1 Thor, 2 Rolläden mit Beschlag, 95 Cmt. breit, 2,56 Mtr. hoch, und verschiedene Gasarme. H. Schmidt. 13788

Bier Wärmortische,

18 neue Rohrsthühle, 2 Eischränke, sowie die ganze Einrichtung m. Wirtschaft wegen Aufgabe des Geschäfts zum 1. August c. zu verkaufen. 13801

Jean Merz, Geisbergstraße 2.

Waschmange!

Eine fast neue Waschmange und verschiedene Gartenmöbel sofort zu verkaufen Michelsberg 20, St. 1 St.

Eine Hausthüre, 3 Stubenthüren und mehrere Fenster billigt zu verkaufen Taunusstraße 8, Parterre.

Gebr. Sobelbank zu verkaufen Kirchgasse 2b, 4 Tr.

Eine 9-fpr. Doppel-Leiter, 2 Tischplatten für Tapeziren, 1 paar Böcke und 1 Anrichte mit Schüsselbrett billigt zu verkaufen Neugasse 11, Seitenb. 1 St.

Großer Restaurationsherd

zu 1/3 Neuwerth, gut erhalten, ausgezeichnet im Brand, wegen Aufgabe des Geschäfts zu verkaufen. 13802

Jean Merz, Geisbergstraße 2.

Dachsteinmeiler,

135 Mille haltend, zu verkaufen. Gute Abfahrt. Näheres bei J. Sprenger, Schiersteinerweg. 13781



Zwei zu jedem Zwecke geeignete Pferde (ein fünf-jähriges und ein neun-jähriges) sind billig zu verkaufen. Näh. Rheinstraße 24.

Hühnerhunde,



4 Stück (eingetragene Rasse), 7 Monate alt, glatthaarig, auf Wunsch und Uebereinkommen werden solche auch weiter geführt, sowie 1 auch 2 firm dressirte Jagdhunde, hasenrein auf Feldjagd, fehlerfrei unter Garantie zu verkaufen bei

K. Kilian H., Seßloch bei Wiesbaden.

Alles Nähere persönlich daselbst.



Volblut-Dachshund,

schwarz mit rostr., von vielfach prämi. Eltern, mit Stammbaum, 15 M. alt, in jeder Beziehung tadellos, sowie einige Jungen (Mäden), wenn 6 Wochen alt, b. zu verk. Näh. Tagbl.-Exp. 13792

Einige Dampfkassen, gelernte und junge zum Anlernen, sowie eine engl. Dachshündin zu verkaufen Rheinstraße 11.

Unterricht

Abiturient

ertheilt billig Nachhülfestunden in allen Gymnasialfächern. Näh. Mehrgasse 14, II.

On cherche conversation française d'une française Rheinstraße 60, 1. Etage.

Dr. Hamilton

(private lessons) Villa Carola, Wilhelmsplatz. 8817

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbe-Schule,

Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse. 5747

H. Bouffier, akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Eine **Engländerin** erteilt 2—3 Stunden täglich Unterricht im Englischen gegen mäßiges Honorar. Näh. im Reisebüro. 13780

Buchführung. H. C. B. an die Exp. erb. 10676

Violin-Unterricht erteilt billigt
V. zum Busch, Dohheimerstraße 6.

Gründlicher Clavier-Unterricht per Stunde 50 Pfg.
Näh. in der Tagbl.-Exp. 7791

Für Clavierbegleitung (zu Gesang oder Instrum.), Ensemblepiel (vierhändig), Clavierstunden etc. empfiehlt sich **Ewald Deutsch**, Wilhelmshaus 13, III. (Beste Referenzen.)

Für Schneiderinnen.

Unterricht im Zuschneiden und Anfertigen aller Damen-Gewänder erteilt
J. Blohm, Nerostraße 32. 11634

Wichtig für Damen!

Akademischen mit Praxis verbundenen Zuschneide-Unterricht nach leicht faßlicher Methode

(System Lenninger)

erteilt binnen kurzer Zeit unter Garantie

Henriette Löhr.

Anmeldungen Gärnergasse 7, im Nähmaschinen-Laden.

NB. Das **Maafnehmen**, **Zuschneiden**, sowie das **gänzliche Anfertigen** der elegantesten **Costüme**, **Jaquettes** und **Mäntel** jeder Art lehre nach sehr leichtem, bis jetzt noch nicht übertrroffenem System. Werde **Schnitte** nach **Maaf** abgeben und **Tailen** zur Anprobe machen. 13773

Eintritt zu jeder Zeit.

Blumenunterricht, Blumenmaterial Moritzstraße 21, III.

Verloren. Gefunden

Auf dem Wege nach Rimbach wurde ein **Granat-Armband** verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Röderallee 12**, Parterre.

Ein **schwarz-ledernes Cigarren-Etui** verloren, welches die Visitenkarte des Eigentümers (eines Kurgastes in den „Weißen Lilien“) enthält. Abzugeben gegen Belohnung in den „Weißen Lilien“.

Ein kleines **Körbchen** mit **Handarbeiten** auf einer Bank am Krieger-Denkmal liegen gelassen. Bitte gegen Belohnung abzugeben im „Rhein-Hotel“.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Haus, fast neu, prima Lage, 4 Wohnungen, Laden, für Spezerei-Geschäft auch sehr passend, für 52,000 Mk., mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Off. unter **No. 4012** an die Tagbl.-Exp.

Zu verkaufen **kleine Villa** mit Garten zu 23,000 Mark, vor der Stadt. Näh. durch

Bureau Germania, Gärnergasse 5.

Haus mit gut. Wirtsch. zu verkaufen. Forderung **35,000 Mk.**, rentirt **48,000 Mk.**, Anzahlung **3—5000 Mk.**;

Haus an d. ob. Röderstr. zu verk. Ford. **32,000 Mk.**, rentirt **40,000 Mk.**. Dasselbe eignet sich für Schlosser, Spengler etc. Näheres durch **L. Winkler**, Taunusstraße 27, 3 Tr.; sich. Sprecha. v. 11—2½ Uhr. 13816

Das den Eheleuten Barmann zu Erbenheim gehörige, in der Rengasse daselbst belegene

Wohnhaus,

welches erst in 1889 neu erbaut worden ist, soll freihändig durch den Concurs-Verwalter verkauft werden.

Es ist eine **Baarzahlung** von **4000 bis 5000 Mk.** erforderlich. Nur **Selbstreflectanten** erhalten nähere Auskunft bei **Rechtsanwalt Dr. Seligsohn**, Wiesbaden, Kirchgasse 51, I.

13400

Ein Hof in Holstein,

groß 220 Morgen schönen Weizenboden (3 M. von Hamburg), verbunden mit Gastwirtschaft, ist Umstände halber mit Inventar (4 Pferde, 12 Kühe, 2 Starke) und voller Ernte zu kaufen für 20,000 Thlr., Anzahlung genügt 3000 bis 5000 Thlr. (Versicherung für Gebäude und Inventar ist 12,000 Thlr.), von

(Manuscr. No. 306) 115
F. W. Domeser,
Barmstedt in Holstein.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Al. Haus (45—60,000 Mk.)

mit 5—8000 Mk. Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter **A. W. 100** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

10,000 Mk. am 1. October auf 1. Hypothek ohne Vermittler auszuliehen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13765

60,000 Mk. zur 1. Stelle auf ein Haus in hiesiger Stadt pro 1. October d. J. auszuliehen. Offerten sub **Kapital No. 13** postlagernd.

300,000 Mk., auch getheilt, auf Dezember zu 4 % auszuliehen. Näh. bei **G. Walch**, Kranzplatz 4. 13814

Capitalien zu leihen gesucht.

Ein **Capital** von **75—80,000 Mk.** als 1. Hypothek zu 4½ % gesucht. Adressen unter **M. 18** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein **Bancapital** von 50,000 Mk. auf 1. Hyp. zu 4 % (ohne Vermittler) zu leihen gesucht. Dasselbe kann in Raten gezahlt werden. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13784

350 Mark gesucht auf 9 Monate bei pünktlicher Rückzahlung und gegen vollständige Sicherheit. Es wird ein Honorar von 25 Mark sofort gezahlt. Adresse unter **R. S. 14** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Capitalanlage mit 10 % Gewinn.

Zu einem Bauunternehmen im Centrum einer großen **Stadt**, in 2 Jahren durchführbar, durch die Entwicklung der Stadt **bedingt** und **ohne Risiko**, ist Anlagecapital von ca. **900,000 Mark** erforderlich. **Solide Offerten** auf die Capitalisirung des Unternehmens werden unter **K. 480 W. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Wiesbaden**, erbeten. (H. 64933) 59

Gesucht

8—10,000 Mark zur Bebauung größeren Grundstücks für Geschäftszwecke, oder Capitalist mit ca. 30,000 Mark für gutes Unternehmen in 1. Hypothek. Offerten hauptpostlagernd hier unter **Chiffre M. N. No. 101**.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einschickung unentgeltlich. Kaufpreis 5 Pf.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht eine perfecte Kammerjungfer, eine engl. Kindergärtnerin nach Amerika, eine geprüfte Köchin, zwei feinere Hausmädchen mit guten Zeugnissen, sowie ein Alleinmädchen, welches kochen kann, in kleine feine Familie.

Wintermeyer's Bür., Säferg. 15 (gegr. 1864). Eine tüchtige Verkäuferin per 1. August gesucht. Offerten sub **H. D. 18** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 13637

Eine gewandte Verkäuferin für Wäsche und Weißwaren sucht 13743
Carl Claes, Wiesbaden.

Eine gewandte Verkäuferin, welche womöglich englisch spricht, und ein Lehrling für ein Kurz- und Wollwaren-Geschäft gesucht. Offerten unter **M. 4508** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 13325

Gesucht Ladenmädchen für Metzger-Geschäfte, Haus- und Küchenmädchen und solche, welche gut bürgerlich kochen können, durch **Frau Schug, Webergasse 46.**

Ein zu jeder Arbeit williges, junges Mädchen zur Beihilfe im Laden gesucht Kirchgasse 15, Metzgerladen. 13751

Modes.

Erste Arbeiterin gesucht in ein hiesiges Geschäft bei hohem Salair. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12756

Modes.

Für ein feines Geschäft in Frankfurt a. M. wird eine durchaus tüchtige erste Arbeiterin gesucht. Gest. Offerten unter **M. F. 12** an die Tagbl.-Exp.

Wohlerzogene Mädchen erlernen gründlich **Zuschneiden** und **Kleidermachen. Geschw. Hübner**, Moritzstraße 18, 2 St.

Eine perfecte Büglerin gesucht Bleichstraße 2.
Kapfeldruckerin auf einige Monate gegen hohen Lohn nach außerhalb gesucht. Darauf Reflectirende wollen ihre Adresse unter **S. W. 15** in der Tagbl.-Exp. abgeben.

Monatsmädchen gesucht Zahnstraße 26. 13778

Ein kräftiges Monatsmädchen sogleich gesucht Albrechtstr. 17, II.

Laufmädchen gesucht Taunusstraße 8, Blumenladen. 13757

Eine brave gefetzte Person, die zu Hause schlafen kann, wird zu zwei Leuten Tags über sof. ges. Bahnhofstr. 18, 2 St. 13775

Ein älteres Fräulein wird für einige Stunden des Tages für ein zehnjähriges Mädchen zum Ausgehen mit demselben und Beaufsichtigung der Schularbeiten gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13733

Gesucht Köchinnen, Alleinmädchen, Hausmädchen, Zimmermädchen, Kinderfräulein, Kinderfrau, Verkäuferinnen, Kinderfräulein, Erziehenden für hier und auswärts d. Bür. Victoria, Nerostr. 5.

Gesucht eine fein bürgerl. Köchin, ein Zimmermädchen eine Kammerjungfer, Mädchen für allein u. Hausmädchen

Bureau Germania, Säfergasse 5.

Köchin, f. bürgerl., evang. Confession, per gleich oder 1. August gesucht durch **Ritter's Bureau.**

Gesucht sechs bis zehn tüchtige Mädchen für gleich und 1. August durch **A. Eichhorn**, Herrnmühlgasse 3.

Suche zu meinen Kindern ein tüchtiges Mädchen. Gute Zeugnisse erforderlich. **Marktstraße 23.**

Ein Mädchen, welches gut kochen kann und Hausarbeit versteht, sowie ein junges Mädchen zu Kindern und für Hausarbeit gesucht. Näh. Dohheimerstraße 22. 13719

Ein Mädchen, welches **melken** kann, gesucht Feldstr. 17. 13727

Gesucht zum 1. August ein gefetztes braves Mädchen für allein, welches bürgerlich kochen kann, und alle Hausarbeiten gründlich versteht. Näh. Moritzstraße 13, 2 Tr. links. 13719

Ein zuverlässiges junges Mädchen gesucht Sedanstraße 5, 3 St. I. 13759

Ein tüchtiges braves, nicht zu junges Mädchen, welches einer Haushaltung und einem Geschäft vorstehen kann, wird gesucht. Näh. Welltrichstraße 39, Frontspise. 13454

Ein junges braves Mädchen auf sofort oder 1. August zu Kindern gesucht Emserstraße 69, 1. Etage.

Ein braves Mädchen vom Lande, ca. 15—16 Jahre alt, gesucht Bahnhofstraße 20, Seitenbau rechts 2 Treppen. 13661

Gesucht per 1. Aug. oder früher ein durchaus erfahrenes gefetztes

Kinderermädchen

zu 2 Kindern (2¼ Jahr und 4 Wochen), welches Hausarbeit mit besorgen muß. 13655

Frau W. Adolph, Viebrich, Schiersteinerstraße 9.

Albrechtstraße 11 ein einfaches Mädchen gesucht. 13662

Bess. gef. Mädch., z. j. Arb. willig, gef. Rheinstr. 60, I. 13800

Zum 1. August ein Mädchen gesucht, das gute Zeugnisse hat, kochen kann und die Hausarbeit übernimmt, Albrechtstraße 23.

Hausmädchen, welches im Serviren bewandert, wird in eine Jahresstelle nach Bad Ems gesucht durch

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein Fräulein gefetzten Alters, im Weißzeugnähen, sowie allen Handarbeiten erfahren, sucht Stelle auf gleich als Jungfer nach auswärts. Näh. Saalgasse 30, 2 Treppen.

welche 4 Jahre in England war, geläufig englisch spricht und gute Zeugnisse besitzt, sucht zum baldigen Eintritt Stelle durch

Ritter's, Bureau, Taunusstraße 45, Baden.

Eine norddeutsche Bonne m. prima Zengn. u. eine Erzieherin, franz., engl. u. musikal. (Französin) empfiehlt Bür. Germania, Säfergasse 5.

Eine tücht. **Büglerin** sucht Beschäftigung. Näh. Bleichstraße 14, 3 St. Dasselbst wird auch Wäsche zum Bügeln angen. 13501

Eine ledige Person sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Näh. Röberallee 28a Dachlogis.

Tüchtige Person sucht Beschäft. zum Waschen. Näh. Steingasse 35.

Beschäftigung zum Waschen und Putzen gef. Michelsberg 9a, 5th.

Eine geprüfte Krankenpflegerin

aus Berlin wünscht Beschäftigung; geht auch als Reisebegleiterin Näh. Ellenbogengasse 10, im Bäckerladen.

Ein Waschmädchen wünscht Beschäftigung. Häfnerg. 5, im Dachl. Stelle sucht eine fein bürgerliche Köchin, übernimmt auch eine größere Küche, durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.
Herrschaftsköchin empf. Bureau Germania, Häfnergasse 5.
Herrschaftsköchin, perfect, mit 6- u. 6 1/2-jähr. Zeugn., fein bürgerliche Köchin mit vorz. Zeugn., Kammerjungfern, Verkäuferinnen, Kinderfräulein mit und ohne Sprachl., Stützen, welche die feine Küche verstehen, einfache gebiegene Allein- und Hausmädchen, sowie junge Herrschaftsdienere empfiehlt

Wintermeyer's Bür., Häfnergasse 15.

Stellen suchen fein bürgerl. Köchinnen mit guten Zeugn., Alleinmädchen, Zimmermädchen mit 3-jähr. Zeugn., Fräulein zur Stütze der Hausfrau, Kinderfräulein, Erzieherinnen, Haushält., Repräsentantinnen d. **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Gebildetes Mädchen aus guter Familie,

von außerhalb, welches in allen Handarbeiten bewandert ist, auch etwas Kleider machen kann, sucht zum 1. August oder später zu größeren Kindern oder sonst eine passende Stelle. Gesl. Offerten unter **A. 1000** befördert die Tagbl.-Exp.

Ein anständiges Mädchen von auswärts, bisher in herrschaftlichem Hause thätig, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, Stelle als Hausmädchen. Näh. **Mädchenheim**, Zahnstraße 14.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen sucht Stelle; am liebsten als allein. Näh. **Adelhaidsstraße 48, II.**

Ein braves Mädchen mit 4-jährigem Zeugniß sucht Stelle als allein. Näh. **Serrumühlgasse 7b, Part.**

Wirkungskreis sucht ein sprachkundiges Fräulein, Waise, vertraut mit Handarbeiten und im Hauswesen, sowie in geschäftlichen Beziehungen, bei bescheid. Anspr. und besten Ref.; ginge auch mit auf Reisen. Gesl. Offerten unter **R. K. 900** an die Tagbl.-Exp.

Gut mit Sprach- und Musikkenntniß, im Haushalt erfahren, sucht Stelle zu einzelner Dame oder älterem Herrn. Näh. **Dambachthal 11.**

Ein Mädchen, das kochen kann, sucht Stelle. Näh. **Friedrichstraße 28, im Schwesternhaus.**

Ein gebildetes Mädchen, das englisch spricht, wünscht stundenweise Beschäftigung zu größeren Kindern oder zu einer leidenden Dame; dasselbe, bewandert in allen häuslichen und feinen Handarbeiten, sowie im Kleidermachen, wäre auch geneigt, in ein Geschäft zu gehen. Saalgasse 32 bei **Enders.**

Alleinmädchen aus guter Familie, im Kochen zieml. bewandert, sucht bald Stelle durch **Ritter's Bureau**, Lannusstraße 45, Laden.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Für zahlreiche

offene Stellen

in allen Geschäftszweigen und für jede kaufmännische Berufstätigkeit erbittet Anmeldungen tüchtiger und gut empfohlener Bewerber der **Kaufmännische Verein zu Frankfurt (Main).** (M.-No. 161) 115

Gebührenermäßigung für Mitglieder von Kaufmänn. (Vortrags-Verbands-) Vereinen.

Agenten

zum Verkauf von Colonialwaaren für ein Mainzer Haus gesucht. Offerten unter **M. H. 94** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Bau-Zeichner.

Flotter Zeichner per sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. unter **H. P. 24** an die Tagbl.-Exp.

Tüchtiger Bau-Zeichner

für Nebenarbeit in oder außer dem Hause sofort gesucht. Offert. unter **S. 79** an die Tagbl.-Exp.

Schreiner, nur selbstständiger Arbeiter, sofort gesucht Schwalbacherstraße 22. 19810
Schreinergehilfe, tüchtiger selbstständiger Bankarbeiter, auf dauernd gesucht bei 19489

L. Hansohn, Helenestraße 13.

Tünchergehilfen u. Tagelöhner ges. Nerostr. 40. 19422

Tüncher sucht **Wilhelm Schlepper**, Adlerstraße 32.

Tünchergehilfe gesucht Walramstraße 20.

Ein **Anstreicher** oder **Lackierer** gesucht Adlerstraße 4.

Ein **Schmied** und vier Schlossergefellen gegen hohen Lohn gesucht.

Georg André, Schlossermeister, Mainz, Weinthorstr. 4.

Hotels, Saal- u. Restaurationskellner, sowie tücht. Hotelhausburken

sucht **Ritter's Bureau**, Lannusstraße 45, Laden.

Ein **Lehrling** in ein hiesiges Detail-Geschäft gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 19502

Ein **Lehrling** mit guter Schulbildung gesucht von **Conr. Krell**, 19321

Haus- und Küchengeräthe-Magazin.

Ein Junge mit guten Schulzeugnissen kann als

Fehlerlehrling

eintreten in die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei.

Friseur-Lehrling gesucht. 11038

M. Gärth, Agl. Theater-Friseur, Goldgasse 9.

Eine Junge kann die **Dreherei** erlernen Hochstraße 27. 19386

Lackierlehrling kann eintreten Schwalbacherstr. 41. 19774

Gesucht ein **Hoteltuischer** per 1. August nach auswärts, ferner

ein tüchtiger **Küchenchef**, bessere und einfache **Restaurations- und Saalkellner**, sowie mehrere **Hausburken** durch

Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Einen gewandten zuverlässigen **Hausburken** für dauernde

Stellung sucht **Jacob Zingel**, Gr. Burgstraße 13.

Ein **Junger Hausburke**

gesucht Friedrichstraße 47, Eßloden.

Ein **Tagelöhner** für Feldarbeit gesucht Feldstraße 17. 19728

Ein **Tagelöhner** für Feldarbeit gesucht Adelhaidsstraße 71. 19795

Ein **Knecht** gesucht Steingasse 32, 1 St. hoch. 19536

Ein tücht. **Fuhrknecht** ges. Näh. in der Tagbl.-Exp. 19764

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger Mann mit schöner Handschrift und einjähr.-Zeugniß sucht Schreibstelle. Gesl. Offerten sub **M. St.** an die Tagbl.-Exp.

Ein junger Mann, 24 Jahre alt, sucht Stelle als **Ausländer** oder **Hausknecht**. Näh. in der Tagbl.-Exp. 19677

Ein **Kutscher** (gebienter Soldat), mit 3- und 6-jährigem

Zeugniß, treu und zuverlässig, wünscht sich zum August zu

verändern. Näh. **Serrumühlgasse 3, 1 Tr.**

Ein **zuverlässiger Mann** sucht Stelle zu zwei Pferden.

Näh. **Platterstraße 48.**

Aus den Civilstandsregistern der Nachbarorte.

Fiebrich-Mosbach. Geboren: 5. Juli: Dem Bahnkassierer Adam

Kissel e. S. — 11. Juli: Dem Tagelöhner Heinrich Karl Luther e. S. —

12. Juli: Dem Obsthändler Jean Müller e. S. — 13. Juli: Dem Tage-

löhner Johann Philipp Schumacher e. S. — Dem Gasmeister Johann

Adam Röder e. S. — 14. Juli: Dem Kaufmann Karl Friedrich Wilhelm

Voigt e. L. — 17. Juli: Dem Tagelöhner Ernst Schilo e. S. — Auf-

geboren: Dienstknecht Christian Müller aus Griesheim bei Darmstadt,

wohn. hier, und Katharine Wilhelmine Presber aus Ramschied im

Untertaunuskreis, wohn. hier. — Tagelöhner Karl Peter Kahle aus

Kastel, wohn. hier, und Barbara Müller aus Mainz, wohn. hier. —

Verwittw. Schumachermeister Heinrich Standop und Christine Katharine

Auguste Jung, Beide wohn. hier. — Tagelöhner Karl Heinrich Neumann,

und Anna Kern, Beide wohn. dahier. — Verheiratet: 12. Juli: Lackier-

meister Roland, genannt Robert Geller von hier und Elisabeth Mar-

quard aus Mainz, wohn. zu Amöneburg bei Kastel. — Fuhrknecht

Anton Wilt. Korn von hier und Helene Christiane Bach aus Stritz-

Margaretha im Untertaunuskreis. — Fabrikarbeiter Anton Wilhelm

Konicek aus Chlumec in Böhmen, wohn. zu Amöneburg bei Kastel,

und Karoline Johanne Dörmer von hier. — Gestorben: 13. Juli:

Die Ehefrau des Fabrikarbeiters Heinrich Geller, Anna Eva, geb. Brühl,

56 J. — 14. Juli: Tagelöhner Heinrich Friß, 60 J. — 16. Juli:

Karl Max, S. des Schreiners Karl Merien, 1 M. — 17. Juli:

Franz Wilhelm, S. des Küfers Franz Joseph Schmidt, 18 J. —

Näherin Elisabeth, genannt Franziska Bernz, 20 J.

Johheim. Geboren: 5. Juli: Dem Sattler Julius Otto Bauch e. L., Selma Dorothea Marie. — Dem Lüncher Karl Friedrich Wilhelm Martin e. S., Adolf August. — 7. Juli: Dem Ziegler Simon Heinrich Karl Heidecker e. S., Hermann Karl, und e. L., Anna Karoline. — 8. Juli: Dem Zimmermann Philipp Sand e. L. — 11. Juli: Dem Speereihändler Heinrich Thomas e. S., Friedrich. — 17. Juli: Dem Tagelöhner August Gatz e. S., August Hermann Adolf. — Aufgeboren: Schmied Karl Heinrich Koffel aus Mosbach, wohnh. hier, und Emilie Auguste Louise Elise Jung von hier, wohnh. hier. — Gestorben: 14. Juli: Hermann Karl, S. des Zieglers Simon Heinrich Karl Heidecker, 7 L. — 17. Juli: Karl Wilhelm Eberhard, S. des Schuhmachers Friedrich Karl Ludwig Martin, 4 M.

Sonnenberg und Rumbach. Verehelicht: 12. Juli: Vermittl. Müller-gehilfe Johann Baptist Thoma aus Treben, bairischen Bezirksamts Remmuth, wohnh. zu Sonnenberg, und Katharine Philippine Kilians aus Sonnenberg, wohnh. daselbst.

Aus dem Westerwald.

Waldbreitbach — Wiebachtal — wie fremd klingen den meisten Lesern diese Namen, und doch liegt beides nahe genug und das Beste bietet des Malerischen und Schönen so viel — das Städtchen Erde ist so prächtig, daß es den Vergleich mit dem Mar-, Brohl- und Siegtale wohl aushält! Nur ist der Verkehr erschwert, es führt uns noch kein Dampfstraßen durch die schönen Waldräume; aber diejenigen, welche sich einmal „auslaufen“ wollen, finden nicht leicht eine lohnendere Ausspannung und eine bessere Landstraße.

Dem von Neuwied aus Maschirenden bietet sich eine Weile noch nichts Außergewöhnliches, die schöne Gegend beginnt erst oberhalb Heidesdorf — Niederbiber. Man kommt, das Wiebflüßchen stets zur Linken, nach Altwied, der Stammburg der Fürsten von Wied. Ein wundervolles Fleckchen! Die alten Ruinen, mitten in den Bergen gelegen und von üppigem Pflanzenwuchs umgeben, zeigen uns mit ihren umfangreichen Mauern und Thurmresten, wie mächtig die alte Stammburg gewesen und wie vielen äußern Stürmen sie getrotzt haben möge, bis sie endlich verfiel. Der Fürst von Wied und die Dichterin Carmen Sylva sollen eine besondere Vorliebe für diese Gegend hegen; für die Bewohner von Neuwied ist das dicht bei der Ruine liegende Dörfchen gleichen Namens ein beliebter Ausflugsort.

Von hier geht es langsam bergan; der Westerwald zeigt uns schon mehr seinen bergigen Charakter, bis nach Dabroth und Niederbreitbach, welches ganz von bewaldeten Bergen eingeschlossen scheint und mit dem hier breiteren Fläßchen einen lieblichen Eindruck macht. Von hier aus blickt man auf die romantisch mitten im Fadenbachthale gelegene alte Ruine Neuwied mit ihrem schweren eckigen Thurm: ein überraschender Anblick in dieser Umgebung. Die Lage erinnert an den Godesberg: Mitten im Thale, durch welches der im Frühjahr reißende Fadenbach strömt, von hohen bewaldeten Bergen eingeschlossen, ein kleiner Berg mit der zum Theil prächtig erhaltenen Ruine von märchenhaftem Eindruck in dieser Stille. Wäre ein annähernd bequemer Verkehr, was wäre hier ein herrlicher Kurort zu schaffen! Vielleicht entdeckt in Zukunft ein Mal Jemand hier sogar noch ein heilkräftiges Wasser. Einstweilen darf der Naturfreund nicht ohne Proviant sich dorthin wagen. Bis nach Niederbreitbach ist nichts zu finden; wir selbst entdeckten nach langem Suchen nichts als einige Champagnerkorken, die wohl von der letzten fürstlichen Jagd herrührten, und einen alten Apfelbaum, von dessen Wipfel nichts zu schütteln war, der aber für den gewählten Schatten Dank verbiente. Der Bau einer Eisenbahn, welche das ganze Thal von Neuwied bis Bonn a. d. Sieg dem Verkehr erschließen, ist sehr zu wünschen, wenn dieser Wunsch hier auch mit der Selbstverleugnung des Naturfreundes ausgesprochen wird. Wie viele Gruben sind vorhanden, welche der Abfuhr günstig liegen, wie vielen armen Bewohnern dieses Thales würde dieser Verkehr eine ausgiebige Erwerbsquelle!

Von Niederbreitbach erreicht man in zwanzig Minuten das Thal von Hausen und Waldbreitbach, und ein selten schönes Panorama thut sich auf. Links zuerst der Malberg mit seiner schon halb zu Straßenbauzwecken abgesprengten Basaltkuppe, gerade aus Waldbreitbach mit seinem schlanken Kirchturme und weithin

leuchtenden hellen Häusern, das St. Josephs-Haus mit seiner Kapelle und ausgebreiteten Banlichkeiten, in welchen geistesranke Männer gewissenhaft versorgt werden. Die Anstalt wird geleitet von Franciscanerbrüdern, welche sich ausschließlich der Pflege dieser ärmsten aller Menschen widmen. Die Niederlassung wurde 1850 von dem jetzt noch lebenden Bruder Antonius mitbegründet und errichtete derselbe mehrere Filialen, unter denen Ellenroth a. d. S. als nengegründete Arbeiter-Colonie und Cochem als Heilanstalt für geistesranke Männer besonders hervorzuheben sind.

Das ganze Thal wird aber durch das Marienhaus gekrönt, welches — auf halber Bergeshöhe gelegen — (1017 Fuß über dem Meerespiegel), mit seiner prächtigen gothischen Kapelle, dem neuerbauten Kloster, dem Mutterhause der Waldbreitbacher Franciscanerinnen, seinen ausgebreiteten Pensionshäusern, die ganze Gegend beherrscht. Hier erhalten alle diejenigen Jungfrauen, welche sich den Werken der christlichen Barmherzigkeit widmen, den ersten Unterricht in der Krankenpflege und werden zur Beaufsichtigung der armen fassüchtigen und geistesranken Frauen verwandt; gleichzeitig werden sie in Haus-, Küchen- und Handarbeiten angelehrt, damit sie als dereinstige Pflegerinnen zu Allem befähigt sind. Von hier aus werden sie auf die Filialen, deren das Haus nun fünf- unddreißig besitzt, vertheilt, und finden, da viele derselben in armen Gegenden liegen, ein großes Feld für ihre Thätigkeit, zumal sie die Pflege von Angehörigen aller Confessionen übernehmen.

Das Pensionshaus ist in verschiedene Klassen für Kranke getheilt — für ärmere, welche von den betreffenden Gemeinden dort in Pflege gegeben werden, ausschließlich Falsüchtige und Geistesranke — und für bemittelte, welche Binderung und Heilung von ihren Leiden suchen. Eine große Ordnung und peinliche Sauberkeit herrscht überall.

Die rheinische Provinzial-Verwaltung, welche gewiß eingehend den Segen dieser Pflege erwogen hat, ermöglicht den Schwestern den Bau einer großen Anstalt, vielleicht fünf Minuten vom Kloster entfernt, für zweihundert Geistesranke, Frauen und Mädchen. Das Haus enthält eine eigene Kapelle, großen Garten und ist ganz für sich abgeschlossen. Dadurch gewinnt das jetzige Haus bedeutend. Damen, welche eine Zeit lang Ruhe und guter Pflege bedürfen, finden alles dort vereinigt. Die neue Anstalt soll am 1. Januar 1892 fertig sein.

Es ist wunderbar, wie dieses Haus entstanden ist. Im Jahre 1850 faßte die Tochter eines Müllers aus der Wiebgegend, welche selbst eine trostlose Jugend verlebte hatte, den Entschluß, ihr Leben den leidenden Mitmenschen zu widmen. Keine Schwierigkeit, nicht ihre Mittellosigkeit, nichts konnte sie von dem Plane abbringen, den sie in der ärmlichsten Weise ausführen mußte. Zuerst pflegte sie mit zwei gleichgesinnten Altersgenossinnen arme Kinder, welche sie ganz besonders liebte; dann nahmen sie sich armer Kranken an, für welche sie den Unterhalt zusammenstellten. Sie stieß fortwährend auf Widerstand, bis in der Mitte der fünfziger Jahre das Nervenfieber in der Gegend wüthete, und da erst erkannte man den Werth der uneigennütigen Pflegerinnen. Man gestattete ihnen, einige halbverfallene Räume zur Wohnung in der Kreuzkapelle, einem Gnadenorte am Fuße des Kreuzbergs, worauf jetzt Marienhaus steht, herzurichten. Von da aus fingen die wenigen Verblindeten an, ein kleines Haus zu bauen, zu welchem sie Nachts die Bausteine auf dem Kopfe den steilen Berg hinauftrugen, oft mit leerem Magen, wenn sie den Tag über arme Kranke gepflegt hatten. Es war nur ein armseliges, kleines Obdach, welches sie schützte — aber, wie ist das Haus gewachsen!

Vom Waldbreitbach führt eine prächtige Landstraße immer längs der Wieb und zwischen bewaldeten Bergen durch nach Mosbach, Neustadt, Alsbach; das Auge findet einen schönen Anhaltspunkt nach dem andern, der ganze Weg gleicht einer herrlichen Anlage, Dank dem Fürsten von Wied, welcher ungemein viel darauf verwandte. Nur ist noch kein Hotel-Verkehr zu suchen, hier und da findet sich ein gutes Gasthaus, z. B. in Waldbreitbach, Neustadt u. s. w. aber Alle, welche mit bescheidenen leiblichen Genüssen bei einer entzückenden Wanderung vorlieb nehmen wollen, finden nicht leicht Besseres. Von Neustadt-Alsbach aus hat man einen zweistündigen Fußweg nach Honnef, wer aber gerne Bergfahrten macht, folge dem Laufe der Wieb, welche ihn bis Dreisfelden bei Alenkirchen, also mitten in den Westerwald führt, wo die Wieb entspringt. (Köln. B. Btg.)

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 20. Juli 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert der Meraner Schützen-Kapelle. Abends 6 Uhr: Concert der städtischen Kur-Kapelle. Abends 8 Uhr: Concert der Meraner Schützen-Kapelle.
Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 6 1/2 Uhr: Morgen-Musik. Alle Colonnade (östl. Pavillon). Ab Vorm. 10 Uhr: Kunst-Glas-Bläserci. Verschönerungs-Verein. Volksfest am Wartthurm.
Turn-Verein. Nachmittags: Sommerfest.
Männer-Turnverein. Familien-Abend.
Kaufmännischer Verein. Ausflug nach Eltville.
Musikallischer Club. Familien-Tour.
Gesangverein „Neue Concordia“. Waldfest auf dem Speierskopf.
Männer-Gesangverein „Silda“. Nachmittags: Waldfest.
Gesellschaft „Victoria“. Nachmittags: Ausflug nach Diebrich.
Privat-Gesellschaft „Anitas“. Ausflug nach Walluf.
Gesangverein „Eichenweig“. 8 Uhr: Abendunterhaltung.
Ander-Club Wiesbaden. Übungsfahrten.
Gesangverein „Gemüthlichkeit“ zu Sonnenberg. 25-jähr. Stiftungsfest.

Montag, den 21. Juli.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr, im weißen Saale: Letzte Soirée Fritell.
Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 6 1/2 Uhr: Morgen-Musik. Alle Colonnade (östl. Pavillon). Ab Vorm. 10 Uhr: Kunst-Glas-Bläserci. Bürger-Schützen-Corps. Sternschießen.
Portrat Abends 8 1/2 Uhr Kleine Schwalbacherstraße 10.
Frankenkasse für Frauen und Jungfrauen, E. H., und Frauen-Sterbekasse. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.
Sitzer-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Sitzer-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 18. Juli.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	750,1	750,8	751,2	750,7
Thermometer (Celsius)	20,1	19,9	18,1	19,0
Dunkelspannung (Millimeter)	13,4	12,6	11,7	12,6
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	77	73	75	75
Windrichtung u. Windstärke	stille.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt. Regentropf.	bedeckt.	st. bewölkt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	1,0	—

Vormittags Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Charakteristika der deutschen Seewarte in Hamburg.

21. Juli: Meist heiter, stark windig, mäßig warm, wolfig, streichweise Regenfälle, Gewitter.

22. Juli: Theils heiter, theils wolfig mit Strichregen, kühler, stark windig

Rheinwasser-Wärme: 18 Grad Reaumur.

Termine.

Montag, den 21. Juli.

Nachmittags 2 Uhr: Versteigerung von Mobilien im Hause Rheinstraße 15 zu Diebrich. (S. Tgbl. 164.)

Fahrplan der Dampf-Straßenbahn Wiesbaden-Diebrich.

Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Diebrich.

Abfahrt von Beausite: 6 46 8 16 8 46 9 16 10 46 11 46 12 1 15 1 21 2 51 3 21
 3 51 4 21 4 51 5 21 5 51 6 21 7 51 8 21 8 55
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 6 5 7 5 8 35 9 5 9 35 11 5 12 5 1 40 2 10
 2 40 3 10 3 40 4 10 4 50 5 10 5 40 6 10 6 40 7 10 7 40 8 10 8 40 9 14
 Ankunft in Diebrich: 6 35 7 35 8 5 9 35 10 5 11 35 12 35 1 10 2 40 3 10 3 40
 4 10 4 40 5 10 5 40 6 10 6 40 7 10 7 40 8 10 8 40 9 14

Strecke Beausite-Bahnhöfe-Albrechtstraße.

Abfahrt von Beausite: 6 46 8 16 8 46 9 16 10 46 11 46 12 1 15 1 21 2 51 3 21
 3 51 4 21 4 51 5 21 5 51 6 21 7 51 8 21 8 55
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 7 5 8 35 9 5 9 35 10 35 11 5 11 35 12 5
 12 51 1 40 2 10 3 10 3 40 4 10 4 40 5 10 5 40 6 10 6 40 7 10 7 40 8 10 8 40 9 14
 Ankunft Albrechtstraße: 7 10 8 40 9 10 9 40 10 40 11 10 11 40 12 10 12 56
 1 45 2 15 2 45 3 15 3 45 4 15 4 45 5 15 5 45 6 15 6 45 7 15 7 45 8 15 8 45 9 15

Strecke Diebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.

Abfahrt von Diebrich: 5 30 5 45 6 15 7 15 8 15 9 15 9 45 10 45 11 45 12 30
 12 30 2 30 3 30 3 50 4 50 5 50 6 50 7 50 8 50 9 10
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 6 15 6 45 7 45 8 45 9 45 10 15 10 45 11 15
 11 45 12 15 1 3 1 30 1 50 2 30 3 30 4 30 4 50 5 50 6 50 7 50 8 50 9 10
 Ankunft an Beausite: 6 34 7 4 8 4 9 4 10 4 10 34 11 4 11 34 12 4 12 34
 1 30 1 30 2 30 3 30 3 50 4 50 5 50 6 50 7 50 8 50 9 10

Strecke Albrechtstraße-Bahnhöfe-Beausite.

Abfahrt von Albrechtstraße: 6 10 6 40 7 40 8 40 9 40 10 40 11 10 11 40
 12 10 12 30 1 15 1 45 2 15 3 15 3 45 4 15 4 45 5 15 5 45 6 15 6 45 7 15 7 45 8 15
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 6 15 6 45 7 45 8 45 9 45 10 15 10 45 11 15
 11 45 12 15 1 3 1 30 1 50 2 30 3 30 4 30 4 50 5 50 6 50 7 50 8 50 9 10
 Ankunft an Beausite: 6 34 7 4 8 4 9 4 10 4 10 34 11 4 11 34 12 4 12 34
 1 30 1 30 2 30 3 30 3 50 4 50 5 50 6 50 7 50 8 50 9 10

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7–10 Uhr Vormittags und 3–5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstraße 20). Geöffnet: Täglich von 11–1 und von 2–4 Uhr mit Ausnahme des Samstags.
Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstraße 20). Geöffnet an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher Vormittags von 10–2 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins (Friedrichstraße 1). Geöffnet: Montags und Donnerstags Vormittags von 10–12 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet: Sonntags von 11–1 und von 2–4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2–6 Uhr. Besondere Besichtigung wolle man Friedrichstraße 1 anmelden.
Naturhistorisches Museum (Wilhelmstraße 20). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 3–6 Uhr und Sonntags von 11–1 Uhr.
Königliches Schloss (am Markt). Castellon im Schloss.
Palais Pauline (Sonnenbergerstraße).
Kaiserliche Post (Rheinstraße 25, Schützenhofstraße 3 und Taunusstraße 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 7–9 Uhr Morgens und von 5–7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 25) ist ununterbrochen geöffnet.
Polizei-Reviere: I. Röderstraße 29; II. Karlstraße 9; III. Walramstraße 19; IV. Michelsberg 11.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellon wohnt nebenan.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Lawn-Tennis-Platz in den Kur-Anlagen vor der „Dietenmühle“.
Ruine Sonnenberg.
Wartthurm.
Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellon im Schloss.

Course.

Frankfurt, den 18. Juli.

Geld.	Frankfurt, den 18. Juli.	Wechsel.
20 Franken . . .	16.19–16.23	Amsterdam (fl. 100) M. 168.85 bz.
20 Franken in 1/2 . . .	16.19–16.23	Antw.-Brüss. (fr. 100) M. 81 bz.
Dollars in Gold . . .	4.16–4.20	Italien (Lire 100) M. 79.925 bz.
Dufaten	9.50–9.54	London (Sfr. 1) M. 20.43 bz.
Dufaten al marco . . .	9.55–9.60	Madrid (Pesi. 100) M. —
Engl. Sovereigns . . .	20.35–20.39	New-York (D. 100) M. —
Gold al marco p. R. . .	2787–2794	Paris (fr. 100) M. 80.90–95 bz.
Ganzf. Scheideg. . . .	0000–2804	Petersburg (S.-R. 100) M. —
Hoch. Silber	147.80–149.50	Schweiz (fr. 100) M. 80.70 bz.
Deuterr. Silber	000–000	Triest (fl. 100) M. —
Russ. Imperiales . . .	16.65–16.70	Wien (fl. 100) M. 175.20 bz.

Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 11. Juli: Dem Kunst- und Handelsgärtner Ernst Otto Jacob e. L., Josepha Johanna Anna. — 12. Juli: Dem Frotteur Friedrich Carl Münch e. L., Lina. — 14. Juli: Dem Restaurateur Johann Peter Hoppel e. L., Johanna. — Dem Herrschaftskutscher Johannes Koch e. S., Johann Georg. — 15. Juli: Dem Tagelöhner Johann Maierhopf e. L., Marie Margarethe.

Aufgeboren: Bergmann Johann Joseph Beckmann aus Gassen, Kreis Gelnhausen, Regierungsbezirks Cassel, wohnh. zu Gassen, und Elisabeth Geiger aus Bieber, Kreis Gelnhausen, wohnh. hier. — Historienmaler Franz Friedrich Maria Stummel aus Revelair, Kreis Geldern, Regierungsbezirks Düsseldorf, wohnh. zu Revelair, und Helene Wilhelmine Ludowika von Winkler von hier, wohnh. hier.

Gestorben: 17. Juli: Maurer Georg Stiller, 66 J. 5 M. 29 T. — Constance Whiston aus Barries bei London, 18 J. 3 M. 16 T.

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N 167.

Sonntag, den 20. Juli

1890.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: **Geliebt und verloren.** Roman von M.

E. Braddon. (11. Fortsetzung.)

in der 2. Beilage: **700 Pfund Sterling Einkommen.** Von

W. F. Brandt.

in der 4. Beilage: **Auf dem Westerwald.**

in der Textbeilage: **Die Erziehung des Publikums.** Von

F. Luthmer.

Des Kaisers Nordlandsfahrt.

Locales und Provinzielles.

= **Kirchliches.** Heute Sonntag wird in der 11 Uhr-Messe der katholische Kirchenchor die Messe von Scharbach, unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Organisten Speher, zur Aufführung bringen.

= **Personal-Nachrichten.** Der ehemalige herzoglich nassauische Officier, Herr Major Kaiser, Bataillons-Commandeur im Niedersächsischen Fuß-Artillerie-Regiment No. 5 zu Posen, ist aus Gesundheits-Rücksichten um seinen Abschied eingetommen.

= **Kurhaus.** Die Kur-Direction hat die Gelegenheit, daß zur Zeit im Opernhaus zu Frankfurt a. M. Mitglieder des Münchener Gärtner-Theaters gastiren, bei welchen sich auch die ächten Gebirgs-Schuhplattler (drei Damen und drei Herren nebst einem Hither-Virtuosen) befinden, wahrgenommen, die Letzteren für nächsten Dienstag Abend zu engagiren. Es wird auf diese Weise auch hier Gelegenheit geboten sein, einmal jene originellen Gebirgsstänge in vollendetster Ausführung kennen zu lernen. Die Schuhplattler werden während des Abend-Concertes auftreten. — Für nächsten Donnerstag, den 24. Juli, steht ein großes Gartenfest, verbunden mit einer Luftballon-Fahrt des rasiert berühmten gewordenen Aeronauten Maxim. Wolff aus Köln in Aussicht. — Weitere Concerte als die beiden am heutigen Tage der National-Tiroler Schützen-Capelle und National-Sänger (42 Mann) aus Meran werden nicht stattfinden, worauf wir besonders aufmerksam machen. Zwischen den beiden Concerten, resp. von 6—8 Uhr, spielt die Kur-Capelle, so daß ununterbrochen von 4 Uhr Nachmittags bis 10 Uhr Abends Concert im Kurgarten stattfindet.

= **Rheinfahrt.** Die Kur-Direction hat für nächsten Mittwoch, den 23. d. M., eine Rheinfahrt nach Altmannshausen-Rheinstein-Niederwald-Müdesheim (Besichtigung des National-Denkmal) in Aussicht genommen.

= **Zauber-Soirée.** Die eingetretene Theater-Verien verursachen in den regelmäßigen Unterhaltungen eine recht empfindliche Lücke, welche auszufüllen die städtische Kur-Verwaltung auf's Eifrigste bestrebt ist. In den früheren Jahren fand sich in der Regel ein Circus ein, oder eine auswärtige Theater-Gesellschaft bot Ersatz für den Ausfall; diesmal aber ist von alledem noch nichts in Sicht. Für Vorträge, wie sie im Winter so zahlreich und mannigfaltig im Kurhause geboten werden, ist eben keine günstige Jahreszeit; daher mag es kommen, daß man in den letzten Wochen unsere Kurgäste so häufig auf dem Gebiete der Magie und Zauberei unterhält. Mit Freuden werden diese Vorstellungen jedesmal begrüßt, weiß man doch, daß im Kurhause immer nur das Beste geboten wird, was das Wohl im Stande ist, den Mangel an Abwechslung nicht fühlbar zu machen. Diesmal ist es ein alter Bekannter, Herr Dr. Wiljalba Frickell, der seine Kunst in den Dienst unserer Unterhaltung stellt. Der Meister der Magie ist in unserer Stadt längst so vortheilhaft bekannt — er besucht Wiesbaden eben zum sechsten Male — daß es überflüssig ist, seine Kunst noch einmal besonders zu rühmen. Das Programm, das er bei seinem ersten diesmaligen Auftreten am Freitag Abend zur Ausführung brachte, bot soviel des Interessanten und Erheiternden, daß die zwei vollen Stunden, welche die Vorstellung dauerte, im Nu verschwunden waren. Unter all dem Wunderbaren erschien uns die Nummer: „Der geheimnißvolle Mnemoniker“ als das Räthselhafteste. Zwei Thaler, welche die Anwesenden zur Verfügung stellten, wurden in ein gewöhnliches Wasserglas gelegt, das dann seinen Platz auf einem Stuhl fand. Ohne auch nur im Geringsten die ausübende Kraft zu merken oder zu ahnen, erhoben sich die Geldstücke in ihrem Behälter und zeigten durch ständendes Niederfallen nicht allein an, wieviel Augen eine Anzahl ausgegebener Karten zählte, sondern auch, wieviel Cigarren sich in der Tasche des einen, wieviel Schwefelhölzer sich in der Böhse des anderen Herren befanden. Stets stimmte die Rechnung und unisono fragte man sich: „Wie macht er's?“ Sammtliche Nummern fanden reichen Beifall. Zum Schluß der Vorstellung machte Herr Dr. Frickell bekannt, daß er gebeten worden sei, eine weitere Abendunterhaltung zu veranstalten. Diefelbe soll nächsten Montag Abend zur selben Zeit im weißen Saale des Kurhauses stattfinden und sei hierdurch unseren Lesern auf's Wärmste empfohlen. Wir können versichern, daß Niemand den Saal unbefriedigt verlassen wird.

= **Militärisches.** Zu den diesjährigen Herbst-Übungen wird das hiesige 1. Bataillon Fuß-Regiments von Gersdorff am 7. August e. ausrücken, nach 6 Marschtagen und einem Ruhetag nördlich Marburg Quartier beziehen und mit den ebenfalls daselbst einquartierten Hanauer und Homburger Bataillonen sich zum Regiments-Exerciren vereinigen, welches nach einem Ruhetag vom 15. bis 23. August bei Mittel-Simschhausen abgehalten wird. Am 25. August wird sich das Regiment von Gersdorff mit dem 81. Regiment von Frankfurt zu dem Brigade-Exerciren vereinigen, welches ebenfalls bei Mittel-Simschhausen während 5 Tagen stattfindet. Vom 1. bis 5. September findet das Brigade-Manöver, vom 6. bis 11. September Detachements-Übungen der 21. Division, zu welchen außer den genannten Regimentern noch die beiden nassauischen Infanterie-Regimenter Nr. 87 und Nr. 88 gehören, bei Kirchhain und an den beiden letzten Tagen, am 12. und 13. Sept. in demselben Gelände Divisions-Manöver gegen einen markirten Feind statt. In dem letzten Manövertage werden die Truppen noch mit der Eisenbahn in ihre Garnisonen zurückbefördert, so daß die Rekrutisten und Dispositions-Urlauber wahrscheinlich am Sonntag, den 14. September, entlassen werden.

= **Die Victor'sche Kunstanstalt** war so überhäuft mit Bestellungen für Vereine, daß nicht alle Gegenstände vor ihrer Ablieferung ausgestellt werden konnten. Wir danken es der besondern Liebenswürdigkeit des Gesangsvereins „Viederkranz“ in Heddernheim, daß jetzt im Schaufenster der Victor'schen Anstalt die von genanntem Vereine in Viebrich erlangene Fahnen-Schleife zu sehen ist. Diefelbe ist von matt-blauem Seidenstoff gefertigt, die Schrift: „Vierter Gesang-Wettstreit des Nassauischen Sängerbundes 28. 29. 30. Juni 1890, gestiftet von den Frauen und Jungfrauen zu Viebrich-Rosbach“ in Silber-Duillon- und Seiden-Stiderei ausgeführt. Außerdem trägt das eine Theil der Schleife eine Lyra mit Palmen, das andere das Viebricher Wappen mit Eichenlaub. Eine schönere und zugleich feinerere Erinnerung an den Viebricher Wettstreit konnte der erwähnte Verein kaum erringen. Die mit bekannter Vollendung ausgeführte Arbeit ist nur kurze Zeit ausgelegt.

= **Die vernunftgemäßeste Art der Reise, die Lusttour,** wird selbst jetzt in der Hochfluth des Reisetiebers viel zu wenig bei uns in Betracht gezogen. Alle planen große Reisen per Bahn, per Rad, Schiff oder Wagen, aber daß man zu Fuß viel billiger und besser wandert, daran denkt Niemand. — Das Wandern mit dem Ranzel auf dem Rücken, so recht nach Turnerart, das ist das beste Gesundheitsbad. Und wer da die Welt sich anschauen will, dem braucht nicht, wenn er Andere erster oder zweiter Klasse fahren sieht, sein Herz in die Schuhe zu fallen, wenn er genöthigt ist, zu seiner Reise vornehmlich die Letzteren abzumäßen. Nicht verkehrt ist das bekannte auf Vergnügungsfahrten so oft gehörte Wort aus der Altbaterzeit: „Lieber schlecht gefahren, als gut gegangen.“ Nein, richtiger sollte man sagen: „Fahre nicht, wenn Du gesunde Beine hast zum Gehen.“ — Um wie viel größer ist die geistige Ausbeute der Fußgänger gegenüber dem Reiter oder dem Fahrennden. Wie oft begegnet man auf Wegen, die dem Reiter und Wagen nicht zugänglich sind, amüsanten und belehrenden Naturbildern, denn der Fußgänger kann ganz nach seinem Belieben Felsen ersteigen, sich in Thäler und Felsen vertiefen, Stege überschreiten, er kann jenen bekannten „Schritt vom Wege“ thun, der oft das Reizvollste an der ganzen Reise. Er kann verweilen, wo und so lange es ihm beliebt, ohne Rücksicht auf Hundreisefarten und Postkulturen, unbehindert von störrigen Pferden, dem ewig durstigen Kutscher und den Fahrplänen der Eisenbahn, die den Vergnügungsreisenden immer zu pünktlich inne gehalten werden. Sehr wesentlich in Betracht kommt bei Lusttours die Gesellschaft. Das Alleinsein ist eine schöne Sache, aber nicht auf der Wanderung. Die meisten Menschen sehnen sich, die augenblicklich empfangenen Eindrücke durchzuatmen. Aber es giebt auch ein Alleinsein zu zweien, und die rechte Auswahl der rechten Gesellen für eine fröhliche, frische Wandererschaft ist eine große Kunst, so daß der altehrwürdige Spruch: „Zwei ist Gesellschaft, drei nicht“, nur zu oft seine volle Wahrheit enthält. Die Zahl der Teilnehmer kann eben eine sehr verschiedene sein, eine zu große Anzahl namentlich bei längeren Touren ist wenig rathsam, denn „viel Köpfe“ viel „Sinn“ oder oftmals leider „viel Köpfe, viel Unsin!“ Was nun die Damenbetheiligung anbetrifft, so mag vielleicht eine Tour nach dem bekannten Liebe: „Mit meinem Lieb“ zu zweien, im Maßen, recht angenehm sein, aber ein ganz anderes Gesicht, fast das Gesicht der antiken Doppelmaske, Tragödie und Komödie nimmt die Sache an, wenn größere Gesellschaften durch die Gegenwart von Damen beglückt und verschönt werden. Im Ballsaal, im Salon, im häuslichen Familienkreise, wer möchte da das weibliche Element gern missen! Aber zur Fußwanderung wollen wir sie zu ihrem eigenen Besten lieber nicht auffordern. Denn wer zu Fuß die Welt sich ansieht, der muß auch Strazpen gewachsen sein. Also die Damen mögen es u. s. nicht als Mangel von Galanterie anlegen, wenn wir sie zur Fußwanderung lieber nicht haben wollen. Zu dieser muß Gepäc und Sinn leicht sein, und daher wollen wir aufbrechen, früh morgens bei der Sonne erstem Leuchten, wenn des Tages Mühen und Sorgen uns noch nicht begegnet sind und die noch geringere Temperatur uns das kleine Gepäc, das wir mitnahmen, noch nicht so schwer fühlen läßt.

= **Ananasast gegen Diphtheritis.** Ein sehr einfaches und doch angeblich erprobtes Mittel gegen die Diphtheritis besteht in Ananas-

fast. Die in den sumpfigen Gegenden Louisiana's wohnenden Neger brauchen den Saft mit dem größten Erfolg, wenn unter ihnen die Diphtheritis auftritt. Der Saft ist so scharf und reizend, daß er die brandige Schleimhaut völlig reinigt. Nicht nur farbige, sondern auch eine Menge weißer Kinder sollen in Louisiana mit diesem einfachen Mittel in schweren Fällen geheilt worden sein.

Die Gewährung von Schenkprämien für erlegte Schwarz- wild hat der Herr Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten auch für das neue Staatsjahr 1890/91 wiederum 500 M. bewilligt, aus welchem Fonds jedem Forstschußbeamten des diesseitigen Regierungsbezirks eine solche Prämie — 22 1/2 M. für das erlegte Stück — gezahlt werden soll.

Schneidiger Ortsvorstand. In einem benachbarten Orte wurde am vergangenen Samstag, wie man uns mitteilt, vom Ortsdiener durch die Schelle bekannt gemacht: „Am 6. August soll hier Kriegerfest gefeiert werden. Der Ortsvorstand hat aber beschlossen, seine Genehmigung hierzu nicht zu geben, wenn nicht bis zum Tage vorher alle Gemeindeabgaben bezahlt sind.“ Auf den Erfolg dieses Ultimatus darf man gespannt sein.

Durchgegangenen. In der letzten Donnerstags-Sitzung der Strafkammer sind, wie mitgeteilt wurde, der Lumpenhändler Julius Lehner von Dieblich, dessen Frau und 16 Jahre alter Sohn wegen gewerbmäßiger Dieberei (sie hatten in vielen Fällen von Schulknaben an der Staatsbahn gestohlenes altes Eisen angekauft) und zwar L. und Frau zu je 1 Jahr Zuchthaus und der Sohn zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt worden. Da die Verurteilten nicht in Haft genommen waren, hatte L. nichts Eiligeres zu thun, als seine ganze Habe zu veräußern und mit Frau und Sohn das Weite zu suchen. Die Flüchtigen werden bereits von der Staatsanwaltschaft verfolgt.

kleine Notizen. Wie aus dem Infanterieheft ersichtlich, veranstaltete heute Sonntag die Tanzschüler des Herrn Fris Heidecker einen Ausflug nach Dieblich (Hotel Bellevue). Für Unterhaltung, Tanz, Vorträge etc. ist bestens Sorge getragen. — Laut Beschluß der Strafkammer I. des Königl. Landgerichts hier vom 14. d. M. ist der Angeklagte Eduard Chedell jun. wegen des ihm zur Last gelegten Vergehens der Sachbeschädigung außer Verfolgung gesetzt, da kein hinreichender Verdacht dafür vorliegt, daß er der Thäter gewesen ist. Die Kosten fallen der Staatskasse zur Last. — Heute lehrte hier die garnisonierende 2. Abtheilung Nass. Feld-Artillerie-Regiments No. 27 von den Übungen auf dem Griesheimer Schießplatze in die hiesige Garnison zurück. Gestern resp. heute Nacht war die Abtheilung in Bischofsheim und Müßelsheim einquartiert. Die Regiments-Musik des Regiments von Gersdorff hielt zum Empfang und zur Begleitung der Abtheilung in die Kaserne um 10 Uhr bei der Adolfsöhe. — Gestern Vormittag 9 Uhr feierten sich bei einer Verlesung zwei bekannte Herren von hier. Jeder behauptete, ein und dasselbe Object gestiegen zu haben. Zum Schluss stellte sich heraus, daß bezüglich des erstragten Gegenstandes ein Mißverständnis vorlag. — An Geistesstörung ist der Musiker Sch. von Sonnenberg erkrankt und im städt. Krankenhaus hier untergebracht worden. — Der Neubau der „Drahterzeugungsanstalt Wiesbaden“ an der Marktstraße, in dem ein Bierausstellungsmuseum eingerichtet wird, wird den Namen „Gambrius“ führen. — Bei dem hiesigen Zweig-Ausschuß zur Errichtung eines National-Deumals für den Fürsten Bismarck sind bis jetzt 6454 M. 60 Pf. eingegangen.

Postwechsel. Herr Rentner J. D. Schmidt hat 8 Mr. 93 7/8 Quadratmeter Bauplatz an der Drantenstraße für 86,142 Mk. an Herrn Lünchermeister Moritz Kleber hier verkauft. — Die Herren Gebrüder Wetmedy haben ihr Haus Emserstraße 6 an Herrn Glasermeister Heinrich Wegandt veräußert.

Vereins-Nachrichten. Der Gesang-Verein „Eichenweig“ veranstaltet heute Sonntag Abend eine Abend-Unterhaltung mit Tanz im kleinen „Römer-Saale“. Der Verein wird bestrebt sein, durch Gesang und komische Vorträge seinen Gästen einen genussreichen und frohen Abend zu verschaffen. — Die Gesellschaft „Victoria“ unternimmt heute Sonntag einen Ausflug nach Dieblich in den „Rheinischen Hof“ (J. Steyer). Den getroffenen Arrangements zufolge, verspricht die Veranstaltung den Teilnehmern einige recht vergnügliche Stunden. — Der Gesang-Verein „Neue Concordia“ hält heute Nachmittag auf dem witten im Walde wunderschön gelegenen „Speierskopf“ sein diesjähriges Waldfest ab. Wir machen darauf besonders aufmerksam, indem die Veranstaltungen genannten Vereins sich stets großer Beliebtheit erfreuen. — Der „Männergesang-Verein“ hat für heute Sonntag einen Familien-Ausflug nach Eltville projectirt. Abfahrt 2 Uhr 15 Min. mit der Rheinbahn. Der Verein bietet Alles auf, um für Unterhaltung zu sorgen. — Der Männergesang-Verein „Silda“ veranstaltet bei günstiger Witterung heute Nachmittag ein Waldfest unter den Eichen bei der Walzmühle. Für Unterhaltung aller Art und für leibliche Erfrischung ist bestens gesorgt. — Die Gesellschaft „Fraternitas“ beabsichtigt, am 10. August eine Rheinfahrt nach dem Niederwald (Niedersheim, Ahmannshausen und Bingen) zu unternehmen. In Bingen ist gemeinschaftliches Mittagessen (1 Mk. pro Person) und gesellige Unterhaltung, bestehend aus musikalischen und humoristischen Vorträgen, Gesang und Tanz etc. bis zum Abend vorgesehen. Gegen 7 1/2 Uhr Abends Abfahrt nach Dieblich. Da nur eine bestimmte Anzahl Personen angenommen wird, so empfiehlt es sich, die Anmeldung bald vorzunehmen.

Dieblich, 18. Juli. Auf Ansuchen des Comité's für das am 8. und 9. September hier stattfindende landwirtschaftliche Fest bewilligte der Kreis-Ausschuß für den Landkreis Wiesbaden in seiner gestrigen Sitzung zu einer möglichst reichhaltigen Ausstattung der mit den Festlichkeiten verbundenen Ausstellung einen Beitrag von 800 Mark.

U. Dieblich, 18. Juli. In der Danderhoff'schen Cement-Fabrik auf der Almonsburg ist seit kurzem der englische Breitenstein eingeführt. Es wird Mittags 12 Uhr nur eine einkindige Pause gemacht und um 5 Uhr geschlossen. Frühstück und Mittagessen erhalten die Herren in vorzüglicher Qualität und zu billigem Preise aus der in der Fabrik bestehenden Haushaltungsschule, worin junge Mädchen im Kochen etc. ausgebildet werden. Durch diese Arbeits-Eintheilung ersparen die Herren in der Mittagszeit den ziemlich weiten, schattenlosen Weg von der Fabrik nach der Stadt. Auch für die Arbeiter wird auf der Fabrik gesorgt. Merkwürdiger Weise lassen es „viele“ Frauen nicht zu, daß ihre Männer auf der Fabrik essen und bringen lieber im kalten Winter und heißen Sommer ihren lieben Männern das Essen dorthin. Die große Mühe wird reichlich belohnt durch die angenehme Unterhaltung, die sich dort und unterwegs pflegen läßt.

Dieblich, 19. Juli. Unser Mitbürger, Herr Verlagsbuchhändler Mittnacht, ein geborener Stuttgarter, hat hinter seiner vor einigen Jahren neu erbauten Villa an der Wiesbadener Chaussee ein größeres Terrain käuflich von der Gemeinde erworben und terrassenartig zu Weinbergen etc. geschmackvoll angelegt. In früheren Jahren hatte man auf diesem sonst vollständig unbenutzt gebliebenen Terrain eine Maulbeere-Plantage angelegt. Die Zeit ist vorbei, als man hier noch Seidenraupen hielt und „Seide spann“. Den Wiesbadener Besuchern unserer Stadt, Freunde ländlicher Idyllen, empfehlen wir den neu angelegten, aber immer noch nicht fertig gewordenen Weg zwischen der Villa „Basil“ und der Kreis'schen Villa, rechts sind die Mittnacht'schen Anlagen. Den Weg, die sogenannte „Bergstraße“, fortsetzend, gelangt man in der den Namen „Entenpfuhl“ führenden Straße an eine neue, sehr stattliche Brücke über einen kleinen Bach und alsdann in die Straße „Gipp“ und durch dieselbe an einem marmelenden Bach entlang nach dem herzoggl. Park. — Unser monumentales, von dem verstorbenen Architekten Fürst zu Wiesbaden erbautes Rathhaus erhält in der Kürze einen Verzug. Die Arbeiten sind bereits ausgeschrieben. — Herr Stadtbaumeister Pfeifer ist mit den Plänen für ein Leichenhaus beschäftigt; hoffentlich bleibt es nicht bloß bei den Plänen.

O. Hattersheim, 18. Juli. Vorige Nacht ist von unserer Nachbarn ein herrenloses Pferd aufgefunden worden, welches in einer ganz besonderen Art „herausstarrt“ war. Es hatte mehrere Federn von verschiedenen Farben auf sich und um seinen Hals war ein Heftzeug doppelt umwunden! Ob sich ein Spatzvogel einen Witz erlauben wollte! Das Pferd ist 10–12 Jahre alt und lotholischartig.

*** Rüdelsheim, 18. Juli.** Der Gauner, welcher vor einigen Tagen einem jungen Ehepaar in einem hiesigen Gasthause ca. 600 M. entwendete und damit flüchtig ging, wurde in Frankfurt a. M. in Begleitung einer Kellnerin festgenommen und hierher abgeliefert. In seinem Besitz befanden sich noch 150 M. Geld, 1 goldene Uhr und ein Revolver.

?? Niederwald, 18. Juli. Die amerikanischen Independent-Schützen, welche heute gegen Mittag von Bingen aus nach Ahmannshausen gefahren waren, benutzten von hier aus die Zahnradbahn, um dem National-Deumtal einen Besuch abzustatten. Zuerst wurde eine längere Pause auf dem Jagdschloß gemacht und hier bei einem guten Schoppen Rheinwein und der trefflichen Musik der Capelle des Infanterie-Regimentes Nr. 88, unter Direction des Herrn Musik-Directors Baumad, einige gemüthliche Stunden verlebte. Gegen ein halb 3 Uhr erfolgte unter Vorantritt erwähneter Capelle der March zum Jagdschloß nach dem National-Deumtal. Hier hielt der Vereins-Präsident der Independent-Schützen, Herr Weber, eine kurze Ansprache und legte als Gegengruß für die ihnen in Hamburg, Berlin und auch am Rhein dargebrachten Grüßen einen Lorbeerzweig mit Schleifen in den amerikanischen Landesfarben an die Stufen der Germania nieder: „Auch die Republikaner aus dem Westen sehen vertrauensvoll zur Mutter Germania empor“, schloß der Herr Redner. Hierauf intonierte die Musik-Capelle die Lieder „Die Nacht am Rhein“ und „Deutschland, Deutschland über Alles“ etc., welche von den Schützen und den sonstigen Besuchern des Niederwaldes mitgesungen wurden. Nachdem nun noch die Germania selbst einer eingehenden Besichtigung unterworfen und von den vorhandenen Wärttern die nöthigen Erläuterungen gegeben worden waren, erfolgte gegen ein halb 4 Uhr mit zwei Extrazügen der Zahnradbahn die Abfahrt nach Rüdelsheim. Hier selbst wurde zuerst der prachtvoll geschmückten altdeutschen Weinprobe des Herrn John Wallmach und den geräumigen Kellereien ein Besuch abgestattet. Willkommen am Rhein, willkommen beim Wein“, so begrüßte Herr Wallmach seine Gäste. Auch den Kellereien der Wein-Großhandlung J. B. Sturm wurde in gleicher Weise ein Besuch abgestattet und manches Glas geleert. Heute Abend kehren die amerikanischen Gäste wieder nach Bingen zurück; von dort ab treten sie morgen die Weiterreise nach der Pfalz an.

Hönigsheim, 18. Juli. Der Schiersteiner Männergesang-Verein hatte gestern Nachmittag die hohe Ehre, von Sr. Hoheit dem Herzog Adolf von Nassau auf hiesigem Schlosse empfangen zu werden. Viele Bürger und Einwohner Schiersteins hatten den Verein hierher begleitet, so daß eine ganz stattliche Schaar war, welche um halb 6 Uhr auf der Terrasse des Schlosses vor der hohen herzoggl. Familie und deren Anverwandten versammelt waren und von den hohen Herrschaften huldvoll empfangen wurden. Die Herren Bürgermeister Wirth und Dr. Kraft stellten den Verein vor, welcher hierauf unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Schneider, das Lied zum Vortrag brachte, für welches dem Verein der kostbare Preis, ein prachtvoller Pokal, zuerkannt war: „Majestät von Rieg, als zweites den Preis-Chor von Zug „Mein Gau am Rhein“. Herr Dr. Kraft brachte alsdann unter Erbedung des besten 1865r Rheinweines in dem vom Herzog gestifteten Hofale das Hoch auf Sr. Hoheit dem Herzog aus, worauf der hohe Herr huldvoll dankte. Es folgten nun noch einige Lieder, welche Sr. Hoheit zumest selbst bestimmte, zunächst „Heute schied ich“ von Hermann, das Quartett „Waldschützenlied“ von Schmölger, „Auf dem Rhein“ von Rüden, das Quartett „Alpenlied“ von

Schmölzer und „Morgenlied“ von Nieß. In wahrhaft leutseligster, ungeheurer Weise unterhielt sich in den Pausen die ganze herzogliche Familie mit den Sängern sowohl als auch mit den übrigen Schiersteinern, ganz besonders Se. Hoheit der Herzog erklundigte sich bei den denselben eingehend nach den jetzt dort herrschenden Verhältnissen, und zeichnete dabei besonders die Herren Bürgermeister Wirth, Dr. Kraß, den Dirigenten des Vereins, den „alten“ Schneider, wie ihn Se. Hoheit der Herzog nannte, Restaurateur Hartmann und den wirklich ganz vorzüglichen Tenoristen Thiele, sowie den Kammermusiker Wilhelm Schmitt wiederholt durch Ansprachen aus. Wiederholt gab die herzogliche Familie der Freude über die sehr schönen Vorträge Ausdruck, die aber dem Vereine sowohl als auch dessen Dirigenten Herrn Schneider das glänzende Zeugnis ausstellten. Die Verabschiedung war eine äußerst herzliche. Herr Bürgermeister Wirth sprach in einer Ansprache an Se. Hoheit nochmals den Gefühlen des Dankes Namens des Vereines und der Gemeinde Schierstein für den freundlichen Empfang Ausdruck, betonend, daß wohl keiner von ihnen diesen frohen Tag vergessen werde. Der Herzog dankte huldvoll, den Verein ermahnend, auf der betretenen Bahn weiterzuschreiten und reichte mehreren der Herren zum Abschied die Hand. Unter Führung des herzoglichen Gärtners Herrn Boths, bestätigten die Schiersteiner alsdann auf ausdrücklichen Wunsch Ihrer Hoheit der Frau Herzogin die herrlichen Parkanlagen des Schlosses und begaben sich hierauf nach dem „Hotel Sollojeus“, wo ihrer eine festlich geschmückte, reich besetzte Tafel harrte, welche auf Veranlassung des hohen herzoglichen Paares dem Verein geboten wurde. Nach eingenommenem frohen Mahle, dessen Güte allseits hervorgehoben wurde, verließen die Sangesbrüder Königsstein, mit der Versicherung, einen Tag verleiht zu haben, dessen Erinnerung in den Herzen aller Teilnehmer nie erlöschen wird! — Die herzogliche Familie begibt sich Anfangs nächster Woche von hier fort, um nach dem Geburtstage des Herzogs wieder hierher zurückzukehren. Am 26. d. M. reist alsdann Se. Hoheit der Herzog über Hohenburg nach Fisch, um dort der Hochzeit der Erzherzogin Valerie anzuwohnen, welche am 28. stattfindet. Von Fisch reist Se. Hoheit wieder nach Hohenburg, während J. Hoheit die Frau Herzogin noch einige Zeit in Königsstein verweilt.

* **Nieß, 18. Juli.** Ein junges Mädchen von 22 Jahren, Tochter des verstorbenen Lehrers W. von Alendiez, wurde seit Anfang dieser Woche vermißt. In einem an seine Angehörigen gerichteten Brief theilte es denselben mit, daß es den Tod in der Bahn suchen werde. Diese Botschaft hat ihre traurige Bestätigung gefunden, da die Leiche des Mädchens gestern bei Laurenburg gelandet worden ist. Die Ursache des Selbstmordes ist unbekannt. (L. A.)

Die Erziehung des Publikums.

Von F. Luthmer. (Nachdruck verboten.)

Wenn wir von den Fortschritten in den gewerblichen Künsten, von der Hebung des allgemeinen Geschmacks reden, — wozu ja, Gott sei Dank, in den letzten zwanzig Jahren in Deutschland so manchmal Anlaß gegeben wurde, — so denken wir dabei zunächst immer an die Fortschritte, welche unsere Producenten, die Kunsthandwerker, gemacht haben, denn die Leistungen dieser Letzteren sind es besonders, die sich auf Ausstellungen, beim Durchwandern unserer Magazine und im Innern unserer Häuser uns vor Augen stellen und welche uns als Maßstab für den Geschmack unserer Zeit dienen. Aber ebenso, wie wir hier die Producenten in Betracht ziehen, für eine Hebung wie für die Verminderung des allgemeinen Geschmacks verantwortlich machen, — mit dem gleichen Recht sollten wir auch das Publikum an dieser Verantwortlichkeit Theil nehmen lassen. Denn für wen schafft der Möbelschreiner, der Decorateur, der Goldschmied der Weber und der Töpfer? Doch für die große Masse des Publikums der Consumirenden! Wenigstens wird man von einem allgemeinen Standpunkte aus nur diejenigen Industrien gelobt nennen können, welche ihre Anregungen, ihre Aufträge und damit ihre Förderung aus der großen Masse der Verbrauchenden empfängt, während einzelne bevorzugte Leistungen zu bestimmtem Zweck, für welche die Geschäftssprache den bezeichnenden Ausdruck „ausgefallene Stücke“ hat, in einzelnen Fällen wohl fördernd wirken, nicht aber dem allgemeinen Geschmack eine bestimmte Richtung geben können.

Wegen dieses überaus großen Antheils, welchen das Publikum an der Förderung des guten Geschmacks in den Kunstgewerben hat, muß es die Aufgabe aller hierzu Berufenen sein, unablässig an der Erziehung des Publikums zum Schönen mitzuarbeiten. Vielleicht nimmt der Leser Anstoß an dem Worte „Erziehung“, welches hier gebraucht wird. Aber ist die Thätigkeit, von welcher wir sprechen, etwas anderes als eine erzieherische? Handelt es sich dabei nicht auch, wie bei der Erziehung des Kindes, um die Unterweisung zwischen Recht und Unrecht (hier „Schön“ und „Häßlich“), um die Hinaushaltung schlechter Beispiele, die Vorführung nachahmenswerther? Kämpft man nicht hier wie dort mit der Trägheit, dem eingewurzelten Mißbrauch, dem Schlenkrian? Wir dächten, es liegen sich so viele Berührungspunkte zwischen den beiden Thätigkeiten auf, daß hier das Wort „Erziehung“ wohl am Platze wäre.

Ein Beispiel, wor eine solche Erziehung einzusetzen hat, wird die Sache klarer machen, als viele theoretische Erörterungen. Wir finden einen großen Unterschied in den Geldmitteln, welche die verschiedenen Nationen auf die Verschönerung ihrer persönlichen Umgebung, also für den häuslichen Kunstgeschmack aufwenden. Wollen wir die Völker hier nach ordnen, so steht England und Frankreich ganz oben, Italien ganz unten in dieser Reihe, unter deutsches Vaterland, welches noch vor zehn Jahren den untersten Platz seinem südlichen Bundesgenossen streitig machte, ist allmählich aufgerückt. Das giebt zu denken! Ist es allein der

durchschnittliche Wohlstand, welcher diese Reihenfolge bedingt? Wir glauben nicht; wir glauben vielmehr, daß die Geldmittel, welche ein bestimmter Gesellschaftskreis auf die Verschönerung seiner häuslichen Umgebung verwendet, direct abhängig sind von dem Werthe, den er auf eine behagliche, kunstschöne und fein durchgeformte Häuslichkeit legt. Ist es von diesem Gesichtspunkte aus nicht unendlich bezeichnend, daß wir Deutschen in Bezug auf die Ausstattung unserer Wohnung eine Stufe einnehmen, die gegenüber dem vielgerühmten deutschen Familienheim eine verhältnismäßig tiefe ist, während wir in der Prachtentfaltung unserer Kneipe und Kaffeehäuser uns von keinem Volke überflügeln lassen? Man sehe zum Beweis die immer neu entstehenden Bierpaläste, Bishor, Seidlmaner u. s. w. unserer Reichshauptstadt, Café Ruitold in München u. A. Es ist ja gewiß nicht zu tadeln, daß diese Art Geschäfte die Mitwirkung der Künste benutzen, um Reclame zu machen und die Concurrenz zu besiegen. Wenn man aber die decorirenden Stänke und ihre immer größere Entfaltung als einen richtigen Factor des Volkswohlstandes ansieht, so kann es uns nicht genügen, daß sich die rechte Bethätigung desselben auf einzelne öffentliche Locale beschränkt, während selbst unsere besseren Stände, unsere höheren Beamten, die Großindustriellen, soweit sie nicht in den großen Städten wohnen, in ihrer Wohnungs-Einrichtung einer Verschwendung fröhnen, welche in Frankreich selbst dem kleinen Fürstenthum-Prinzen zu bescheiden sein würde. Hier wäre also eine Stelle, wo die erziehende Thätigkeit im obigen Sinne eingreifen könnte, um unsere guten Deutschen zu veranlassen, ihrem in letzter Zeit stark entwickelten Nationalstolz eine andere Richtung zu geben! Es kommt ja nur auf eine andere Vertheilung, nicht auf eine Erhöhung der Ausgaben an: etwas Weniges an dem Budgetposten für Wirthschaftsbedarf und Viehliches gespart und das Ersparnis den Ausgaben für die Verschönerung des eigenen Heims zugeeignet — und das einfache Exempel ist gelöst!

Der Gelegenheiten, in dem durch dieses Beispiel angedeutetem Sinne auf das Publikum einzuwirken, giebt es nun recht mannigfaltige. Am meisten wirkt immer nur das Beispiel. Jede kunstschöne Haus-Ausstattung ruft in dem Bekanntenkreise des Besitzers unfehlbar Nachahmung hervor. Das ist eine Erfahrung, die jeder Architekt und Decorateur bestätigen wird. In gleicher Weise wirken Ausstellungen, auf denen die Reihe der „Musterszimmer“ ja längst zu einer ständigen Einrichtung geworden sind. Wer wollte leugnen, daß gerade unter diesen „Mustersimmern“ unendlich viel Uebertriebenes, Theatralisch-Prunkvolles und Stilwidriges dem Publikum in letzter Zeit vorgeführt worden ist. Aber gerade die öffentliche Kritik und Besprechung, die sich an solche fehlerhafte Leistung knüpft, enthält oft mehr erziehendes Material für den Geschmack der Allgemeinheit, als selbst das tadelloste Gute.

Auch unsere Kunstgewerbevereine, sofern sie permanente Ausstellungen, Gewerbehallen oder Ähnliches in den Kreis ihrer Veranstaltungen aufgenommen haben, wirken, namentlich in kleineren Städten unendlich mit zur Klärung und Veredelung des Geschmacks, namentlich wenn die Ausstellung nützlichster Werke in geeigneter Weise durch Vorträge unterstützt wird. Allerdings haben merkwürdiger Weise die Letzteren, die doch ein so wichtiges Mittel zur Erziehung des Publikums bilden, in der jüngsten Gegenwart etwas an Beliebtheit verloren. Wer die Vortragsprogramme der „Kaufmännischen Vereine“, welchen meist die Pflege dieser belehrenden Unterhaltung in den kleineren Städten zufällt, durchmustert, wird erstaunt sein, wie selten die praktische Theilnahme in irgend einer Form unter diesen Programmen vertreten ist. So bleibt denn schließlich statt des Gesprochenen die Einwirkung des gedruckten Wortes als einer der wichtigsten Factoren übrig, wenn es gilt, die großen Kreise des consumirenden Publikums zu interessieren, zu bilden und zu belehren. Wer wollte leugnen, daß auch hier vielmehr geheißen könnte! Die Kunstgewerblichen, speciell auf die Wohnungsausstattung gerichteten Aufsätze sind aus den Feuilletons unserer großen Zeitungen fast gänzlich verschwunden. Einige Unterhaltungsblätter haben allerdings diesem Interessenskreis einen ständigen Platz offen gehalten, was um so dankenswerther ist, als dieselben im Stande sind, ihre kunstgewerblichen Aufsätze mit guten Illustrationen zu unterstützen. Ganz selten ist leider bei uns diejenige periodische Literatur, welche sich diesen Interessen ausschließlich widmet, während England und Amerika mehrere gut fundirte Unternehmungen dieser Art aufweisen.

Wenn wir daher das seit Januar d. J. erscheinende reich illustrierte Fachblatt für „Innen-Decoration“ in seinem frischen Vorwärtstreben mit Freuden begrüßen und demselben eine weit größere Verbreitung auch im Laienpublikum, im Kreise der eigentlich Consumirenden wünschen, so wird dies nach dem bisher Gesagten keiner für eine oratio pro domo ansehen. Denn, wiederholen wir es: an dieser Stelle muß vor Allem der Hebel angelegt werden! Wichtiger als Staatshilfe und alles Andere ist es, daß unser laienhaftes Publikum sich mehr als bisher für das wirklich Schöne, das stilvoll „Gediegene“ erwärme.

Wir glauben auf Grund eingehender Beobachtung behaupten zu können: unser deutsches Kunstgewerbe, die producirenden Kräfte, sind jeder Aufgabe gewachsen, die ihnen gestellt werden könnte, was ihnen fehlt, sind die Leute, die das wirklich Gute bestellen und bezahlen.

Anmerkung der Redaction. Die illustrierte kunstgewerbliche Zeitschrift für „Innen-Decoration“ erscheint im Verlage von Alexander Koch in Darmstadt und wurde auf der soeben in Köln stattfindenden Ausstellung Wettstreit zur Hebung der Lage der Arbeiter mit der silbernen Medaille prämiirt. Preis vierteljährlich 2 Mk. 50 Pfg. Probenummern durch jede Buchhandlung erhältlich.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

— **Musik-Pädagogium.** Die jedes Semester stattfindenden Haupt-Prüfungen werden nach den Ferien im Casino-Saale abgehalten werden. Damit wird diesmal eine sehr interessante Vortrags-Übung verbunden sein, indem die Schüler der oberen Klasse des Directors, Herrn Spangenberg, die schwierigsten Compositionen Liszt's zum Vortrag bringen werden. Das genauere Programm wird demnächst bekannt gegeben werden.

* **Ueber die Beerdigung Gottfried Keller's** wird der „Frankf. Zeitg.“ aus Zürich, 18. Juli gemeldet: Dem mit Blumen reichgeschmückten Sarge Gottfried Keller's folgten zwei Wagen mit Kränzen und Palmenzweigen, auch solchen aus Deutschland. An der Spitze des Juges befanden sich der Vertreter des Bundesrathes, die cantonalen, städtischen Behörden, Professoren der Hochschule und des Polytechnicums, Vereine und Gesellschaften, mit zusammen über 25 umflorten Bannern; zu beiden Seiten des Weges von der Wohnung des Dichters bis zur Fraumünsterkirche standen gewaltige Volksmassen. In der Kirche verlas Decan Zimmermann das übliche Gebet und dann hielt Professor Stiefel eine schmerzreiche Rede. Den Schluß der Feier bildete ein Vortrag von Keller's Lied: „An's Vaterland.“ Hierauf bewegte sich der Zug nach dem Crematorium, wo nach kurzer ergreifender Ansprache des Stadt-Präsidenten Vitalozzi die Leiche den Flammen übergeben wurde. Heute Abend wird von den Studenten ein Fackelzug ausgeführt, die Universitäten Bern und Basel schicken studeatliche Deputationen.

* **„Statistisches“ vom Théâtre français.** Der Pariser „Eclair“ bringt einige Mittheilungen über das Statistisches in Paris. Die Statistikerrollen am Théâtre français sind am meisten geübt. Gobard, welcher die Aufsicht über die Figuranten führt und die Anstellung derselben unter sich hat, bezieht jährlich 1800 Francs. Diejenigen Statisten, die täglich beschäftigt werden, recrutiren sich aus den Reihen der Maler, Kupferstecher, Photographen. Auch ein Lehrer der Mathematik findet sich unter ihnen. Die Statisten, die nur vorübergehend gebraucht werden, sind außerhalb der Bühne Hausmänner und Amtsdienner in den Ministerien. Die Statistinnen sind meist sehr reifen Alters, man nennt sie daher auch die „alten Gemälde“ (vieux tableaux). Die Statisten werden nicht benachrichtigt; sie lesen den Theaterzettel und erscheinen von selbst pünktlich. Die Statistinnen erhalten für den Abend 5, die Statisten 2½ bis 3 Francs, die zwei Neger in der „Tochter Nollands“ sogar 4 Francs. Von den zwei Ober-Statisten der Oper ist der eine Wagenbauer, der andere Pfeifenarbeiter. Die Statisten der Oper sind Labendienner, Zeichner, Arbeiter und Zeitungsausrufer. Jeder erhält hier nur einen Franken Spielgeld. In den anderen Theatern erhält der Ober-Statist von der Direction eine bestimmte Summe und muß dafür das nöthige Personal stellen. Er giebt jedem Einzelnen 75 Cts. für den Abend, um selbst noch einen Extra-Gewinn auf das allgemeine Spielgeld zu erzielen.

* **Eine Fachschule für Elektrotechnik** mit theoretischem und Werkstätten-Unterricht und vierjähriger Unterrichtsdauer will man in Wien gründen, um junge Leute, welche aus der Bürgerschule oder Mittelschule hervorgegangen sind und das vierzehnte Lebensjahr erreicht haben, zu Arbeitern höherer Art (Monteuren, Verticistern u. dergl.) für elektrotechnische Betriebe, Beleuchtungs-Anlagen u. s. w. auszubilden. Diese Fachschule würde die erste ihrer Art in ganz Oesterreich und Deutschland sein, eine vollständige und vorzügliche Ausrüstung besitzen und durch ein besonders aus hervorragenden Praktikern gebildetes Fach-Comité beeinflusst werden. Der erste und zweite Jahrgang dieser Fachschule soll schon im nächsten October, der dritte Jahrgang am 1. October 1891 und der vierte Jahrgang am 1. October 1892 eröffnet werden.

* **Die Bevölkerung Frankreichs.** Professor Lagneau hielt in der Pariser Academie einen Vortrag über die Entvölkerung Frankreichs. Darnach kamen im Jahre 1888 jährlich auf 1000 Einwohner 7,24 Geirathen. Auf 1000 Männer kommen in Paris 570 Ehemänner, in ganz Frankreich 609. Auf 1000 Einwohner fallen 23 Geburten. Auf 100 verheirathete Frauen zwischen 15 und 45 Jahren rechnet man jährlich 13 Geburten, auf 100 Geburten in Frankreich 8,5 uneheliche, in Paris 28,15. Die Sterblichkeit stieg von 19,2 Todesfällen auf 1000 Einwohner, im Jahre 1880—1887 auf 21,9 im Jahre 1888. Von 100 Kindern starben jährlich 16,8. Durch Kriege kamen um: im Krimkriege 93,615 Mann, im deutsch-französischen 366,925. Am Typhus starben jährlich 3,43 von 1000 Soldaten, an Schwindsucht 1,18. Der Ueberschuß der Geburten über die Todesfälle beträgt in Frankreich nur 1,19 auf 1000 Menschen, in England dagegen 13,7. Die Bevölkerungs-Zunahme beträgt jährlich 3,22 in Frankreich, 10 in Deutschland, 11,93 in Preußen und 12,9 in Rußland. Wenn die Bevölkerung sich noch ein halbes Jahrhundert lang gleich langsam vermehrt, so wird dadurch ein Sinken der politischen Macht Frankreichs bewirkt werden.

* **Universitäts-Nachrichten.** Aus Kiel wird geschrieben: An Stelle des am 1. October d. J. abgehenden Professors Dr. Haas ist der Dr. phil. Christian Kaandt aus Altona als Assistent des mineralogischen Instituts der Universität Kiel vom selben Zeitpunkte an ernannt worden. — Aus Halle wird berichtet: Am schwarzen Brett macht der Rector bekannt, daß 45 Studierende aus den Listen der Universität gestrichen sind, weil sie nach den amtlichen Berichten der Bebel'sche Walle verlassen und damit den Zusammenhang mit der Universität aufgegeben haben. Außerdem sind 5 Studierende wegen nicht gehörig erfolgter Annahme einer Privatvorlesung mit Nichtberechnung des laufenden Semesters bestraft worden. Die vom Decan der theologischen Facultät für die Zeit vom 12. Januar bis 12. Juli r. gestellte wissenschaftliche Preisaufgabe hat zwei Bearbeitungen gefunden. Die Facultät hat aber keiner derselben

einen Preis zu erkennen vermocht. — Aus Jena schreibt man, daß sich Herr Dr. C. v. Seelhorst für Landwirtschaftslehre an der Universität habilitirt.

Des Kaisers Nordlandsfahrt.

Ueber die Reise Sr. Majestät des Kaisers und Königs erhält der „Reichs-Anzeiger“ folgenden Bericht:

„Se. Majestät verließen an Bord S. M. S. „Kaiser“ am 5. Juli bei gutem Wetter um 3 Uhr Nachmittags Christiania und trafen bei schlechtem Wetter und Regen am 6. Juli um 2 Uhr Nachmittags in Christiania ein. Nach der Mittagstafel hörten Se. Majestät den Vortrag des Vertreters des Auswärtigen Amtes, Wirklichen Legations-Raths von Riberlen-Wächter. Um 7 Uhr Abends empfingen Se. Majestät eine Einladung des Officier-Corps S. M. S. „Kaiser“ zur Tafel und wohnten alsdann noch der Scheinwerferübung der Flotte vom Schiffe aus bei. Am 7. Juli waren zur Feier des Geburtstages des Prinzen Friedrich, zweiten Sohnes Sr. Majestät, Toppflaggen gesetzt. Um 9 Uhr hörten Se. Majestät den Vortrag des Chefs des Militärcabinetts, General-Adjutanten von Sahnke, und verfolgten alsdann mit regem Interesse die angeordneten Auber- und Segelübungen der Manöverflotte. Zu einem sich anschließenden Segeltage der Admirale und Commandanten in ihren Gigs hatten Se. Majestät einen silbernen Pokal ausgesetzt, welchen der Capitän zur See von Reiche, Commandant S. M. S. „Deutschland“, davontrug. Dieses Race sowohl wie die Segelübungen der Boote gestalteten sich infolge des starken, böigen Windes zu schneidigen Leistungen und boten in dem engen, von hohen Felsen umgebenen Hafen ein lebendiges Bild. Am Nachmittag fanden Übungen der Flotte mit armirten Booten statt, welchen Se. Majestät gleichfalls die vollste Aufmerksamkeit zuwandte. Zur Abendstafel waren der Vice-Admiral Deinhard, Chef der Manöverflotte, der Capitän zur See von Reiche, Commandant S. M. S. „Deutschland“ und der Capitän zur See Bendemann, Chef des Stabes der Manöverflotte, mit Einladungen beehrt worden. Darauf sahen Se. Majestät die Herren der Reise-Gesellschaft von S. M. Yacht „Hohenzollern“, sowie die sämtlichen Commandanten der Schiffe als Gäste bei sich. — Am 8. Juli um 10 Uhr Vormittags gingen Se. Majestät mit der Flotte bei leidlich gutem Wetter in See. In der Nähe des Caps Lindesnaes setzte steifer südlicher Wind mit Regen ein, welcher sich in den Böen zum Sturme steigerte. Mit vollem Interesse verfolgten Se. Majestät die durch unguünstiges Wetter und hohen Seeang erchwerte Führung der Flotte und blieben bis gegen 11 Uhr fortgesetzt an Deck auf der Commandobrücke. Das Auge Sr. Majestät war außer auf die Schiffe auch auf die nahe Küste gerichtet, welche in schwachen Umrissen hin und wieder sichtbar wurde. Hierbei entdeckte das scharfe Auge Sr. Majestät gegen 9½ Uhr Abends das Leuchtfeuer von Oberehaus, nach welchem schon längere Zeit vergeblich ausgeschaut worden war. — Am 9. Juli Morgens 7 Uhr, kamen Se. Majestät in bestem Wohlsein und bei schönstem Wetter an Deck und folgten den Bewegungen der Flotte, welche inzwischen in den Bismarck-Fjord eingelaufen war und zu der bald darauf die Torpedoboote-Flottille stieß. Um 11 Uhr Vormittags anferteten Se. Majestät mit der Flotte unter den Salutschiffen des Fjords in Bergen, nahmen daselbst die Meldungen des deutschen Consuls Mohr, sowie einiger See-Officiere entgegen und empfingen darauf die Spitzen der Civil- und Militärbehörden. Se. Majestät hatten zu dem Einlaufen in Bergen norwegische Admirals-Uniform angelegt. Zu der um 1½ Uhr stattfindenden Mittagstafel waren der norwegische General-Major Gill, der norwegische Commandeur-Capitän Knoll und der Vice-Admiral Deinhard mit Einladungen beehrt worden. Nach dem um 3 Uhr stattfindenden längeren Vortrage des Wirklichen Legations-Raths von Riberlen-Wächter schiffen sich Se. Majestät von S. M. S. „Kaiser“ aus und nahmen Wohnung an Bord S. M. Yacht „Hohenzollern“. Bald darauf fuhr Se. Majestät mit einem Theil der Reise-Gesellschaft an Land, besichtigten das Museum und andere Sehwürdigkeiten und beehrten die Familie des deutschen Consuls Mohr auf dessen Landgut durch einen Besuch. — Am 10. Juli um 10 Uhr Vormittags gingen Se. Majestät unter dem Salut und dem Hurrahruf der Schiffe bei köstlichem Wetter in den See. Vormittags und Nachmittags arbeiteten Se. Majestät an Deck allein. Leider schlug das Wetter am Nachmittag in Südwind mit Regen um, bei welchem um 6 Uhr in Eide im Hardanger Fjord geankert wurde.“

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der „Reichs-Anzeiger“ bekräftigt, daß eine Abkürzung der Reise des Kaisers nicht beabsichtigt ist. — Die Kaiserin besichtigte auf ihrer Rückfahrt von Putbus nach Sahlb das neue Antheus in Binz, das reich geschmückt war und begab sich unter enthusiastischen Kundgebungen der Menschenmenge die neue Landungsbrücke entlang, welche hierbei zum ersten Male benützt wurde und den Namen „Augusta Victoria-Brücke“ erhielt. Die Kaiserin kehrte mit der Dampfmaschine an Bord des Regierungsdampfers zurück.

* **Ein neues Bismarck-Interview.** Fürst Bismarck hat einen Redacteur der „Dresdener Nachrichten“ empfangen, und dieses Blatt theilt darüber vorläufig Folgendes mit: Gestern wurde der Vertreter der „Dresdener Nachrichten“ von Seiner Durchlaucht empfangen, und sandte unser Correspondent hierüber folgendes Telegramm: „Von 12—2 Uhr war ich beim Fürsten und begleitete Se. Durchlaucht auf einem anderen halbständigen Spaziergange im Park. Ueber eine Stunde verweilte ich dann beim Fürstlichen mit der Fürstin Bismarck, dem Grafen Rangen und Dr. Chrylander.“ Es war unserem Vertreter also vergönnt, beim Fürsten fast drei Stunden zu verweilen. Ein ausführlicher Bericht hierüber wird in den nächsten Tagen erfolgen.

* **Die Bauvorschriften für die neue Kaiser-Nacht**, deren Herstellung der Schichau'schen Werft zu Elbing in Aussicht gestellt ist, sind, nach der „Mittl. Ztg.“, derselben nunmehr zugegangen. Die Nacht soll bei 60 Meter Länge 3 Meter Tiefgang und eine garantierte Geschwindigkeit von 21 Knoten in der Stunde haben und aus bestem deutschen Stahl gebaut werden. Ueber die Einrichtung besagt die Vorchrift, daß sich auf dem Mitteldeck ein Steuerhaus und auf dem Achterdeck ein Decksalon befinden soll, welcher, aus Teakholz gebaut, das Arbeitscabinet des Kaisers, den Speisesalon und den Zugang zu den unteren Räumlichkeiten enthält. In diesen im Zwischendeck befindlichen Räumlichkeiten gehören ein Zimmer und Schlafzimmer für den dienstthuenden Flügel-Adjutanten, das Empfangszimmer des Kaisers, ferner zwei Salons und zwei Schlafzimmer für die Majestäten. Die Armierung soll bestehen aus acht Stück 4,7 Centimeter Schnellfeuergeschützen. Selbstverständlich ist elektrische Beleuchtung vorgesehen. Nach diesen Bestimmungen werden zunächst verschiedene Projekte ausgearbeitet und dem Kaiser unterbreitet werden. Es geht aus diesen Angaben nicht hervor, ob es sich hierbei um den vom Reichstag bewilligten Bau der Kaiser-Nacht handelt oder um diejenige neue Nacht, welche der Kaiser sich angeblich auf eigene Kosten noch erbauen lassen will.

* **Eine wichtige Prinzipienfrage** kam jüngst vor dem Schiedsgericht in Unfallversicherungssachen zum Austrag. Der Arbeiter Johann Grube erlitt am 25. October v. J. im Gewerbebetriebe den Bruch zweier Rippen und eine Verrenkung des Schultergelenkes. Nach erfolgter Heilung wurden ihm nach Maßgabe eines auf 3 M. 68 Pfg. herangerechneten Tagesverdienstes zunächst 20 pCt. der vollen Rente zugesichert. Der Umstand nun, daß sich Verlezter während einer Stellung als Bauwärter gesucht und nunmehr sein Einkommen, Gehalt und 20 pCt. Rente, ein höheres ist als vor dem Unfall, gab der Unfallgenossenschaft Veranlassung, die Rente auf 10 pCt. herabzusetzen. Das Schiedsgericht ließ indes diesen Grund der Herabsetzung nicht gelten, sondern sprach den Grundatz aus, daß einer verdienen könne, was er wolle, die Unfallrente müsse ihm nach Maßgabe seines körperlichen Zustandes werden. Es bleibt demzufolge bei 20 pCt. der vollen Rente.

* **Rundschau im Reich.** Hofprediger Stöcker wird, nach dem „Böckel'schen Reichsherold“, im Laufe dieses Monats auf den besonderen Wunsch eines Geistlichen des Kreises Siegen dorthin gehen, um vornehmlich in Beuern und Holzheim gegen Dr. Bödel und dessen Antisemitismus zu sprechen. — Der Prinz-Regent von Bayern ernannte Professor Schönfelder zum Erzbischof von Bamberg. — Die socialdemokratische Fraction hat einen Organisationsplan ausgearbeitet, der nach dem Aufheben des Socialisengesetzes in Kraft treten soll und auf dem socialdemokratischen Congreß im October beraten und beschlossen werden wird. — Dem „Reichs-Anzeiger“ zufolge sind vor einiger Zeit die Auszüge für das Gesetz über die öffentliche Volksschule im Kultusministerium ausgearbeitet und dem Staatsministerium zur Beschlussfassung vorgelegt worden. (Es handelt sich um das Schuldotationsgesetz. Die Red.)

Russische Armee-Zustände.

Die amtlichen Angaben über den Gesundheits-Zustand der russischen Truppen, welche bekanntlich geneigt sind, denselben im allergünstigsten Lichte erscheinen zu lassen, geben wünschenswerthe Aufschlüsse namentlich über die eng an den Grenzen zusammengezogenen Truppenteile. So ist aus den amtlichen Angaben für Februar d. J. ersichtlich, daß z. B. beim 5. Armeecorps (General-Commando Marjagan) die Sterblichkeit für den Februar d. J. über 1 pro Mille, die Zahl der wegen Dienstunbrauchbarkeit Entlassenen über 4 pro Mille betrug. Es war also ein Abgang durch Tod und Dienstunbrauchbarkeit von über 5 pro Mille vorhanden, was im Jahr einem Abgang von 60 pro Mille oder 6 pCt. gleichkommt. Man könnte demnach ungefähr rechnen, daß jedes der im Grenzgebiet stehenden Infanterie-Regimenter einen jährlichen Abgang durch Tod und Entlassung wegen Dienstunbrauchbarkeit von rund hundert Mann habe.

Diese erschreckende Zahl stellt sich aber in Wirklichkeit noch höher, weil in dieselbe nicht die wegen „zeitweiliger Dienstunbrauchbarkeit“ zum Landsturm entlassenen Mannschaften aufgenommen sind, und deren Zahl beträgt mindestens ebensoviel wie die der wegen gänzlicher Dienstunbrauchbarkeit Entlassenen.

Die russischen Truppen-Befehlshaber befürchten Tadel von oben, wenn die Sterblichkeit und die Entlassung wegen Dienstunbrauchbarkeit zu groß ist, und so helfen sie sich daher mit Entlassung zum Landsturm wegen zeitweiliger Dienstunbrauchbarkeit. Der Unterschied in diesen beiden Gattungen von Entlassenen besteht in Wirklichkeit darin, daß die wegen gänzlicher Dienstunbrauchbarkeit Entlassenen zum größten Theile, nachdem sie aus den Truppenlisten gestrichen, noch in den Garnisonlazarethen sterben, weil sie schon zu krank sind, um die Hei reise anzutreten. Die wegen „zeitweiliger Dienstunbrauchbarkeit“ Entlassenen sterben dagegen in den ersten Monaten nach ihrer Rückkehr in die Heimath.

Die hauptsächlichste Todesursache (24,7 pCt.) ist Lungenentzündung, demnächst (23,6 pCt.) eitrige Lungen-Entzündung, endlich Typhus (17,8 pCt.). Unter den nicht tödlichen Krankheiten nehmen Augen-Erkrankungen eine wichtige Stelle ein. Im Monat Februar hatte die russische Armee 43,207 Augentränke, von denen die bei weitem größte Zahl unter den an der Westgrenze zusammengezogenen Truppentheilen sich befand.

Ausland.

* **Frankreich.** Das „Zeit Journal“ erinnert an die am 15. Juli 1870 erfolgte Kriegserklärung Frankreichs an Deutschland und schließt mit einer Anrede an das seitdem herangewachsene Geschlecht: „Verleht Euch mit Eifer in die Geschichte jener Zeit. Auf Euch zählen die Aelteren, daß

Ihr eines Tages wieder in Besitz nehmt, was sie verloren haben. Dieser Tag wird kommen; er muß kommen. Niemals wird die große Masse des französischen Volkes unsere beiden Provinzen: unser Elsaß und unser Lothringen, vergessen. Laßt Euch diese Wahrheit mit dem Töne, der aus dem Herzen kommt, vor den Aelteren wiederholen; dann besitzt Ihr unsere vaterländische Ueberlieferung! Dann werdet Ihr niemals den unpassenden Vorschlag, Euch mit denen zu einigen, die Euch 1870 überfallen haben, annehmen. Wenn Ihr Eurer Väter würdig seid, so können 100 Jahre vergehen, ohne Euer Erinnerung auszulöschen. Sagt zu den Deutschen: »Bringen wir erst unsere alte Rechnung ins Reine, vielleicht können wir dann einmal Freunde sein.« So verziehen diejenigen, welche das Jahr 1870 miterlebt haben, nach 20 Jahren das, was man das Bündniß mit Deutschland zu nennen gewagt hat. Denkt immer, wie sie, junge Leute, dann wird der große Tag kommen.“ Der nach Rache lechzende Verfasser dieses Artikels scheint gar nicht zu begreifen, daß er sich einer Verleumdung schuldig macht, indem er den Deutschen vorwirft, daß sie Frankreich überfallen hätten, nachdem er doch selbst durch Ausführung der Thatfache, daß Frankreich an Deutschland den Krieg erklärt habe, festgestellt hat, wer der Friedensstörer gewesen ist.

* **Italien.** Zwischen Italien und dem Vatican droht der Ausbruch eines Territorialstreites, der Vatican reclamirt das jüngst vom Papste passirte Terrain als zum päpstlichen Territorium gehörig, während die italienische Regierung selbiges als italienisches Gebiet bezeichnet. Der Vatican gab Befehl, dasselbe durch eine Mauer von dem Außengebiet abzuscheiden und einen Posten der Schweizergarde dort hinzuverlegen. — Der Afrikareisende Gajati ist in Mailand mit großem Jubel empfangen worden. Gajati begiebt sich mit seiner Familie nach Monza, um in Ruhe seine Memoiren zu schreiben.

* **Spanien.** Die Ausstandsbewegung in der Provinz Catalonien nimmt einen immer gefährlicheren Charakter an, von allen Seiten gehen Meldungen über Ruhestörungen und Zusammenstöße zwischen Ausländern und der Gendarmarie ein, welche ihrer Aufgabe nicht gewachsen zu sein scheint. In der Nacht zum Freitag mußte in Mureja, Narvaques und Calbas wiederum das Militär zu Hilfe eilen und die Aufständigen mit dem Bajonett auseinanderreiben.

* **Holland.** Die erste Kammer genehmigte das Uebereinkommen, betreffend den Rücklauf der Rheinischen Eisenbahn. Minister Havelaar hob als Vortheil des Rücklaufs u. A. hervor die Herstellung einer Verbindungslinie Dordrecht-Eist mit Deutschland, wodurch eine kräftigere Haltung gegenüber den deutschen Bahnen ermöglicht werde.

* **Großbritannien.** Die Kaiserin Friedrich und deren Töchter haben, wie schon gemeldet, England verlassen und die Reise nach Gibraltar angetreten. Von dort setzt die hohe Frau mit ihren Töchtern an Bord des englischen Avisooboots „Surprise“ die Reise nach Athen fort. Truth schreibt: „Die Kaiserin Friedrich würde ein wichtiger Factor bei Hofe werden, wenn sie lange in England bliebe. Während der letzten drei Wochen ist ihr Einfluß bei der Königin erfolgreich ausgeübt worden, um ihre Majestät zu veranlassen, zu gestatten, daß eine Garde-Capelle am Sonntag-Nachmittagen auf der östlichen Terrasse des Windsor'schen Schlosses spiele, und sie hat auch die Erlaubniß der Königin für eine längere Rundreise der Prinzessin Beatrice im Auslande erlangt. Die Königin hatte sich bisher stets beharrlich geweigert, eine Capelle auf der östlichen Terrasse, wo seit 1861 bis vor Kurzem keine Musik gehört worden ist, spielen zu lassen, und die jährlichen Versuche der Prinzessin Beatrice zur Erlangung von Urlaub für eine Schweizerreise sind immer fehlschlagen, aber die Kaiserin Friedrich hat in beiden Fällen ihre Wünsche durchgesetzt.“ — Das zweite Bataillon der Garde-Grenadiere, das i. J. den Gehorsam verweigerte, hat Befehl erhalten, sich Dienstag nach Capetown einzuschiffen. — „Daily News“ erhält aus Batum (russisch) eine lange Dickschiff über die in Erzerum herrschende Panik und die drohende Haltung der türkischen Bevölkerung; täglich kämen Verwundungen vor; hundert Personen, besonders Frauen, seien während des Grauens oder nachher verdrunken. Die Behörden in Trapezunt seien unfähig, die Muselmanen zu zügeln. Einen Rath der englischen Regierung befolgend, habe die türkische Regierung die Militärmacht in Armenien verstärkt und es werden Reserven ausgehoben, welche nach Erzerum und Erzinghian abgehen, wodurch die muslimanische Erbitterung gegen die Christen noch vermehrt werde.

* **Russland.** Die Kaiser-Familie kehrte am 17. ds. aus den südländischen Schären zurück. Die Königin von Griechenland reiste nach Athen über Odeffa ab. — Die „Kreuz-Zeitung“ erfährt nachträglich, der russische Kriegsminister Wannowski habe bei seinem jüngsten Aufenthalt in Paris auch mit dem Kriegsminister Freycinet und den Generalen Sauffier, Miribel, welche Beide in einem künftigen Kriege die Armee zu führen bestimmt sind, und General Devail verkehrt, welcher jüngst Vorsitzender des Vereins der Russenfreunde geworden ist. — In Petersburg wurde in diesen Tagen in dem Gebüsch des Catharinenparks die Leiche eines etwa 25-jährigen Mannes gefunden, welche entseuflich zugerichtet war. Der mit der Leichensection beauftragte Bezirksarzt constatirte, daß d. r. Mann infolge von Schußwunden dem Tode erlegen sei. Die bei dem Ermordeten gefundenen Papiere deuten darauf hin, daß derselbe ein Mitglied des neuesten Complots gegen den Zaren gewesen, und daß wahrscheinlich das Loos, den russischen Kaiser zu tödten, auf ihn gefallen sei. Es wurde eine umfassende Untersuchung eingeleitet.

* **Türkei.** Einer Meldung der „Agence de Constantinople“ zufolge wird anlässlich der Entführung der Ingenieure Serjion und Mevor (welche österreichische Staatsangehörige sind) durch türkische Räuber der Botschafter Calice eine Note an die Pforte richten. In derselben soll auf die häufige Wiederkehr solcher Vorfälle und die Nothwendigkeit strenger Maßregeln hingewiesen werden, welche ebenso im Interesse d. s. Ansehens der

Worte, als der Fremden liegen würden, die im Vertrauen auf die Sicherheit ihre Kräfte dem Lande widmen.

*** Amerika.** Nach in Mexiko eingetroffenen Meldungen herrscht in San Salvador noch immer Anarchie; zahlreiche Mordmorde sind in San Miguel vorgekommen. (Die Gesandtschaft von Guatemala in Paris, welches man im Verdacht hat, die Verwirrung in San Salvador für eigene Zwecke auszunutzen zu wollen, hat den Pariser Blättern eine amtliche Depesche ihrer Regierung zugefickt, welche bestimmt die Gerüchte über einen Krieg mit San Salvador dementirt; die an den Grenzen aufgestellten guatemalischen Truppen hätten lediglich den Zweck, Ereignissen zu begegnen, die etwa infolge der Agitation in San Salvador eintreten könnten. Reb.)

Handel, Industrie, Erfindungen.

-m. Coursbericht der Frankfurter Börse vom 19. Juli. Nachmittags 2½ Uhr. Credit 264½, Disconto-Commandit 219½, Staatsbahn 207½, Galizier 179, Lombarden 120, Egypter 97, Italiener 94, Ungarn 89½, Gotthard 161½, Schweizer Nordost 139½, Schweizer Union 117½, Dresdener Bank 154½, Gelsenkirchen 163½, Laura 140½. Die Börse verkehrte bei sehr geringen Umläufen in abgeschwächter Haltung.

Geldmarkt.

RI. Frankfurter Börsen-Wochenbericht. Die auf den anhaltenden Regen eingetretene heiße Witterung hat die Geschäftstheile noch vermehrt und das kleine Häuflein der noch nicht in die Sommerfrische Gezeiten, vermag es nicht, die Thatsache der eingetretenen todtten Saison zu verleugnen. Die gegenwärtige Hitze hat aber doch bereits ihren unverkennbar günstigen Einfluß ausgeübt, besonders werden großartige Erwartungen gehegt bezüglich der Bahnbeförderungen des Getreides aus Oesterreich und Rußland, und die in unserem vorigen Bericht prognosticirten Coursanancen für die beziehungsweise Exportbahnen dieser Länder haben sich rascher eingestellt, als vermuthet werden konnte. Von der Annahme der amerikanischen Silberbill erwartet man weiter günstigen Einfluß. Für nächste Woche steht die Conversion und Emission der ägyptischen Delta-Obligations am hiesigen Plage durch das Bankhaus Jac. S. H. Stern, Darmstädter Bank und Deutsche Bank, bevor und ist kaum daran zu zweifeln, daß damit ein bedeutender Erfolg und durch Interventionskäufe von speculativer Seite, dem in den letzten Tagen ziemlich vernachlässigten Rentenmarkt neuer Impuls zugeführt werden wird. Auch die übermäßigen Hausspositionen in türkischen Fonds haben sich inzwischen etwas gelichtet, deshalb herrscht weniger Angebot wegen etwaiger Ultimatschwierigkeiten, auch bleibt der Geldstand leicht. Die Nachrichten aus Argentinien lauten wieder etwas zuverlässlicher, da der Compondienst für die äußere Anleihe nicht unterbrochen, auch die Partei, welche den Notenzwang dort einzuführen gedachte, unterlegen ist; immerhin sollten diese Erschlürungen des unbedingten Vertrauens für den Privatmann eine ernsthafte Mahnung sein zur größeren Vorsicht bei derartigen höheren Zins versprechenden Papieren. Der Industriemarkt bleibt, wenn gleich erholt, doch für das sonst recht kaufstüchtige Publikum ein Räthsel und es müßte die gegenwärtige Festigkeit doch zuvor noch recht ansehnliche Fortschritte machen, bis wieder von Bergwerken, Eisen- und sonstigen Branchen von Hauss-Ansichten gesprochen werden dürfte. Vorläufig harmoniren die Arbeiterentlassungen auf einzelnen Reichen damit nicht. Die Einzelheiten des Verkehrs ergeben: Oesterr. Credit-Actien gegen Samstag 1 fl., Disconto 1,30 pCt., Banque Ottomane 2 pCt., Darmstädter 0,50 pCt., Dresdner 1,40 pCt., Wiener Bank 1 fl. steigend. Oesterr. Staatsbahn hoben sich um 2 fl., Lombarden 2½ fl., Galizier 3 fl., Böhm. Nordbahn 9 fl., Böhm. Westbahn 5 fl., Buschthradler 1½ fl., Duxer 5 fl., Nordwestbahn 1 fl., Elbthal 3 fl., Raab-Debenburg 1½ fl., Schweizer Nordost 2,70 pCt., Gotthard 0,50 pCt., Union 1,30 pCt. fester. Russ. Südwest bis 81,70 gefragt. Deutsche Bahnen ruhig, Lübecker und Marienburger bevorzugt. Von ausländischen Fonds Poltarien, Egypter, Argentinier nach vorübergehender Ermattung erholt. Griechen, Ungarn, Russen fest. Loose still. Deutsche Reichsanleihe und Preuss. Consols anziehend. Amerik. R. N. behauptet. Nächste Woche gelangen 4½ Hypoth.-Obligations der Vereinigten Ultramarin-Fabriken a 103½ pCt. zu Emission. La Veloce gebessert. Brauereien gut beachtet, Conium sehr gestiegen. Privatdisconto 3½ pCt.

Jagd und Sport.

*** Ein Grollender.** August Belmont, der bekannte Banquier, Vertreter des Hauses Rothschild in Amerika, soll mit der Absicht umgehen, seine Marställe zu verkaufen und sich vom Turf zurückzuziehen, und zwar auf Grund eines abentheuerlichen Betrages, dessen Opfer er geworden. Vor kurzem ließ Herr Belmont nämlich ein Pferd Namens „Fides“ für ein großes Rennen im Moumouth-Park Meeting einschreiben, aber wegen Untauglichkeit beschloß er, den Renner nicht laufen zu lassen. „Fides“ stand mit verbundenen Beinen im Stall, als der Trainer ein augenscheinlich von Belmont unterzeichnetes Telegramm empfing, welches die Weisung enthielt, das Pferd an dem Rennen Theil nehmen zu lassen. Der Befehl ward ausgeführt, und „Fides“ erlitt eine schmachvolle Niederlage. Das Telegramm erwies sich als eine Fälschung, aber die Entdeckung erfolgte zu spät, um das Unheil zu verhüten. Das Publikum, welches glaubte, daß das Pferd in guter Beschaffenheit sei, hatte stark auf dasselbe gewettet, während die Betrüger, welche die wirklichen Verhältnisse kannten, hohe Betten gegen das Pferd gelegt hatten.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Der muthmaßliche Mörder der Catharina Reichen in Düsseldorf ist im Sommer Busch verhaftet und eingeliefert worden. Die blutige That stellt sich als ein Lustmord dar. Der Verhaftete ist ein etwa 30-jähriger Arbeiter. — Während eines schweren Unwetters stürzte Freitag Nachmittag das Thürmgerüst an der Marienkirche in Bochum zusammen. Der Schaden an Kirche und Material ist sehr groß. Sonstige Unglücksfälle sind nicht vorgekommen, weil die Arbeit ruhte. — Der jüngste Sturm hat überall in Frankreich, Holland, Belgien wie England die fürchterlichsten Verwüstungen angerichtet; aus Savre, Düren und Calais wird gemeldet, daß zahlreiche Fischerbarken vernichtet wurden. Mehrere große Dampfer wurden in großer Noth in der Nähe der Küste gesehen, ohne daß man ihnen Hilfe bringen konnte. Ihr Schicksal ist bisher unbekannt. — In den Staaten New-York und Pennsylvania, sowie in vielen Gegenden des Westens gingen Donnerstag bei intensiver Hitze furchtbare Gewitter nieder. Es werden zahlreiche Todesfälle infolge der Hitze gemeldet und die durch Blitzeschläge verursachten Verluste an Eigenthum sind beträchtlich. — Freitag fand im Batteriezimmer des Haupt-Büreaus der Western-Union-Telegraphen-Compagnie am Broadway in New-York eine Explosion statt. Der obere Haustheil ist vollständig ausgebrannt, das dafest befindliche Bureau der New-York-Associated-Press ist ebenfalls zerstört.

er. Stottern und Stammeln wird gegenwärtig auf unterrichtlich-erziehim Wege bekämpft, zu welchem Zwecke der Taubstummenlehrer, Herr Guzman in Berlin, Curie zur Unterweisung für Lehrer zur Abstellung der Sprachgebrechen unter der Jugend eingerichtet hat, welche sich bisher eines sehr regen Besuchs erfreuten und das Interesse und die Unterstützung der Unterrichtsbehörde in reichem Maße fanden. Der nächste Curus wird vom 4.-30. August in zwei Berliner Gemeindeschulen abgehalten. Die Unterrichtsstunden liegen Nachmittags von 2 bis 6 Uhr.

*** Berliner Woche.** Die „Tägl. Rundschau“ berichtet: Der Berliner Minnefang ist um eine neue Blüthe bereichert, so sinnig und innig, daß wir unseren Lesern folgende Strophen daraus nicht vorenthalten dürfen:

„O, Du mein Max, mein Max, mein Max! —
Sei wie Wachs, wie Wachs, wie Wachs! —
Ogen wie Blut, wie Blut, wie Blut! —
Du bist ja gut, ja gut, ja gut! —“

„O, Du mein Fritz, mein Fritz, mein Fritz! —
Näse so spig, so spig, so spig! —
Näse so roth, so roth wie Blut! —
Mutter, dem Fritz, dem bin ich jut!“ —

Die Melodie dazu ist die eines neuen Walzers; wie wir aber aus Erfahrung bekennen können, läßt sich das Lied auch nach der Melodie der „Schönen Adelheid“ singen.

*** Eine entsetzliche Familien-Tragödie** bildet den Gegenstand des Tagesgesprächs in Paris. In der Abontstraße tödtete ein Zeichner Namens Hagen, ein Mann von 42 Jahren, sich selbst, seine Frau, eine 35-jährige Mexikanerin, sowie seine 6 Kinder durch Kohlenegas, nachdem der Mann seit 10 Monaten arbeitslos gewesen und mit seiner Familie fast dem Hungertode erlegen war. Da der Unglückliche am 15. Juli die Miethe nicht bezahlt hatte, stand seine Ermision bevor. Am 17. Abends, erbrach die Polizei die Zimmerthür und begegnete einem furchtbaren Anblicke. Man fand 5 Kinder tod neben einander liegen, der todte Vater lag quer über ihnen; die Mutter saß mit dem gleichfalls todten jüngsten Kinde auf einem Strohlager und gab noch Lebenszeichen von sich. In das Hospital gebracht, gelang es den dafest angestellten Bemühungen, sie ins Leben zurückzurufen; die bedauernswürthe Frau erklärte, daß sie, die Kinder und der Vater gemeinschaftlich beschlossen hätten, sich den Tod zu geben. Die Frau ist unter der Anklage des Mordes der Polizei zur Verfügung gestellt; einstweilen bleibt dieselbe im Hospital designirt.

*** Glitschlag in ein Zweirad.** Aus London wird folgender Vorgang gemeldet: Ein junger Journalist, Namens Bell, Correspondent der Verleger-Firma Parion zu West Hartlepool für maritime Zeitschriften, ritt dieser Tage auf einem Sicherheits-Zweirad unweit Alford in Lincolnshire. Ein Gewitter zog auf und sein Fahrzeug wurde vom Blitz getroffen. Das Vorderrad wurde in Stücke zerhackt und ebenso die Handhänge in zwei Hälften geschnitten. Erstauulich ist es, daß der Radfahrer vollständig unverletzt blieb, was er dem Umstande zuschreibt, daß die Handgriffe mit starkem Guttapercha eingefaßt waren.

*** Die Kaiserin Eugenie** befindet sich, wie aus Molde in Norwegen gemeldet wird, auf einer Reise nach dem Nordcap. Sie wohnte eine Zeit lang im Hotel „Alexandra“ zu Molde und hat sich dort mit fröhlichen Jügen in das Fremdenbuch, wie folgt, eingetragen: „Eugenie, 12 Juillet 1890“. Darunter befindet sich die Eintragung einer Hofdame der Kaiserin; „E. d'Altonville, demoiselle d'honneur de S. M. l'Impératrice Eugenie.“ Außerdem begleiten die Kaiserin noch fünf Herren.

*** Von der Wittve Panika.** Die Wittve des hingerichteten bulgarischen Majors Panika hat, wie einem Odesaer Blatt aus Rufsland berichtet wird, einen Selbstmordversuch gemacht. Sie nahm den Revolver ihres Mannes von der Wand und schoß sich in die Brust, ohne sich jedoch tödtlich zu verletzen. Die herbeigeeilten Leute entrißen ihr den Revolver und hinderten sie daran, einen zweiten Schuß gegen sich abzugeben. Der Selbstmordversuch der Wittve Panika wurde rasch in der ganzen Stadt bekannt und gab Anlaß zu dem Gerücht bezüglich des Attentats auf den Minister Stribuloff.

*** Deutschland ist dem Verhungern nahe!** Das möchten die Franzosen sich und Andere gerne glauben machen, indem sie in den öffentlichen Blättern auf die Steigerung der Pferdefleisch-Preise hinweisen. Seit dem October vorigen Jahres sollen letztere in Köln um 25 pCt., in München um 30 pCt., in Dresden um 40 pCt. und in Hannover um 50 pCt. gestiegen sein. Daraus wird gefolgert, daß den Armen in Deutschland selbst der Genuß von Pferdefleisch nicht mehr möglich sei und daß die Wohlhabenheit bei uns immer mehr abnehme. Und in Leipzig drängen sich nach einem Pariser Blatte die Leute um eine — Hundeschlachtereie, welche kürzlich dort begründet wurde. Ach die Armen!

*** Der Jonen-Tarif in Oesterreich.** Das „Neue Wiener Tagblatt“ veröffentlicht folgende Blynderei über die Wirkungen des Jonen-Tarifs in Oesterreich. Seit Einführung des Jonen-Tarifs auf den Staatsbahnen ist die Station Kellernwie an der Westbahn ein Ausflugsort ersten Ranges geworden, weil sie den Endpunkt der Zehn-Kreuzer-Zone bildet. Viele Leute begehren an der Kasse nur noch: „Etwas um zehn Kreuzer und fahren dann mit dem Billet so weit, bis sie fürchten, hinausgeworfen zu werden, oder, was nicht minder schmerzhaft wäre, nachzahlen zu müssen. Welchen Rummel es dann am Sonntag-Abend auf der Rückfahrt giebt, das spottet jeder Beschreibung. Dem controlirenden Bahn-Beamten bieten sich in den einzelnen Wagen-Klassen ungefähr folgende Wahrnehmungen dar: Erste Klasse. Eine ganze Abtheilung ist von einer vorortlichen Familie besetzt. Der Mann sitzt in Hemdärmeln da und raucht aus einer ehrwürdig stinkenden Pfeife. Die Frau sitzt ein Kind und meistert an drei größeren Sprößlingen herum, die mit den Füßen auf den eleganten Tuchpolstern herumrutschen. „Werb's gleit awergeh'n mit die Da'n, Banker'n übereinander! Schau' nur her, Alter, ob's a Ruha geb'n thot.“ Still sig'n, sag i... „Jessa, Batter, der Contralur kommt...“ — „Lass'n nur kommen. Da's Eng net rüht's hiaz!“ — „Zeigen Sie Ihre Billets vor.“ begehrt der eintretende Controlleur. — „Da Jan's. Erstste Zone. Mir fahr'n nach Wien z'ruck. Kommen S' mir net sag'n...“ — „Sie haben ja dritte Klasse. Wie kommen Sie da herein?“ — „Ein' Hieg'n Jan ma halt.“ — „Sie müssen augenblicklich aussteigen oder nachzahlen.“ — „Ah freilich, was denn! In der dritten Klasse is ja tan Platz net und in der zweiten war nur a Stehplatz im Nichtraucher-Coups frei. I rauch aber, wie S' seg'n. Auf der Eisenbahn rauch i immer. Da giebt's nit. Wann S' ma wo a anders Platz sag'n können, steig i schon aus. Ebender aber net. Mir hab'n die Zone zahl't. Wann m'r zon Jonen zahl'n gut gnuia fan, Jan m'r's a zon fahr'n.“ — Der Controlleur entfernt sich un-muthig, um Ordnung zu machen. — Zweite Klasse. Ebenfalls in allen Ecken und Enden überfüllt. Der Controlleur entdeckt, daß der ganze Waggon, welchen er eben betritt, auch mit Besitzern von Fahrkarten dritter Klasse besetzt ist. — „Das sind ja lauter dritte Klassen!“ ruft er ärgerlich aus. „Ich muß bitten, daß Sie Ihre rechtmäßigen Plätze einnehmen, sonst heißt es nachzahlen.“ — „Mir hab'n ja Platz net g'funten, wo man hätt a Mehlschwein hinleg'n können.“ — „Was glauben S' denn? Halten S' uns dafelbst für Blitzer? Ueberzeug'n S' Jhna nur selber!“ — Dritte Klasse. Distinguirtes Publikum, erstlich Passagiere erster und zweiter Klasse durcheinander. Gleich bei dem ersten Passagier, einem vornehm aussehenden alten Herrn, macht der Controlleur einen tiefen Bückling. — „O, Excellenz!... Wie kommen Excellenz in die dritte Klasse... werde gleich bemerkt sein, einen Platz in der ersten Klasse zu schaffen.“ — „Bitte, bemühen Sie sich nicht, bin froh, hier ein Plätzchen erwirkt zu haben; erste und zweite Klasse bummvoll, nicht möglich, einzusteigen. Merkwürdiger Anblick... offenbar die Billigkeit schuld... sehr erfreulich für die Bahn, wenn auch unbequem für unsereinen... ja, ja, die Zone ist nicht ohne!“ — Der Controlleur räuspert sich und geht; er fühlt sich und das übrige Personal nicht stark genug, um den Kampf mit den wilden Volksstämmen der heißen Zone Kellernwie-Purkersdorf aufzunehmen. In seinem Kopfe summt es nach dem Tact der rollenden Eisenräder weiter: „Ja, die Zone — ist nicht ohne.“

*** Für Heirathslustige.** Der allgemeine Fortschritt der Zeit macht sich auch auf dem öffentlichen Heirathsmarkt mehr und mehr bemerkbar. Der Weg des Inerats, der den Ehelustigen gestattete, die Vorverhandlungen der leidenschaftlichen Liebe, in der sie für einander zu entbrennen wünschten, unter dem Schutze wohlthuerender Anonymität einzuleiten, hat aufklärten Leuten, denen die Ehe ein Geschäft ist, wie jedes andere, längst nicht mehr genügt. Es wurden veritable Heiraths-Bureaus auf Basis der doppelten Buchführung begründet, und man giebt diesem wie jedem anderen Waarenhause seine Bestellung auf, erbittet sich Muth und feilscht mit dem Aufgebot aller Beredsamkeit um den Kassenscontro. Immerhin traten auch diese Unternehmungen nur insofern an die Oeffentlichkeit, als sie in den Zeitungen ihre Firmen publicirten; sie waren zunächst im Ausland aufgetaucht, so daß der Weg der Correspondenz auch hier zu betreten war, und hatten sich stets beirebt, die Kenntniß ihrer Geschäftspractiken auf das direct bethelligte Publikum zu beschränken. Auch dieses phylitrische Vorurtheil ist nunmehr überwunden. Ein Freund unseres Blattes sendet uns, so schreibt die „Frankf. Ztg.“, aus Nordern das dortige Saisonblatt, in welchem ein unternehmender Menschenbeglucker ein gros die Statuten des von ihm errichteten Heiraths-Vermittelungs-Bureaus bekanntgibt. Zu Ruß und Frommen aller Besucher dieses Bades, die in der stärkenden Luft der Nordsee zu einer Frau zu kommen wünschen, theilen wir die Bestimmungen dieser Statuten im Folgenden mit: Statuten des Heiraths-Vermittelungs-Bureaus auf Nordern. 1) Jeder, welcher das Institut benutzen will, zahlt für die Zeit der Badeaison ein Honorar von 20 Mk. und ist in diesem die Vergütung für die Miethhaltung des Inspectors — überhaupt Alles — mit einbezogen. Zuwendungen von Porträts der Post werden nur dann berücksichtigt, wenn denselben 20 Mk. beigelegt sind. 2) Die Benutzung des Instituts geschieht in der Weise, daß ein Mitglied sein Porträt für

die betreffende Räumlichkeit zur Verfügung stellt. Die eingesandten Porträts werden nummerirt und steht es im Belieben der Mitglieder, Namen, Stand, Alter, Religion, Wohnort, Vermögen zc. anzugeben oder nicht, indem durch die Nummer etwaige Mittheilungen vermittelt werden können. 3) Jedes Mitglied ist berechtigt, zu jeder Zeit sein Porträt, so wie das Blatt des Hauptbuchs, auf welchem etwaige Personal-Angaben stehen, zurückzunehmen, jedoch fällt dann das Recht zum Besuch des Bureaus fort. 4) Die Herren- und Damen-Porträts sind in besonderen Zimmern und haben die Herren-Mitglieder nur Zutritt zu dem Zimmer, in welchem sich die Damen-Porträts und die Damen-Mitglieder nur Zutritt zu dem Zimmer, in welchem sich die Herren-Porträts befinden. 5) Einem Mitgliede ist nur gegen Vorzeigung seiner Nummer der Zutritt an dem Bureau frei; Nichtmitglieder haben keinen Zutritt. 6) Discretion ist Ehrensache eines jeden Mitgliedes; übrigens liegt es in der Einrichtung des Instituts, daß jedes Mitglied, welches die Discretion verlegt, Verrath an eigener Person begeht. 7) Die Bureaus sind Morgens von 9 bis 12 Uhr für die Herren- und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr für die Damen-Mitglieder zugänglich. Wie man sieht, zeichnen sich diese Statuten durch eine angenehm romantische Unklarheit vor ähnlichen Bestimmungen anderer geschäftlicher Gründungen vorthellhaft aus. Der Passus von § 2, der von der „Benutzung des Instituts“ und der „betreffenden Räumlichkeit“ handelt, eröffnet der Phantasie einen weiten Spielraum und die Energie, mit der in § 6 der Verrath bedroht wird, erweckt in dem Leser jene schönen Wonneseher, die sonst blos die Lectüre eines spannenden Colportageromans hervorbringt. Jedenfalls wird man zugeben, daß nirgends mit größerem Recht als an einem Meeresstrande die geschäftliche Fructification des Bibelwortes erfolgen kann, das dem Menschen aufträgt, hinzugehen, fruchtbar zu sein und sich zu vermehren, — wie der Sand am Meere.

*** Ein amerikanisches Urtheil über die deutschen Hausfrauen.** Den deutschen Hausfrauen, sowie der Art und Weise, wie in Deutschland die jungen Mädchen herangebildet werden, zollt der amerikanische Consul in Mannheim, Herr J. C. Monaghan, hohes Lob. Er schreibt, der „New-Yorker Staatsztg.“ zufolge, in seinem neuesten Bericht an das Staats-Departement unter Anderem: „Es giebt keine besser erzogenen und geübteren Hausfrauen, als die deutschen. Während die deutschen Jungen sich dem Studium des Griechischen, Lateins, der Mathematik und dem Militärdienst hingeben, widmen sich die Mädchen einfacheren Aufgaben und lernen, wie sie gute, sorgfältige, sparsame und fleißige Frauen und Mütter werden können. Ich gelte, noch nirgends Derartiges gesehen zu haben... Ordnung ist das erste Geiz einer deutschen Hausfrau, sie entwickelt in dieser Beziehung eine Geschicklichkeit, die geradezu staunenswerth ist... Mehr als eine gute Idee der guten Kräfte dieser deutschen Haushaltungsschulen zu geben, vermag die Feder nicht, sie sind ein Theil jenes großartigen Erziehungssystems, welches die Grundlage des wunderbaren Fortschritts Deutschlands bildet.“

*** Briefpapier für Verliebte.** Aus London wird über eine Neuheit oder besser neue Thorheit auf dem Gebiete des Briefpapiers berichtet, das sich speciell für Verliebte eignet und Solche, die es werden wollen. Das Wasserzeichen der Briefbogen ist nur sichtbar, wenn man das Papier gegen das Licht hält, und besteht aus zwei von einem Pfeil durchbohrten Herzen. In der unteren Ecke jeder zweiten und vierten Seite tritt ein Fleck zum Vorschein, der auf den ersten Blick wie ein gewöhnlicher Klee ausseht. Das ist er aber nicht, sondern es ist die Stelle, wo der oder vielmehr die Kasse für den männlichen oder weiblichen Adressaten aufgedrückt werden. Dieser Kleeblatt hat etwa die Größe eines Schillings und ist mit einer dünnen Schicht von aromatischem Gummi bedeckt, der den Lippen einen angenehmen Geschmack und Geruch mittheilt. Das ist allerdings eine geschmackvolle Neuierung, so bemerkt die „F. Z.“, die sich wahrscheinlich bald auch den Continent erobern wird, wie so vieles Schöne, was wir von jenseits des Canals bekommen haben.

*** Die größten Gold- und Silber-Münzen.** Die größten Münzen, welche gegenwärtig im Verkehr sich befinden, sind: der Gold-Ingot oder Loof von Anam, einer jetzt französischen Colonie in Ostasien. Diese Münze ist eine flache, runde Goldscheibe, auf welcher deren Werth mit indischer Tinte geschrieben ist, der im Durchschnitt ungefähr 1300 Mk. beträgt. Auf dieses äußerst schwerfällige Goldstück folgt der Obang von Japan, im Werthe von 200 Mk., und hierauf der Benda von Aschanti, der gegen 180 Mk. gilt. Die kalifornische Fünftzig-Dollar-Goldmünze, länglich rund von Gestalt, hat ziemlich den Werth des Benda von Aschanti, und das nächstgrößte Goldstück ist der 130 Mk. geltende alte Cobang von Japan. Mit den schwersten Silbermünzen steht Anam wieder oben an mit dem 60 Mk. geltenden Silber-Ingot, dann folgt der chinesische Tael, 7 Mk. an Werth, und hiernach der österreichische Doppel-Thaler.

*** Humoristisches.** Mit was, ohne was darf der Soldat den Stall nicht betreten? ist die Frage, welche der Instruktions-Unterofficier in N. an seine Dragoner richtet. Auch die Einjährigen können sich zu einer Beantwortung nicht ausschlagen und werden gründlich gerüffelt, indem der Gestränge ihnen zeigt, daß sie mit all ihrer Gelehrsamkeit die „einfachste“ Frage nicht erledigen können, die er dann selber löst in der allerdings sehr klaren Weise: „Mit brennender Tabakspfeife ohne Deckel.“ Ähnlich ist die Frage eines Lehrers an seine Schüler: „Wer legt was wie groß?“ — „Der Vogel Strauch legt Eier so groß wie einen Kinderkopf.“

Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* **Fautenberg**, 19. Juli. Major v. Wismann beauftragte den Freiherrn v. Gravenreuth, für die anlässlich seiner Krankheit aus aller

Herrn Länder bei ihm eingegangenen Beweise der Theilnahme durch die Presse seinen Dank zu übermitteln, da es ihm auf anderem Wege unmöglich sei.

* **Sauterberg**, 19. Juli. Das Befinden des Majors v. Wischmann hat sich seit gestern unerwartet erfreulich gebessert. Appetit und Schlaf kehren zurück.

* **Athen**, 19. Juli. Die Kronprinzessin ist heute Morgen um neun Uhr unerwartet von einem Sohne glücklich entbunden worden.

* **Sorholt**, 19. Juli. Die „Hohenzollern“, den Kaiser an Bord, ist von Olden ausgelaufen und fährt durch den Nordfjord nach Geiranger. Die Landpartie von Olden über Faleide nach Geiranger unterblieb behufs Erledigung von Staatsgeschäften. Die Mehrheit des kaiserlichen Gefolges reist nach Geiranger zu Lande.

* **New-York**, 19. Juli. Der durch die Explosion und das Feuer auf dem Bureau der Western Union Telegraph Company und Associated Press angerichtete Schaden wird auf 250,000 Dollar geschätzt. Der Telegraphendienst der Western Union wurde durch das Feuer erheblich gestört. Die Geschäfte der New-Yorker Börse wurden auch sonst infolge des Ausbleibens von Telegrammen bedeutend verzögert.

* **Schiffs-Nachrichten**. (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in Amsterdam D. „Prins van Oranje“ der Nederland von Batavia; in Batavia „Prinses Wilhelmina“ der Nederland von Amsterdam. Der Nordd. Lloyd-D. „Aller“ von New-York passirte Lizard.

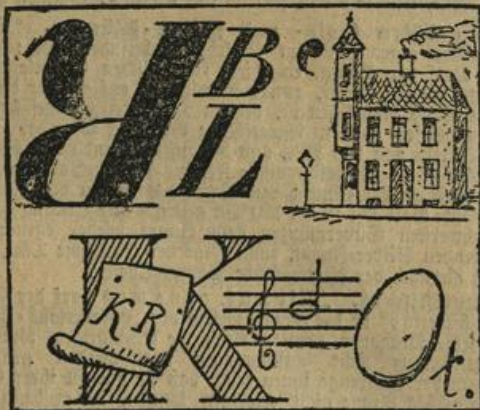
Räthsel-Ecke.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Räthsel-Sprung.

der	rui	be	o	schön	men	
wa	gä	nur	te	der	die	zeus
gott	bin		lich	lie		che
ters	das	ber	thau	sag	gä	die
ich	wei	thron	ber	alle	frag	doch
sie	jupi		gend	und		heit
nend	ber	weg	gin	schön	mens	die
	gen	von	nah	in	mach	die

Rebus.



Arithmetische Aufgabe.

(Von A. St.)

Bestimmte Zahlen (z. B. 21, 231, 2121) haben die Eigenschaft, daß man ihre Ziffern in umgekehrter Reihenfolge erhält, wenn man die fragliche Zahl durch 7 dividirt und das Ergebnis mit 4 multipliziert. Welche von diesen Zahlen besteht aus fünf verschiedenen Ziffern, die (ohne Rücksicht auf ihren Stellenwerth addirt) die Summe 30 bilden?

Arithmogryph.

1 2 3 4 5 6 7 8 ein Farbenbild.
2 3 5 6 7 1 ein biblischer Name.
3 7 5 3 6 2 3 eine Muse.
4 7 5 5 3 6 ein Schiff.
5 6 3 7 3 eine Legende.
6 7 8 ein Getränk.
7 1 7 1 ein altes Herkommen.
8 3 5 6 7 8 ein Maas.

Wenn man nach Maßgabe der Zahlen Buchstaben einstellt, so erhält man eine Reihe von Wörtern, deren Anfangsbuchstaben, von oben nach unten gelesen, das Wort der ersten Zeile ergeben.

Auflösungen der Räthsel in No. 161:

Bilder-Räthsel.

Düssige Hunde bekommen zerrissenes Fell.

Räthsel-Sprung.

Wer Dank begehrt, ist keinen werth.

Reimergränzungs-Räthsel.

Wase, Wase, Glase, Gase, Graze, blase, Nase

Arithmetische Aufgabe.

28 Jahre.

Die Lösungen sämtlicher Räthsel sandten ein: Wilh. Herrmann hier, W. N. Dieblich, Sch. Ch. Kloppenheim.

Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämtlicher Räthsel einlieferten.

Reclamen

Men's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen sind aus starkem, pergamentähnlichen Papier gefertigt und mit einem leinenähnlichen Webstoff überzogen, was sie der Leinenwäsche im Aussehen täuschend ähnlich macht. Jeder Kragen kann bis zu einer Woche getragen werden, wird aber, wenn unbrauchbar geworden, einfach weggeworfen, und trägt man daher nur neue Kragen etc.

Men's Stoffkragen übertreffen aber die Leinenkragen durch ihre Geschmeidigkeit, mit welcher sie sich, ohne den Hals zu drücken, um denselben legen und daher nie das unangenehme, lästige Kratzen und Reiben von zu viel oder zu wenig oder zu hart gebügelter Leinenkragen herbeiführen. Ein weiterer Vorzug von **Men's Stoffkragen** ist deren leichtes Gewicht, was ein angenehmes Gefühl beim Tragen erzeugt. Die Knopflöcher sind so stark, daß deren Haltbarkeit bei richtiger Auswahl der Halsweite ganz außer Zweifel ist.

Men's Stoffwäsche steht daher in Bezug auf vorzüglichen Schnitt und Sitz, elegantes und bequemes Passen und dabei außerordentliche Billigkeit unerreicht da. Sie kosten kaum mehr als der Wäsche für leinene Wäsche. — Mit einem Duzend **Men's Stoffkragen**, das 60 Pfennige kostet (Knabenkragen schon von 55 Pfennigen an), kann man 10 bis 12 Wochen ausreichen. Für Knaben, die ja bekanntlich nicht immer zart mit ihrer Wäsche umgehen, sind **Men's Stoffkragen** außerordentlich zu empfehlen, was jede Hausfrau nach Verbrauch von nur einem Duzend sofort einsehen wird.

Für alle Reisenden ist **Men's Stoffwäsche** die bequemste, da erfahrungsgemäß leinene Wäsche auf Reisen meist sehr schlecht behandelt wird.

Weniger als ein Duzend von einer Form und Weite wird nicht abgegeben.

Men's Stoffwäsche wird in fast jeder Stadt in mehreren Geschäften verkauft, die durch Placate kenntlich sind; auch werden diese Verkaufsstellen von Zeit zu Zeit durch Inserate in dieser Zeitung bekannt gegeben; sollten dem Leser diese Verkaufsstellen unbekannt sein, so kann man **Men's Stoffwäsche** durch das Versand-Geschäft **Men & Edlich**, Leipzig, beziehen, welches auch das interessante illustrierte Preisverzeichnis von **Men's Stoffwäsche gratis und portofrei** auf Verlangen an Jedermann versendet, auch die Bezugsquelle am Orte angibt.

189

Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele zu Wiesbaden.

Vom 1. Juli bis 9. August finden Ferien halber keine Vorstellungen statt.

Frankfurter Stadttheater.

Sonntag, 20. Juli: Opernhaus: Der Probenbauer von Tegernsee.

Die heutige Nummer enthält 48 Seiten.